

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI

FAKULTA PEDAGOGICKÁ

KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

**VNÍMÁNÍ RAKOUSKA V PLZNI**

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

**Katrin Komanová**

*Specializace v pedagogice, obor Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání*

Vedoucí práce: Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller

**Plzeň 2019**

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit selbstständig mit Verwendung von angeführten Literatur und Informationsquellen ausgearbeitet habe.

Pilsen am 26.4. April 2019

.....

eigenhändige Unterschrift

## **Danksagung**

Hiermit möchte ich mich bei allen herzlich bedanken, die mich während der Arbeit an meiner Bachelorarbeit unterstützt haben.

Speziell bedanke ich mich bei Jürgen Ehrenmüller für seine Hilfe und für seine Ratschläge bei der Betreuung meiner Bachelorarbeit.

.

1	Einleitung .....	2
2	Geschichte Pilsens bis zum Ende der Monarchie.....	2
2.1	Geschichte Pilsens .....	2
3	Österreichische Spuren in Pilsen.....	5
3.1	Beziehung der Habsburger zu Pilsen .....	5
3.2	Öffentliche Gebäude und Bereiche aus dem 19.und 20.Jahrhundert.....	7
3.3	Persönlichkeiten und andere .....	8
4	Eigene Forschung .....	9
4.1	Beschreibung und Ziele der Untersuchung.....	9
4.2	Beschreibung und Begründung der Methodenauswahl .....	10
4.3	Hypothesen .....	13
4.4	Fragebogenaufbau.....	14
4.4.1	Untersuchungsgruppe .....	15
4.4.2	Ergebnisse und Interpretation.....	15
4.4.3	Auswertung der Hypothesen .....	93
4.5	Interviews.....	95
4.5.1	Untersuchungsgruppe .....	95
4.5.2	Ergebnisse und Interpretation.....	96
5	Zusammenfassung der Forschungsergebnisse .....	101
6	Resume .....	105
7	Anhänge .....	106
7.1	Literaturverzeichnis .....	106
7.2	Internetverzeichnis.....	107
7.3	Fragebögen.....	109
7.3.1	Deutsche Version.....	109
7.3.2	Tschechische Version .....	115
7.4	Interviews.....	121

# 1 Einleitung

Die Studie „Wahrnehmung Österreichs in Pilsen“ ist in zwei Teile geteilt, in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Im theoretischen Teil wird die Geschichte Pilsens bis Ende der Monarchie beschrieben. Im Rahmen des theoretischen Teiles wird Geschichte Pilsens bis Ende der Habsburgischen Monarchie beschrieben. Nächstes werden die österreichische Spuren und bekannte Persönlichkeiten, die mit Pilsen verbunden waren bzw. sind, beschrieben. Der praktische Teil beschäftigt sich mit der eigenen Forschung. Im Rahmen des praktischen Teiles wurde sowohl eine quantitative (Fragebogen) als auch eine qualitative (Interview) Forschung durchgeführt. Beschrieben werden in diesem Teil ebenfalls die Methoden, die für die Forschung ausgewählt wurden, beschreiben und deren Auswahl begründet. Die Studie fokussiert auf verschiedene Bewohner\*innen Pilsens, im verschiedenen Alter, die sich entweder noch in Ausbildung (Schüler\*innen, Studierende) befinden, selbstständig oder unselbstständig im Erwerbsleben stehen oder bereits in der Rente sind. Durch sie soll herausgefunden werden, welche Vorstellungen die Pilsner\*innen über Österreich und dessen Bewohner\*innen haben, wie Österreicher und dessen Bewohner\*innen in Pilsen wahrgenommen werden und schließlich auch welche Zusammenhänge zwischen den einzelnen ausgewerteten Fragen zu finden sind. Anhand der Auswertung einzelnen Fragen und dessen Zusammenhänge, werden 6 Hypothesen bestätigt oder widerlegt. Die Interviews dienen als Ergänzung für die Fragebögen. Am Schluss werden die Forschungsergebnisse zusammengefasst.

## 2 Geschichte Pilsens bis zum Ende der Monarchie

### 2.1 Geschichte Pilsens

Pilsen ist eine Stadt, mit der man Firmen wie Pilsner Urquell und Škoda verbindet. Diese sind aber erst im letzten Jahrhundert entstanden. Die ersten Beweise über menschliche Ansiedlungen in der Region haben wir ungefähr für die Zeit von 10 000 – 8000 v. Chr., davor aber gibt es keine konkrete Informationen. Mehrere Quellen lassen vermuten, dass Neu-Pilsen (die heutige Stadt Pilsen) im Jahr 1295 gegründet wurde. Bis dahin spricht man nur über Alt-Pilsen (diese Benennung benutzte man seit dem 15. Jahrhundert). (Douša, 2004, S 13-17)

Die Gründung der neuen Stadt war in mancher Hinsicht ungewöhnlich. Dank der Fläche, die der Stadt zugeschrieben wurde, war Pilsen eine der größten böhmischen Städte der Zeit. Auch das Zentrum wurde sehr modern aufgebaut. Seit 1307 kann man auch den Bau der Kathedrale beweisen, an der ungefähr 200 Jahre lang gebaut wurde. Die geographische Lage gab der Stadt einen großen Vorteil; die Flüsse. Die Bedeutung Pilsens bestand aber nicht nur aus seiner für wirtschaftliche und militärische Belange strategisch günstigen Position: Die Stadt gehörte zudem zu den reichsten in Böhmen und war eine der vom König geschützten und protegierten Städte. (Douša, 2004, S 18-20)

Im 15. Jahrhundert begannen die Auseinandersetzungen mit den Hussiten. „Die längste und folgenschwerste Belagerung der Stadt durch die Hussiten begann im Juli 1433 und dauerte bis zum Mai 1434. Trotz massiven Einsatzes von Wurfgeschützen und Kanonen konnte die Stadt nicht bezwungen werden. Von nun ab blieb Pilsen auf katholischer Seite.“ (Frýda, Mergl, 2015, S 8)

In der folgenden Zeit erlebten Pilsen als auch andere böhmischen Städte einen großen wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Aufschwung. Auch die erste Druckerei wurde in den 1470er Jahren in Pilsen gegründet, nach dem Vorbild Gutenbergs. Die größte Katastrophe in der Geschichte der Stadt passierte wahrscheinlich im Jahre 1507, mehrere Brände zerstörten um die 200 Häuser und viele Menschen kamen dabei ums Leben. Die Stadt musste dann wieder aufgebaut werden. In den Jahren 1554 – 1559 wurde auch das Rathaus errichtet. Im selben Gebäude hatte dann Rudolf II. seinen Sitz, nachdem er im Jahr 1599 aus Prag vor der Pest geflohen war. Er ließ auch das so genannte Kaiserliche Haus bauen, hat aber dieses nie benutzt, wie auch kein anderer Habsburger. Am 21. November 1618 wurde Pilsen kurz von einem Heer der Stände belagert. Danach wurde Pilsen von Ernst von Mansfeld, eingenommen und wurde bis April 1621 besetzt, Mansfelds Soldaten sind aber bis Frühling 1621 geblieben. Die Stadt wurde durch den Dreißigjährigen Krieg sehr geschädigt. (Frýda, Mergl, 2015, S 8-9) (Douša, 2004, S 40-43)

Nach dem Dreißigjährigen Krieg ging es der Stadt nicht gut. Außer des großen wirtschaftlichen Schadens trafen auch mehrere Pestepidemien (1625, 1634, 1648, 1680, 1714) Pilsen, ungefähr die Hälfte damaligen Einwohner\*innen starben, 1729 verheerte wieder ein Brand die Stadt. Sie sank nach dem Dreißigjährigen Krieg in ihrem Status und wurde wieder zu einer der anderen „normalen“ Städten Böhmens. Wegen der wiederholten Zerstörungen wurde auch die Beziehung zwischen Böhmens und der Welt gestört. Auch

die Erneuerung der Stadt ging nur langsam vor sich. Die Dörfer schafften den Wiederaufbau schneller, Pilsen erst in der zweiten Hälfte 18. Jahrhunderts. Ungefähr im Jahr 1700 begann der Handel mit Sachsen, Bayern und anderen deutschsprachiger Regionen und die deutschsprachigen Einwohner\*innen kamen nach Pilsen, mit denen langsam die Germanisierung der Stadt einsetzt. Pilsen erlangte schließlich seinen vorheirigen Status im Zuge des Aufschwungs wieder. (Douša, 2004, S 72-75)

In der ersten Hälfte 19. Jahrhunderts lebten in Pilsen ungefähr 10 000 Einwohner\*innen. Pilsen war in dieser Zeit auch durch seine Märkten berühmt, deretwegen nach Pilsen auch Händler\*innen aus den Gebieten des heutigen Deutschlands kamen. Die Märkte verschwanden erst mit dem Bau der Eisenbahn verschwunden. Die Stadt veränderte sich stark, es wurden viele neuen Gebäude aufgebaut, wie z. B. die Bibliothek, Gymnasien, Theater aber auch Parks oder Promenaden. Die Stadtmauer sowie der Friedhof im Zentrum verschwanden. Die Häuser hatten höchstens vier Stockwerke. Mit der Aufklärung entstanden auch in Pilsen mehrere Bildungsmöglichkeiten. Am 5. 10. 1842 wurde zum ersten Mal in der Pilsner Brauerei Bier gebraut. Das Pilsner Bier wurde schnell beliebt und im Jahre 1913 wurden bereits eine Million Hektoliter in 34 Länder der Welt geliefert. (Douša, 2004, S 103-107) (Weger, 2015, S 56-57)

Diese Zeit war sicherlich sehr wichtig für die Zukunft Pilsens, auch wegen des eingestetzten Industriellen Revolution, die zu einer Industrialisierung der Stadt führte. In der zweiten Hälfte 19. Jahrhunderts entwickelten sich auch die Škoda-Werke. Alles begann damit, dass Emil Škoda die Eisenwerke Sedlec im Jahre 1869 kaufte und diese dann erweiterte. Im Jahre 1899 wurde die Firma zur Aktiengesellschaft umgewandelt und damit ist die größte Ristungsfirma in der damaligen Habsburger Monarchie entstanden. (Weger, 2015, S 60-61)

Pilsen erlebte nicht nur eine industrielle Entwicklung, sondern auch eine gesellschaftliche. Es kam zur Entwicklung der Vereine. Im Jahr 1905 gab es in Pilsen mehr als 290 Vereine, 50 davon waren deutsche und einige auch für Frauen. Das Wohnen veränderte sich ebenfalls, mehrstöckige hohe Häuser wurden gebaut, auch für die Arbeiter solcher Firmen wie z.B. Škoda. Die Freizeit wurde mit verschiedenen sportlichen Aktivitäten gefüllt. Mit der Veränderung der Wohn- und Freizeit-Gewohnheiten veränderte sich auch das politische Spektrum. Die Sozial demokraten bekamen verstärkt Zulauf, sie hatten sogar ein eigenes Vereinshaus, Peklo, wo es verschiedene Veranstaltungen gab. Auch T. G.

Masaryk kam als Vortragender, unter anderem um die Idee des allgemeinen Wahlrechts zu unterstützen. In ganz Österreich waren in den Jahren 1905 – 1907 viele Stimmen für diese Idee zu hören. In Pilsen kam es sogar zum Generalstreik am 28. 11. 1905 gekommen. Im Jahr 1907 kam die Veränderung wirklich, und folglich wurden auch die Pilsner sozialdemokratischen Politiker ins österreichische Parlament, den Reichsrat, gewählt. Nicht nur in Pilsen, sondern auch in ganz Böhmen, in Mähren sowie in Schlesien, begann sich die Haltung zu Österreich und den deutschsprachigen Einwohner\*innen zu verändern. Das verstärkte sich zunehmend mit dem Ersten Weltkrieg. Die Monarchie konnte nicht mehr genug Lebensmittel, Kohle, und andere lebenswichtige Rohmaterialien für die Einwohner\*innen bereitstellen. Es gab deswegen viele Demonstrationen, Streiks und Hungerstürme. Die Haltung zu Österreich radikalisierte sich und es verstärkte sich die Idee von einer selbständigen neuen Republik. 28. 10. 1918 kam nach Pilsen die Nachricht über das Kriegsende und die Pilsner\*innen empfingen sie begeistert. Kurz darauf entstand die Tschechoslowakei. Nach dem Ersten Weltkrieg lebten in Pilsen ca. 7000 Personen der deutschen, ca. 3000 jüdischen Kommunität. (Douša, 2004, S 124-126, S 194) (Weger, 2015, S 62-65)

### **3 Österreichische Spuren in Pilsen**

#### **3.1 Beziehung der Habsburger zu Pilsen**

Im Jahr 1526 wurde Ferdinand I. zum böhmischen König und 1531 zum römischen König gewählt. Im Jahre 1556 wurde er zum Kaiser nach der Abdankung seines Bruders. Seit der Wahl Ferdinands zum böhmischen König waren die Böhmisches Länder Teil des Habsburgischen Reichs. Mit den Habsburgern kamen Rekatolisierung, Absolutisierung und Zentralisierung. Pilsen unterstützte dies, neben anderen Gründen vor allem wegen des katholischen Hintergrunds der Stadt, auch während der Aufstände (1547,1618). Eine wichtige Aufgabe hatte die Stadt auch während des dreißigjährigen Krieges. (Douša, 2004, S 41-43)

Ferdinand II., Sohn des damaligen Kaisers, wurde nach der Niederschlagung des Aufstandes (1620) zum Vogt des Kaisers in Prag. Ferdinand floh wegen der Pest im Herbst 1554 nach Pilsen, zusammen mit allen Amtsträgern des Landes und Pilsen wurde für fünf Monate zu einer der wichtigsten Städte im Königreich. Ferdinand blieb in Pilsen mit seiner



Geliebten. Es ist nicht mehr bekannt, wo sie gewohnt haben, dennoch haben wir eine detaillierte Beschreibung des Faschingsfestes, das Ferdinand für Filipina veranstaltete. Am Tag gab es viele Turniere, am Abend wurde getanzt, und die Adelige stellten in Kostümen Göttinnen oder Wassermänner dar. Diese Veranstaltung war in der Zeit die erste Nachricht über die Beziehung dieser zwei Geliebten. Für Pilsen bedeutete ihre Aufenthalt nicht nur ein interessantes Spektakel, sondern auch großes Prestige, viel Geld und Impulse für die folgende Entwicklung der italienischen Spätrenaissance in der Stadt. Bis heute kann man einige Gewehre, die man bei den Turniere benutzte, im Pilsner Museum finden und auf einigen Fassaden der Gebäude im Zentrum, wie z. B. das Haus „U červeného srdce“ auf dem Stadtplatz, wurden Motive aus diesem Fest benutzt. (Douša, Malivánková, 2014, S 394-395) (Douša, 2004, S 56) (Bůžek, 2006, S 94-95) (Panek, 1997, S 55-73)

Es ist bekannt, dass einer der herrschende Habsburger, der Prag als Residenz gewählt hatte, Rudolf II. war. Seine Beziehung zu Pilsen war auch sehr positiv. Er sollte über die Stadt sagen, dass sie eine treue und bei ihm besonders beliebte Stadt ist. Ähnlich wie Ferdinand II. ist Rudolf 1599 wegen der Pestepidemie in Prag nach Pilsen. Dank des Aufenthalts des Kaisers wurden dort viele Veranstaltungen organisiert. Viele ausländische Delegationen kamen, auch der päpstliche Nuntius Filip Spinelli. Rudolf II. war offensichtlich mit seinem Aufenthalt in Pilsen zufrieden, er bekräftigte bereits bestehende Privilegien und gewährte neue. Nach seiner Rückkehr nach Prag kaufte er im Jahre 1606 ein Haus neben dem Rathaus. Kein Herrscher aber hat jemals in diesem Haus gewohnt. (Douša, Malivánková, 2014, S 395-397) (Douša, 2004, S 65-68)

In April 1797 floh vor den napoleonischen Kriegen Erzherzogin Marie Elisabeth nach Pilsen. Sie erkrankte an Pocken und ihr Gesicht war deswegen ewig entstellt. Sie heiratete nie und wohnte in einer Villa am Stadtrand. Die Gärten in der Roudná Straße haben sich zum Englischen Park mit Fontänen verändert. (Douša, 2004, S 110) (Šimůnek, 2009, S 52-53) (Bernhardt, 2013, S 173)

Franz Joseph I. besuchte Pilsen sechsmal. Zum ersten Mal als Erzherzog im Jahr 1847, zum zweiten Mal 1864, auf seinem Weg nach Karlsbad. Beim dritten Mal kam der Kaiser nach Pilsen mit dem Zug und fand Pilsner Bier außerordentliche gut. Der einzige mehrtägige Besuch fand im Sommer 1885 statt. Er nahm an einer Messe teil, besuchte dann die Brauerei und die Škoda-Werke, die er auch später noch einmal besuchte. Nach dem Kaiser wurden in der Zeit viele Gebäude und Objekte in Pilsen benannt. Die Museen,

der Kaiserliche Saal beim Heilbad, das Krankenhaus, eine Brücke (die heutige Wilson-Brücke), die Kaiser-Franz-Josephs-Bahn, die bis heute so genannt wird, oder auch Bier – das Kaiserquell, das nach dem Entstehen der neuen Republik zu Gambrinus umbenannt wurde. (Douša, 2004, S 116-179) (Bernhardt, 2013, S 105-262)

### **3.2 Öffentliche Gebäude und Bereiche aus dem 19.und 20.Jahrhundert**

Mit der „österreichischen Zeit“ Pilsens sind viele Gebäude und Bereiche verbunden. Zuerst soll man natürlich die Grünanlagen im Zentrum nennen, die als Promenade dienten. Am 8. 1. 1683 wurde in Pilsen das fünfunddreißigste Pilsner Infanterie-Regiment aufgestellt. Im Jahre 1969 wurde seine Gebäude zerstört, um die neue Straße zu bauen. (Douša, 2004, S 88-182) (Bernhardt, 2013, S 111, S 141) (Mazný, Krátký, 2003, S 109-111) (Mazný, Krátký, 2007, S 119-120)

Ein wichtiges Gebäude wurde von der österreichischen Regierung in Auftrag gegeben: das Pilsner Gefängnis . Es war die größte Investition, die die Regierung in Pilsen gemacht hat. Das Gebäude hat noch heute dieselbe Funktion. (Douša, 2004, S 145-157) (Bernhardt, 2013, S 217-219)

Im Zentrum wurde auch der Justizpalast gebaut, in den Jahren 1897-1902. Leider wurden wegen dieses Baus ältere Gebäude zerstört. In heutigen Tagen sind in dem Gebäude die Polizei und das Archiv untergebracht. Noch ein paar Jahre zurück datiert man das Gebäude des Staatbahndirektorats (1895-1897). Das architektonisch am interessantesten ist das ehemalige Gebäude der Österreichischen Bank, das im Stil der Neorenaissance errichtet wurde. In 1904 wurde auch das Bahnhof Jižní předměstí aufgebaut. Vor allem waren die Einwohner\*innen Pilsens von diesen Gebäuden nicht begeistert. Trotzdem erfüllen die Gebäude meintens bis heute ihre Funktion. (Douša, 2004, 164-167) (Bernhardt, 2013, S 99-100, S 138-143) (Domanický, Jedličková, 2005, S 58-60)

### 3.3 Persönlichkeiten und andere

Mit Pilsen sind auch viele bekannten Persönlichkeiten, die aus Österreich kommen, verbunden. Aus dem Bereich Architektur soll man Ludwig Tremmel nennen, der aus Wien stammte, die Schule in Pilsen besuchte und Hauptarchitekt für die Škoda-Werke war. Zu seinem Werk gehört auch die Stadtbibliothek oder das Gebäude der heutigen Fachmittelschule prof. Švejcara.<sup>1</sup> Als Nächster soll August Helmar Rudolf von Tetmajer genannt werden, der aber in Krompach (heute Slowakei) geboren wurde und erst im höheren Alter nach Wien umgezogen ist. Sein Werk ist z.B. das Gebäude der Deutschen Handelakademie des Franz Joseph I. an der Ecke von Nerudova- und Koperníkova-Straße, oder des Viertels Karlov, von dem heute nur ein paar Häuser geblieben sind.<sup>2</sup> Als einer der heute bekanntesten Architekten gilt Adolf Loos. Er gestaltete vor allem Interieure, viele von diesen sind zugänglich.<sup>3</sup> Als Architekt war auch Max Fleischer in Pilsen tätig, er entwarf einen Vorschlag für die Neue Synagoge, seine Pläne wurden aber wegen zu hoher Kosten nicht realisiert. Der schließlich umgesetzte Vorschlag von Emanuel Klotz war von seinen Plänen aber sehr stark beeinflusst.<sup>4</sup> Ein anderer Architekt, der in Pilsen tätig war, ist František Krásný. Er wurde in Koterov geboren, hat aber in Wien lange gelebt. Er arbeitete mit Jan Kotěra.<sup>5</sup> Zu den bekanntesten Bildhauern gehört Jan Cingroš. Er machte z. B. das Denkmal für Maria Theresia, das noch in Wien zu sehen ist. ( Douša, 2004, S 147) (Bernhardt, 2013, S 240) (Domanický, Jedličková, 2005, S 106) Zu den bekannten Persönlichkeiten der Medizin gehört Josef Škoda, der Bruder von Emil Škoda. Er studierte und arbeitete in Wien studiert.<sup>6</sup> (Mazný, Krátký, 2003, S 75-77) Aus dem literarischen Gebiet darf man Karl Klostermann nicht vergessen. Er wurde im Böhmerwald geboren, aber studierte später in Wien. (Weger, 2015, S 66-67)

---

<sup>1</sup> *Ludwig Tremmel* [online]. [abgerufen am 2019-04-10]. Online unter: <http://www.architektenlexikon.at>

<sup>2</sup> *August Helmar Rudolf von Tetmajer* [online]. [abgerufen am 2019-04-10]. Online unter: [https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig\\_von\\_Tetmajer](https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_von_Tetmajer)

<sup>3</sup> *Loos – Plzeň – souvislosti*, edd. Petr Domanický – Petr Jindra, Plzeň 2011.

<sup>4</sup> *Adolf Loos* [online]. [abgerufen am 2019-04-10]. Online unter: <http://www.architektenlexikon.at>

<sup>5</sup> *Emanuel Klotz* [online]. [abgerufen am 2019-04-10]. Online unter: <http://www.architektenlexikon.at>

<sup>6</sup> *Josef Škoda* [online]. [abgerufen am 2019-04-10]. Online unter: <http://austria-forum.at/af/AEIOU>

## 4 Eigene Forschung

### 4.1 Beschreibung und Ziele der Untersuchung

Im Rahmen der Studie wurde eine quantitative und eine qualitative Forschung durchgeführt. Die gesamte Studie ist auf die Pilsner\*innen<sup>7</sup> gerichtet und deren Wahrnehmung Österreichs. Es werden sowohl Fragebogen als auch Interviews gemacht.

Das erste Ziel der Untersuchung ist herauszufinden, welche Stereotypen, Klischees und Vorstellungen bei den Pilsner\*innen über Österreich und Österreicher\*innen vorherrschen, indem im quantitativen Teil Fragen bezogen auf Eigenschaften der Österreicher\*innen und allgemeine Informationen über Österreich gestellt werden.

Das zweite Ziel ist zu erforschen, in welchem Ausmaß die Bewohner\*innen Pilsens die Österreicher\*innen hier in Pilsen wahrnehmen, indem im quantitativen Teil (Fragebogen) Fragen über österreichische Spuren, österreichische Veranstaltungen, Erfahrung mit Österreich oder Österreicher\*innen und über Begegnung mit der deutschen Sprache gestellt werden.

Das dritte Ziel ist nach der Auswertung der Fragebögen herauszufinden, ob es zwischen den einzelnen Antworten und Aussagen einen Zusammenhang gibt. Als viertes Ziel ist das Analysieren der Interviews der auserwählten Befragten, um noch mehrere Standpunkte zu dem im Fragebogen erwähnten Fragen zu erfahren, indem ein wenig strukturiertes Interview angewendet wird.<sup>8</sup>

Zuletzt werden die erfahrenen Forschungsergebnisse mit den Hypothesen verglichen, die dann bestätigt oder widerlegt werden.

In der Studie wurde nach folgenden Schritten vorgegangen:

Schritt 1.: Formulierung des theoretischen und praktischen Teiles?

Schritt 2.: Formulierung der Hypothesen.

---

<sup>7</sup> Es wurde nur ein Forschungsbeispiel ausgewählt von 209 Befragten.

<sup>8</sup> Für Begründung der Auswahl und Beschreibung dieser Methoden siehe Kapitel 4.2

Schritt 3.: Entscheidung über die Formulierung und Forschungsmuster.

Schritt 4.: Entscheidung über die Methode der Datensammlung.

Schritt 5.: Aufbau der Instrumente für diese Datensammlung.

Schritt 6.: Datensammlung.

Schritt 7.: Daten-Analyse.

Schritt 8.: Interpretation, Vergleichung der Ergebnisse beider Methoden, Schlussfolgerungen.

(Vlg. Disman 2000, S 120)

## 4.2 Beschreibung und Begründung der Methodenauswahl

Für die Untersuchung wurde ein quantitativer und qualitativer Zugang ausgewählt, Fragebogen und Interview, weil es die meist benutzenden Methoden sind und sie sich gegenseitig ergänzen. Diese Methoden wurden deswegen ausgewählt, weil man durch den Fragebogen schnell die erforderlichen Daten bekommt, währenddessen durch die Interviews man die persönlichen Meinungen erhält, die für diese Studie wichtig sind. Beim Interview wird die deduktive Methode angewandt.

„Im Allgemeinen besteht die Anforderung, verschiedene Methoden in der Forschung zu kombinieren (z.B. Fragebögen, Bewertungsskala, experimentelle Messungen u.a.), die Ergebnisse untereinander zu vergleichen und die einseitigen und vereinfachenden Schlussfolgerungen zu vermeiden.“<sup>9</sup>

Quantitative Forschung ist nichts anderes als Hypothesen zu testen und dabei können zwei verschiedene Verfahren benutzt werden – die deduktive und die induktive Methode. Die deduktive Methode ergibt sich aus der Theorie oder aus dem allgemein formulierten

---

<sup>9</sup> KALOUS, Jaroslav. *Průvodce přípravou empirického výzkumu nejen pro pedagogů a psychologů, ale také pro sociology* [online]. 1983, S. 26. [abgerufen am 2019-03-15]. Online unter: [https://is.muni.cz/el/1423/jaro2004/PSY704/um/Kalous\\_Vyzkum.pdf](https://is.muni.cz/el/1423/jaro2004/PSY704/um/Kalous_Vyzkum.pdf) [abgerufen am 15.03.2019]

Problem. Dieses wird dann in eine Hypothese übersetzt. Die Hypothesen schlagen vor, welche Verbindungen zwischen den Variablen<sup>10</sup> wir finden sollten, damit die Hypothesen bestätigt oder widerlegt werden können. Dann folgt die konkrete Datensammlung. Wenn wir die nötige Verbindungen zwischen den Variablen finden, sind unsere Hypothesen richtig. Wenn nicht, müssen die Hypothesen widergelegt werden. Die induktive Methode beginnt mit einer Beobachtung, bei der wir nach der Regelmäßigkeit suchen, die es in der Realität hoffentlich gibt. Die gefundenen Regelmäßigkeiten werden dann in Form der vorläufigen Schlussfolgerungen beschrieben, verifiziert durch neue Beobachtung und zum Schluss entsteht eine neue Theorie. (Vlg. Disman 2000, S 76)

In dieser Arbeit wurde konkret ein standardisierter Fragebogen ausgewählt. „Als standardisierte sollen Fragebogen bezeichnet werden, deren Antworten in Kategorien zusammengefasst werden, um ihre Vergleichbarkeit herzustellen.“ (Atteslander, 2008, S 147) Die Kategorisierung kann auch erst nach der Durchführung der Datensammlung folgen.

Für diese Arbeit war die Online-Version des Fragebogens geeignet, da die Reichweite gesichert<sup>11</sup> war und es bei dieser Menge an Befragten auch einen „Vorteil finanzieller Art gehabt“ hat. (Atteslander, 2008, S 147)

Diese Methode ist günstig und man bekommt in einer kurzen Zeit viele Rückmeldungen . Es ist auch die am wenigsten aufdringliche mögliche Methode ist und ist in kurzer Zeit leicht auszufüllen.<sup>12</sup> Weil der Fragebogen online verschickt wurde, gab es die Möglichkeit, einige Fragen als obligatorisch zu markieren; somit hatten die Befragten keine Möglichkeit, die Fragen auszulassen. Damit wurde das Risiko fehlender Daten beseitigt. Ein weiterer großer Vorteil ist die leichte Bearbeitung der gesammelten Daten.

Es gibt bei dieser Methode auch einen großen Vorteil für die Befragten und das ist die Anonymität. „Anonymität stellt eine größere Rücksendung von Fragebogen. Das Respektieren der Anonymität ist eine Grundvoraussetzung für die Forschungsethik.“ (Vlg. Disman 2000, S 152)

---

<sup>10</sup> „Eine Variable ist in der Psychologie daher ganz allgemein ein veränderlicher begrifflicher oder statistischer Platzhalter für ein Merkmal.“ *Variable* [online]. [abgerufen am 2019-03-31]. Online unter: Variable. Alphabetisches Verzeichnis [online]. Copyright © Werner Stangl Linz 2019 [abgerufen am 31.03.2019]. Online unter: <https://lexikon.stangl.eu/5295/variable/>

<sup>11</sup> Für die Internetbefragung wurde die Internetseite <https://docs.google.com> benutzt, auf der auch alle Befragten den Fragebogen online ausgefüllt haben.

<sup>12</sup> Doc. PaedrDr. Ph.D. Kocurová. *Obečná metodologie* (Psychologievorlesung). Pädagogische Fakultät, Westböhmisches Universität in Pilsen, 2017.

Diese Methode hat auch einige Nachteile, zu denen die Kontrolle der Befragungssituation gehört. Man kann nicht kontrollieren, welche Menschen die Fragebögen in Wirklichkeit ausfüllen, wie viele Personen dem Befragten dabei behilflich sind oder ob die Antworten der Realität entsprechen. Es kann auch dazu kommen, dass der Befragte einige Fragen nicht versteht. Scheuch weist darauf hin, dass man andere Antworten bei der schriftlichen Befragung bekommt als beim Face-to-face Interview, wobei bei der schriftlichen Befragung noch die nonverbale Kommunikation reduziert wird. (Atteslander, 2008, S 147-150)

Die Autorinnen Manuela Pötsche und Julia Simonson konstatieren, der standardisierte Fragebogen sei eine Technik neuerer Art und nicht eine neue Methode. Bei dieser Technik handelt es sich um eine neue Art der Übertragung zu dem Befragten. Dazu gehört auch die unmittelbare Rücksendung. Als Vorteil werden wieder die geringen Kosten erwähnt. (vgl. Atteslander 2008, S 156)

Als Methode des qualitativen Teiles wurde die bekannteste Form der Befragung ausgewählt, das Interview. Konkret wurde das wenig strukturierte Interview ausgewählt, weil es an eine übliche Konversation erinnert. Bei diesem Interview wird ohne einen Fragebogen gearbeitet, deshalb verfügt die ganze Konversation über viel Raum für Stellungnahmen. Der Interviewer kann während der Konversation die Fragen anpassen, den Befragten direkt oder indirekt regulieren, wie er für die Forschung braucht, wobei er sich aber nur minimal einmisch. (Atteslander, 2008, S 124)

Dies ist der Grund für die Auswahl dieser Methode. Das wenig strukturierte Interview soll die quantitative Forschung hauptsächlich dadurch vervollständigen, dass man noch differenziertere Informationen gewinnt als bei exakt formulierten Fragen.

Einer der Vorteile dieser Methode ist die mögliche Erklärung einer nicht verstandenen Frage. Die direkte soziale Interaktion spielt bei der Forschung eine große Rolle. Sie eliminiert Probleme mit der schriftlichen Äußerung, vor allem wenn bei der Forschung als Befragte Kinder oder geistig Beeinträchtigte erscheinen. Dazu kann der Interviewer auch die nonverbale Kommunikation beobachten, was bei den Fragebogen fehlt.<sup>13</sup>

---

<sup>13</sup> Doc. PaedrDr. Ph.D. Kocurová. *Obečná metodologie* (Psychologievorlesung). Pädagogische Fakultät, Westböhmisches Universität in Pilsen, 2017.

Leider ist diese Methode zeitlich sehr aufwendig und man bekommt ein kleineres Forschungsmuster. Man muss dabei auch darauf achten, welche Art der Aufzeichnung, ob Audio oder Video, dazu passt und das dann mit dem Befragten absprechen. Ein großes Risiko ist die subjektive Bewertung und die Auswertung des ganzen Interviews.<sup>14</sup>

### 4.3 Hypothesen

„Schon bei der Nennung von Gründen, die zur empirischen Sozialforschung führen, spielen ganz bestimmte Vorstellungen über den zu untersuchenden Gegenstand eine Rolle. Wenn ich die gesellschaftliche Umwelt als problemhaft erfahre, mache ich mir ein Bild, das in der Realität offenbar nicht zutrifft. Ich muss deshalb dieses Bild im bislang angezeigten systematischen Verfahren formulieren, um es an der empirischen Wirklichkeit zu überprüfen. Dieses Bild ist in eine Hypothese zu übersetzen, die den erwähnten Anforderungen genügt.“ (Atteslander, 2008, S 38)

In dieser Studie wurde mit eigenen Vorstellungen begonnen, die aufgrund eigener Erfahrung mit Österreich und dessen Bewohner\*innen in Pilsen sowohl als auch in Österreich gemacht wurden. Aufgrund dieser Erfahrungen wurden die Hypothesen zusammengestellt, die durch die Studie bestätigt oder widerlegt werden sollen.

Für die Untersuchung wurden 6 Hypothesen aufgestellt, die mit den Ergebnissen bestätigt oder widergelegt werden.

***Hypothese 1.: Die Mehrheit der Studierenden weiß, wo sich in Pilsen mindestens eine österreichische Spur befindet.***

***Hypothese 2.: Eher jüngere Menschen (unter 30 Jahre) kommen mit der deutschen Sprache in Pilsen in Kontakt.***

***Hypothese 3.: Den meisten Befragten fällt gleich „Habsburgische Monarchie“ ein, wenn man Österreich sagt.***

---

<sup>14</sup> Doc. PaedrDr. Ph.D. Kocurová. *Obečná metodologie* (Psychologievorlesung). Pädagogische Fakultät, Westböhmisches Universität in Pilsen, 2017.



***Hypothese 4.: Tschechien und Österreich verbindet nach der Meinung der Befragten hauptsächlich die Geschichte.***

***Hypothese 5.: Die Mehrheit der Befragten, die schon Österreich besucht haben, haben eine positive Einstellung gegenüber diesem Land.***

***Hypothese 6.: Die meisten Befragten denken, die Österreicher/innen sind konservativ.***

#### **4.4 Fragebogenaufbau**

Bei dem Fragebogenaufbau wurde folgendermaßen vorgegangen: Der ganze Fragebogen wurde per Google docs zusammengestellt und in der tschechischen Sprache geschrieben wegen der Auswahl der tschechischen Befragten. Zu Beginn wurde meine Forschung vorgestellt, deren Ziele und eine Kurzanleitung zum Ausfüllen, um Missverständnisse zu vermeiden. Im nächsten Schritt folgt der Hauptteil, der die konkreten Fragen für die Studie enthält.

Der Fragebogen besteht aus 23 Fragen. Es wurden 4 offenen, 11 geschlossenen, 6 halbgeschlossenen Fragen, 2 bipolaren Skale (sog. semantisches Differential) und 1 Intervall-Skala benutzt.<sup>15</sup>

In den offenen Fragen könnten die Befragten ihre eigene Meinung schreiben. Als geschlossene Fragen wurden konkret dichotomische mit Antwort ja x nein, polytomische mit der Auswahl einer Variante und offene Als halbgeschlossene Fragen erscheinen Fragen mit mehreren Varianten und der zusätzlichen Möglichkeit, eine eigene Variante dazuzuschreiben.<sup>16</sup>

Es wurden auch Skalen benutzt. Zwei bipolaren Skalen, oder auch sog. semantisches Differential, in dem sich Gegensatzpaare befinden, aus denen der Befragte auswählen soll. Es handelt sich um eine effektive Technik für die Auswertung der Stereotype, Vorstellungen und Vorurteile, die die Menschen über verschiedene soziale Gruppen haben.

---

<sup>15</sup> Bei der Auswahl der konkreten Methoden wurde nach Psychologievorlesungen orientiert: Doc. PaedrDr. Ph.D. Kocurová. *Obečná metodologie* (Psychologievorlesung). Pädagogische Fakultät, Westböhmisches Universität in Pilsen, 2017.

<sup>16</sup> Doc. PaedrDr. Ph.D. Kocurová. *Obečná metodologie* (Psychologievorlesung). Pädagogische Fakultät, Westböhmisches Universität in Pilsen, 2017.

Diese Technik wurde für Fragen über die Eigenschaften der Österreicher\*innen und über allgemeine Informationen über Österreich ausgewählt. Bei der Frage, die auf die Wahrnehmung der deutschen Sprache in Pilsen fokussierte, wurde die Intervallskala benutzt. (Vlg. Disman 2000, S 160-161)

Der Fragebogen wurde so aufgebaut, damit er Fragen von möglichst vielen Bereichen, die auch mit den Hypothesen verglichen werden können, enthält.

#### **4.4.1 Untersuchungsgruppe**

Bei der Internetbefragung wurde auf möglichst verschiedene Menschen aus Pilsen fokussiert: auf Menschen im verschiedenen Alter, die sich entweder noch in Ausbildung (Schüler\*innen, Studierende) befinden, selbstständig oder unselbstständig im Erwerbsleben stehen oder bereits in der Rente sind und auch mit verschiedener Erfahrung mit Österreich und dessen Bewohnern\*innen.

Die Befragten wurden teils persönlich angesprochen, teils handelt es sich um Menschen von der „*Plzeňáci*“-Facebookseite und teils halfen meine Freund\*innen mit der Suche nach Befragten.

#### **4.4.2 Ergebnisse und Interpretation**

Der Fragebogen wurde von 209 Befragten ausgefüllt.

Zuerst werden die Antworten der Befragten ausgewertet. Die Auswertung fokussierte auf das Alter und allgemeind Pilsner\*innen, die sich entweder noch in Ausbildung (Schüler\*innen, Studierende) befinden, selbstständig oder unselbstständig im Erwerbsleben stehen oder bereits in der Rente sind, weil auch die Hypothesen sich an diesen Merkmalen orientieren.

Zweitens werden in diesem Kapitel die Ergebnisse mit den Hypothesen verglichen und danach verifiziert oder falsifiziert.

## 1. Welches Geschlecht haben Sie?

Bei der Frage Nummer 1 könnten die Befragten nur zwischen den Antworten „weiblich“ oder „männlich“ wählen.

Auf den Fragebogen haben insgesamt 84 Männer und 125 Frauen geantwortet.

Die Antworten bei Frage Nummer 1 werden in der Tabelle Nummer 1 dargestellt.

**Tabelle Nummer 1**

Frauen	Männer
125	84

Aus der Tabelle Nummer 1 ergibt sich, dass mehr Frauen als Männer auf den Fragebogen geantwortet haben.

## 2. Zu welcher Gruppe gehören Sie?

Bei der Frage Nummer 2 könnten die Befragten entweder zwischen 5 vorgeschriebenen Antworten wählen oder Sie könnten eine eigene Antwort zuschreiben. Von den vorgeschriebenen Antworten war es: „Schüler\*in“, „Student\*in“, „Berufstätige\*r“, „Arbeitgeber\*in“ oder „Rentner\*in“. Dazu haben 9 Frauen die Antwort Karenz zugeschrieben.

Es haben 3 Schüler\*innen, 86 Studierende, 91 Berufstätige<sup>17</sup>, 13 Arbeitgeber\*innen, 7 Rentner\*innen und 9 Frauen in Karenz den Fragebogen ausgefüllt.

Die Rückmeldungen auf die Frage Nummer 2 werden zusammen mit der Frage Nummer 1 in der Tabelle Nummer 2 dargestellt.

**Tabelle Nummer 2**

	Frau	Mann
Schüler*in	3	0
Student*in	52	34

---

<sup>17</sup> Mit „Berufstätigen“ sind in dieser Arbeit unselbstständig Beschäftigte gemeint, selbstständig Beschäftigte bilden die Kategorie „Arbeitgeber\*in“.

Berufstätige*r	50	41
Arbeitgeber*in	6	7
Rentner*in	5	2
Karenz	9	0

Die meisten Antworten kamen von Berufstätigen (91), wobei Frauen überwiegen (50). Von den Berufstätigen haben 41 Männer geantwortet.

An der zweiten Stelle kommen viele Antworten von Studierenden (86), wobei auch hier die Frauen überwiegen (52). Von den Studierenden haben 34 Männer geantwortet.

Aus der Kategorie Schüler\*in kamen Antworten nur von 3 Frauen, ohne Männer.

Aus der Kategorie Berufstätige kamen insgesamt 13 Antworten, von 6 Frauen und 7 Männern.

Aus der Kategorie Rentner\*in kamen insgesamt 7 Antworten, davon von 5 Frauen und 2 Männern.

Aus der Kategorie Karenz kamen insgesamt 9 Antworten, wovon es sich nur um 9 Frauen handelt.

### 3. Zu welcher Altersgruppe gehören Sie?

Bei der Frage Nummer 3 konnten die Befragten zwischen 7 Altersgruppen wählen. Die Kategorien waren: „Unter 18“, „19-25“, „26-30“, „31-35“, „36-40“, „41-50“ und „Älter als 50“.

Die Antworten auf Frage Nummer 3 werden zusammen mit der Frage Nummer 1 in der Tabelle Nummer 3 dargestellt.

**Tabelle Nummer 3**

	Unter 18 (10)	19 – 25 (90)	26 – 30 (34)	31 – 35 (24)	36 – 40 (23)	41 – 50 (19)	Älter als 50 (9)
Frauen	6	59	17	11	14	12	6
Männer	4	31	17	13	9	7	3

Die meisten Antworten kamen von der Altersgruppe 19 – 25 Jahren (90), wobei es sich um 59 Frauen und 31 Männer handelt. Dies mag daran liegen, dass die Autorin derselben Altersgruppe angehört und die meisten Befragten aus ihrem Umfeld stammen. Um das zu minimalisieren, wurde der Fragebogen auch auf öffentlichen Seiten (Facebook) veröffentlicht (viz.vorrige Frage), weil man dort Befragten aus verschiedenen Altersgruppen bekommen kann.

An der zweiten Stelle ist die Altersgruppe von 26 – 30 Jahren (34), davon 17 Frauen und 17 Männer.

An dritter Stelle kommen die Antworten von der Altersgruppe unter 18 Jahren (10), wovon es sich um 6 Frauen und 4 Männer handelt.

Die Antworten von der Altersgruppe 31 – 35 Jahre (24) stehen an vierter Stelle, wovon es sich um 11 Frauen und 13 Männer handelt.

An fünfter Stelle stehen die Antworten von der Altersgruppe 36 – 40 Jahre (23), wovon es sich um 14 Frauen und 9 Männer handelt.

Die Antworten von der Altersgruppe 41 – 50 Jahre (19) stehen an sechster Stelle, wovon es sich um 12 Frauen und 7 Männer handelt.

An siebter Stelle kommen die Antworten von der Altersgruppe älter als 50 Jahre (9), wovon es sich um 6 Frauen und 3 Männer handelt.

#### **4. Waren Sie schon einmal in Österreich?**

Bei der Frage Nummer 4 konnten die Befragten zwischen 3 Antworten wählen: *„War in Österreich“*, *„War nicht in Österreich und möchte es besuchen“* und *„War nicht in Österreich, aber möchte es nicht besuchen“*.

Die Rückmeldungen auf Frage Nummer 4 werden zusammen mit der Frage Nummer 7 *„Meine Beziehung zu Österreich ist...“* (weiter nur Frage Nummer 7) in der Tabelle Nummer 4 dargestellt.

Mit dieser Kombination von Fragen soll die Hypothese Nummer 5: *„Die Mehrheit der Befragten, die schon Österreich besucht haben, haben eine positive Einstellung gegenüber diesen Land.“* bestätigt oder widerlegt werden.

**Tabelle Nummer 4**

	War in Österreich. (168)	War nicht in Österreich, aber möchte es besuchen. (31)	War nicht in Österreich und möchte es nicht besuchen. (10)
Negative Beziehung (4)	4	0	0
Neutrale Beziehung (85)	57	18	10
Positive Beziehung (120)	107	13	0

Es waren insgesamt 168 Menschen unter den Befragten, die Österreich schon einmal besucht haben, wobei die positive Beziehung überwiegt (107). Nur 4 Befragte, die schon Österreich besucht haben, haben eine negative Beziehung und 57 eine neutrale Beziehung.

Insgesamt 31 Befragten habe die Antwort *„War nicht in Österreich, aber möchte es besuchen“* angekreuzt, wobei die neutrale Beziehung überwiegt (18). Eine positive Beziehung zu Österreich haben in diesem Bereich 13 Befragte. Hier erscheint keine negative Beziehung.

Insgesamt 10 Befragte haben die Antwort *„War nicht in Österreich und möchte es nicht besuchen“* angekreuzt, wobei nur die neutrale Beziehung erscheint (10).

Bei der Frage Nummer 7 konnten die Befragten aus drei Antworten wählen: *„Negative Beziehung (dieses Land gefällt mir nicht; ich habe keine Interesse es (wieder) zu besuchen)“*, *„Neutrale Beziehung (ich habe keine Einstellung gegenüber diesem Land; es ist möglich, dass ich es besuchen werde)“* und *„Positive Beziehung (dieses Land gefällt mir; ich besuche es gerne (würde es gerne besuchen))“*.

Anhand der Tabelle Nummer 4 hat sich die Hypothese Nummer 5 bestätigt: **„Die Mehrheit der Befragten, die schon Österreich besucht haben, haben eine positive Einstellung gegenüber diesem Land.“**. Von den 168 Befragten, die Österreich schon einmal besucht haben, haben 107 eine positive Beziehung gegenüber Österreich.

## 5. Wie oft haben Sie Österreich besucht?

Nach der Auswertung des Zusammenhangs zwischen der Frage Nummer 4 und der Frage Nummer 7, stellte sich die interessante Frage, welche Beziehung zu Österreich die Befragten im Zusammenhang mit der Wiederholbarkeit eines Besuch von Österreich haben.

Bei der Frage Nummer 5 konnten die Befragten zwischen drei Antworten wählen: „einmal“, „zweimal oder dreimal“ und „mehrmals“.

Die Rückmeldungen auf Frage Nummer 5 werden mit der Frage Nummer 7 in der Tabelle Nummer 5 dargestellt.

**Tabelle Nummer 5**

	Einmal (37)	Zweimal oder dreimal (48)	Mehrmals (83)
Negative B. (4)	1	1	2
Neutrale B. (57)	14	19	24
Positive B. (107)	22	28	57

Insgesamt 37 Befragte haben Österreich einmal besucht. Davon hat 1 Befragter eine negative Beziehung, 14 eine neutrale und 22 Befragte eine positive gegenüber Österreich.

Insgesamt 48 Befragte haben Österreich zweimal oder dreimal besucht. Davon hat 1 Befragter eine negative Beziehung, 19 haben eine neutrale und 28 eine positive Beziehung gegenüber Österreich.

Insgesamt 83 Befragte haben Österreich mehrmals besucht. Davon haben 2 Befragte eine negative Beziehung, 24 eine neutrale Beziehung und 57 eine positive Beziehung gegenüber Österreich.

Aus der Tabelle Nummer 5 ergibt sich, dass die meisten positiven Beziehungen bei Befragten erscheinen, die Österreich mehrmals besucht haben, die zweitmeisten bei Befragten, die es zweimal oder dreimal besucht haben, und die drittmeisten bei denen, die es einmal besucht haben.

Die neutrale Beziehung erscheint bei 14 Befragten, die Österreich einmal besucht haben, bei 19 Befragten, die Österreich zweimal oder dreimal besucht haben und bei 24 Befragten die es mehrmals besucht haben.

Nach diesen Ergebnissen könnte man erforschen, ob die Befragten diese Beziehungen nach erstem Besuch bekommen haben, oder nach dem mehrmaligen Besuch. Dadurch erfährt man, was die Befragten zu diesen Einstellungen geführt hat und welche Erfahrung haben sie gemacht.

### **6. Welche Art von Besuch war es? (Mehrere Antworten möglich)**

Bei der Frage Nummer 6 konnten die Befragten entweder aus 4 vorgeschriebenen Antworten wählen oder eine eigene Antwort hinzufügen. Die vorgeschriebene Antworten waren: „*Ferien (Aufenthalt oder Besichtigungstour, sportliche Aktivitäten,..)*“, „*Arbeit (Au-pair, Ferienjob, Geschäftsreise,..)*“, „*Besuch (Freunde, Verwandte,..)*“, „*Studium (Erasmus, Sprachkurs)*“. Die Befragten konnten auch mehrere Antworten ankreuzen.

Die Antworten auf Frage Nummer 6 werden zusammen mit der Frage Nummer 7 in der Tabelle Nummer 6 dargestellt.

**Tabelle Nummer 6**

	Negative Beziehung	Neutrale Beziehung	Positive Beziehung
Urlaub (Aufenthalt oder Besichtigungstour, sportliche Aktivitäten,..) (138)	2	41	95
Arbeit (Au-pair, Ferienjob, Geschäftsreise,..) (16)	2	5	9
Besuch (Freunde,		5	14



Verwandte,..) (19)			
Studium (Erasmus, Sprachkurs,..) (10)	1		9
Transit (8)		6	2
Fußballspiel (3)		3	
Einkäufe (2)		2	

Aus den Antworten ergibt sich, dass die meisten positiven Beziehungen aus dem verbrachten Urlaub in Österreich (95) stammen, an der zweiten Stelle aus den Besuchen von Freunden und Verwandten (14). Dann folgen Arbeit (9) und Studium (9). An letzter Stelle steht die positive Einstellung aus dem Transit (2).

Im Gegensatz dazu haben nur 2 Befragte die Ferien als eine negative Erfahrung bezeichnet.

Als Zweites wurde Arbeit (2) und Studium (1) als negative Erfahrung bezeichnet.

Bei der neutralen Erfahrung überwiegen die Ferien mit insgesamt 41 Befragten. Dann folgt Transit (6), Arbeit (5), Besuch (5), Fußballspiel (3) und Einkäufe (2).

Diese Ergebnisse sind zum weiteren Analysieren geeignet, da man herausfinden kann, welche Faktoren zu diesen Einstellungen geführt haben.

## 7. Meine Beziehung zu Österreich ist...

Bei der Frage Nummer 7 konnten die Befragten zwischen 3 Möglichkeiten wählen. Die 3 vorgeschriebene Antworten waren: *Negative Beziehung (dieses Land gefällt mir nicht, habe keine Interesse es (wieder) zu besuchen), Neutrale Beziehung (habe zu diesem Land keine Einstellung, es ist möglich, ich werde dieses Land (wieder) besuchen) und Positive Beziehung (dieses Land gefällt mir, ich besuche es gerne (wurde es gerne besuchen).*

In der Tabelle Nummer 7 werde die Frage Nummer 7 zusammen mit der Frage Nummer 2 dargestellt.

**Tabelle Nummer 7**

	Negative Beziehung (dieses Land gefällt	Neutrale Beziehung (habe zu diesem Land	Positive Beziehung (dieses Land gefällt
--	--	--	--

	mir nicht, habe keine Interesse es (wieder) zu besuchen) (4)	keine Einstellung, es ist möglich, ich werde dieses Land (wieder) besuchen) (87)	mir, ich besuche es gerne (wurde es gerne besuchen) (118)
Schüler*in	1	1	1
Studenten*in		33	53
Berufstätige*r	1	42	48
Arbeitgeber*in	2	5	6
Rentner*in		1	6
Karenz		5	4

Aus der Tabelle Nummer 7 ergibt sich: Die 3 Schüler\*innen haben 1 negative Beziehung, 1 neutrale Beziehung und 1 positive Beziehung zu Österreich.

Von den 86 Studenten\*innen haben 33 eine neutrale Beziehung und 53 eine positive Beziehung zu Österreich.

Von den 91 Berufstätigen hat 1 negative Beziehung, 42 haben neutrale Beziehung und 48 eine positive Beziehung zu Österreich.

Von den 13 Arbeitsgeber\*innen haben 2 eine negative Beziehung, 5 eine neutrale Beziehung und 6 eine positive Beziehung zu Österreich.

Von den 7 Rentner\*innen hat 1 eine neutrale Beziehung und 6 haben eine positive Beziehung zu Österreich.

Von den 9 Frauen in Karenz haben 5 eine neutrale Beziehung und 4 eine positive Beziehung zu Österreich.

## 8. Was interessiert Sie an Österreich? (Es waren mehrere Antworten möglich).

Bei der Frage Nummer 8 konnten die Befragten zwischen 6 vorgeschriebenen Antworten wählen oder eine eigene Antwort dazuschreiben.

Die Frage Nummer 8 wird zusammen mit der Frage Nummer 2 in der Tabelle Nummer 8 dargestellt.

**Tabelle Nummer 8**

	Schüler * In	Student * in	Berufs- tätige	Arbeitgeber * in	Rentne r* in	Karenz
<b>Natur</b> (150) příroda		64	66	10	5	5
<b>Kultur</b> (98) kultura	1	37	41	7	4	8
<b>Schifahren</b> (68) lyžování	2	34	24	5	1	2
<b>Weihnachtsmärkte</b> (65) vánoční trhy	2	32	22	3	1	5
<b>Architektur</b> (63) architektura		24	26	5	4	4
<b>Geschichte</b> (61) historie		32	19	3	4	3
<b>Nichts</b> (4) nic		1	2		1	
<b>Sport</b> (3) sport		2	1			
<b>Arbeit</b> (3) práce			3			
<b>Österreicher</b> (1) Rakušané		1				
<b>Sprache</b> (1)		1				

jazyk						
<b>Perchtenlauf</b> (1) krampus		1				
<b>Wirtschaft</b> (1) ekonomika		1				
<b>Geocaching</b> (1) geocaching			1			
<b>Wandern</b> (1) turistika			1			
<b>angenehme Umgebung und gutes Verhalten der Menschen</b> (1) příjemné prostředí a dobré vystupování lidí			1			
<b>Verkehrspolitik</b> (1) dopravní řešení			1			
<b>Qualitätessen</b> (1) kvalitní jídlo			1			
<b>wildes Wasser</b> (1) divoká voda		1				
<b>Panda in Wien</b> (1) panda ve Vídni		1				
<b>Kanufahren</b> (1) kanoistika			1			
<b>Staat Justiz, Regierungsbehörden</b> (1) státní spravedlnost, orgány státní správy			1			
<b>Freunde</b> (1) přátelé		1				
<b>Motorradrennsport</b> (1) motocyklové závody			1			

Aus der Tabelle Nummer 7 ergibt sich, dass die Natur die Befragten am meisten interessiert (150). Diese Antwort wurde von 64 Studenten\*innen, 66 Berufstätige, 10 Arbeitgeber\*innen, 5 Rentner\*innen und 5 Frauen in Karenz angekreuzt. Kein/e Schüler\*in hat diese Antwort angekreuzt.

An der zweiten Stelle interessiert die Befragten die Kultur (98). Diese Antwort wurde von 1 Schüler\*in, 37 Student\*innen, 41 Berufstätige, 7 Arbeitgeber\*innen, 4 Rentner\*innen und 8 Frauen in Karenz handelt.

An der dritten Stelle interessiert die Befragten das Schifahren (68). Diese Antwort wurde von 2 Schüler\*innen, 34 Student\*innen, 24 Berufstätige, 5 Arbeitgeber\*innen, 1 Rentner\*in und 2 Frauen in Karenz handelt.

Als Nächstes interessieren die Befragte die Weihnachtsmärkte (65). Diese Antwort wurde von 2 Schüler\*innen, 32 Student\*innen, 22 Berufstätige, 3 Arbeitgeber\*innen, 1 Rentner\*in und 5 Frauen in Karenz handelt.

An der nächsten Stelle steht das Interesse der Befragten für die Architektur (63). Diese Antwort wurde von 24 Student\*innen, 26 Berufstätigen, 5 Arbeitgeber\*innen, 4 Rentner\*innen und 4 Frauen in Karenz handelt. Es haben keine Schüler\*innen diese Antwort angekreuzt.

Als Nächstes interessiert die Befragten die Geschichte (61). Diese Antwort wurde von 32 Studenten\*innen, 19 Berufstätigen, 3 Arbeitgeber\*innen, 4 Rentner\*innen und 3 Frauen in Karenz handelt. Es haben keine Schüler\*innen diese Antwort angekreuzt.

Es haben 4 Befragten geantwortet, es interessiert sie *Nichts an Österreich*. Diese Antwort wurde von 1 Studenten\*in, von 2 Berufstätigen und von 1 Rentner\*in angekreuzt.

Nur 3 Befragten haben Sport erwähnt, aber darunter könnte man auch das Schifahren verstehen. Diese Antwort haben 2 Studenten\*innen und 1 Berufstätige/r gewählt.

Als Nächstes wurde die Arbeit von 3 Berufstätigen erwähnt.

Danach kamen Antworten, die nur einmal erwähnt wurden. Von den Studenten\*innen kamen Antworten: „*Österreicher, Sprache, Perchtenlauf, Ökonomie, wildes Wasser, Panda in Wien, Freunde*“. Von den Arbeiter\*innen kamen folgende Antworten:

„Geocaching, Wandern, Angenehme Umgebung und gutes Verhalten der Menschen, Verkehrslösung, Qualitätsessen, Kanufahren, Staat Justiz und Regierungsbehörde, Motorradrennsport“. Von anderen Kategorien des sozialen Status kamen keine Antworten einzeln.

Wenn einige Antworten ähnlich waren, wurden diese zusammengezählt.

### 9. Was fällt Ihnen als Erstes ein, wenn man „Österreich“ sagt? (freie Antwort)

Die Frage Nummer 9 war offen und die Befragten konnten mehrere Antworten angeben.

Die Frage Nummer 9 wird zusammen mit der Frage Nummer 2 in der Tabelle Nummer 9 dargestellt.

Anhand der Antworten auf die Frage Nummer 9 soll die Hypothese Nummer 3: „*Den meisten Befragten fällt gleich „Habsburgische Monarchie“ ein, wenn man Österreich sagt.*“ bestätigt oder widerlegt werden.

**Tabelle Nummer 9**

	Schüler*	Student*	Berufstätige	Arbeitgeber*	Rentner*	Karenz
	in	in		in	in	
<b>Alpen</b> (50) Alpy	1	22	21	1	2	3
<b>Wien</b> (39) Viedeň	1	17	16	5		
<b>Gebirge</b> (26) hory		13	12	1		
<b>schöne Natur</b> (10) hezká příroda		5	2		2	1
<b>Österreich- Ungarn</b> (9) Rakousko- Uhersko		4	2	1		

<b>Nachbarland</b> (8) sousedé		3	3	1		1
<b>Schifahren</b> (8) lyžování		2	6			
<b>Mozart</b> (8) Mozart		4	3			1
<b>Habsburger</b> (6) Habsburkové		2	3	1		
<b>Salzburg</b> (6) Salzburg		2	4			
<b>arrogantes Verhalten gegenüber Tschechen</b> (4) arogantní chování vůči Čechům			4			
<b>seltsames Deutsch</b> (4) divná němčina		1	3			1
<b>Prater</b> (4) Prater		2	1			1
<b>Schnitzel</b> (4) řízek		2	2			
<b>die Seen</b> (4) jezera		2	2			
<b>Sauberkeit</b> (3) čistota			3			
<b>Kühe</b> (3) krávy		2	1			
<b>Sacher</b> (3) Sacher		1	1			1

<b>anderes</b> <b>Deutschland (3)</b> jiné Německo			3			
<b>Hitler (3)</b> Hitler		2		1		
<b>Märkte (2)</b> trhy		1	1			
<b>Geschichte (2)</b> historie			1			1
<b>Gebühren (2)</b> poplatky			1	1		
<b>Kaiser (2)</b> Císař		2				
<b>Nichts (2)</b> Nic	1		1			
<b>Kaiserin Sisi</b> (2) císařovna Sisi			1			1
<b>Wein (1)</b> vino		1				
<b>nicht näher</b> <b>spezifizierte</b> <b>Kultur (1)</b> ne blíže specifikovatelná kultura		1				
<b>Lederhose (1)</b> Kožené kalhoty		1				
<b>stabiler Staat</b> (1) stabilní stát		1				
<b>Kultur (1)</b> kultura			1			



<b>Wandern (1)</b> turistika			1			
<b>wirtschaftlich reiches Land</b> (1) ekonomicky bohatá země			1			
<b>Marie Theresia</b> (1) Marie Tereza			1			
<b>Demokratie (1)</b> demokracie			1			
<b>Sänger Falco</b> (1) zpěvák Falco			1			
<b>Perchtenlauf</b> (1) Krampus				1		
<b>Würstchen (1)</b> klobásky						1
<b>Sebastian Kurz</b> (1) Sebastian Kurz			1			
<b>typische Küche</b> (1) typická kuchyně				1		

Anhand der Tabelle Nummer 9 muss die Hypothese Nummer 3: *„Den meisten Befragten fällt gleich ‚Habsburgische Monarchie‘ ein, wenn man Österreich sagt.“* widerlegt werden.

Am öftesten fallen den Befragten bei der Frage *„Was fällt Ihnen als Erstes ein, wenn man Österreich sagt?“* die Alpen ein.

Insgesamt haben 50 Befragte das Wort „*Alpen*“ erwähnt, wovon es sich um 1 Schüler\*in, 22 Studenten\*innen, 21 Berufstätigen, 1 Arbeitgeber\*in, 2 Rentner\*innen und 3 Frauen in Karenz handelt.

An zweiter Stelle wurde *Wien* von 39 Befragten erwähnt, wovon es sich um 1 Schüler\*in, 17 Studenten\*innen, 16 Berufstätigen und 5 Arbeitgeber\*innen handelt. Keine/r von den Befragten aus der Kategorie Rentner\*in oder Karenz haben dieses Wort erwähnt.

*Gebirge* wurde von 26 Befragten erwähnt, wovon es sich um 13 Studenten\*innen, 12 Berufstätigen und 1 Arbeitgeber\*in handelt, und liegt somit an dritter Stelle. Keine/r von den Befragten aus der Kategorie Schüler\*in, Rentner\*in oder Karenz hat dieses Wort erwähnt.

Als viertes Wort erscheint *schöne Natur*, die von 10 Befragten erwähnt wurde. *Schöne Natur* wurde von 5 Studenten\*innen, 2 Berufstätigen, 2 Rentner\*innen und 1 Frau in Karenz erwähnt. Keine Befragten aus der Kategorie Schüler\*in und Arbeitgeber\*in haben diese angegeben.

Als fünftes Wort erscheint *Österreich-Ungarn*. Es haben 9 Befragte erwähnt, wovon es sich um 4 Studenten\*innen, 2 Berufstätigen und 1 Arbeitgeber\*in handelt. Keine/ von den Befragten aus der Kategorie Schüler\*in, Rentner\*in oder Karenz hat diese Antwort gewählt.

Als Sechstes erscheinen 3 Begriffe mit derselben Zahl von Nennungen, konkret handelt es sich um *Nachbarland*, *Schifahren* und *Mozart*, wobei diese Wörter von 8 Befragten erwähnt wurden. Das Wort *Nachbarland* wurde von 3 Studenten\*innen, 3 Berufstätigen, 1 Arbeitgeber\*in und 1 Frau in Karenz erwähnt. Das Wort *Schifahren* wurde von 2 Studenten\*innen und 6 Berufstätigen erwähnt. Das Wort *Mozart* wurde von 4 Studenten\*innen, 3 Berufstätigen und 1 Frau in Karenz erwähnt.

Als Siebtes erscheinen die Wörter *Habsburger* und *Salzburg*. Beide Begriffe wurden von 6 Befragten erwähnt. Das Wort *Habsburger*, beziehungsweise die Habsburgische Monarchie, wurde von 2 Studenten\*innen, 3 Berufstätigen und 1 Arbeitgeber\*in erwähnt.

In diesem Punkt kann ich die Hypothese Nummer 3: „***Den meisten Befragten fällt gleich ‚Habsburgische Monarchie‘ ein, wenn man Österreich sagt.***“ widerlegen. Den meisten Befragten fallen am meisten die *Alpen* ein, wenn man Österreich sagt.

Das Wort *Salzburg* wurde von 2 Studenten\*innen und 4 Berufstätigen erwähnt.

Als Achtes erscheint die *arrogantes Verhalten gegenüber Tschechen, seltsames Deutsch, Prater, Schnitzel, die Seen*. Diese Wörter wurden von 4 Befragten erwähnt. Das *arrogantes Verhalten gegenüber Tschechen* wurde von 4 Berufstätigen erwähnt. Das *seltsame Deutsch* wurde von 1 Studenten\*in, 3 Berufstätigen und 1 Frau in Karenz erwähnt. Der *Prater* wurde von 2 Studenten\*innen, 1 Berufstätigen und 1 Frau in Karenz erwähnt. Der *Schnitzel* wurde von 2 Studenten\*innen und 2 Berufstätigen erwähnt. Die *Seen* wurden von 2 Studenten\*innen und 2 Berufstätigen erwähnt.

An neunter Stelle stehen die Wörter *Sauberkeit, Kühe, Sacher, anderes Deutschland, Hitler*. Dieser Wörter wurde von 3 Befragten erwähnt. Die *Sauberkeit* wurde von 3 Berufstätigen erwähnt. Die *Kühe* wurden von 2 Studenten\*innen und 1 Berufstätigen erwähnt. Der *Sacher* wurde von 1 Studenten\*in, 1 Berufstätigen und 1 Frau in Karenz erwähnt. Das *andere Deutschland* wurde von 3 Berufstätigen erwähnt. *Hitler* wurde von 2 Studenten\*innen und 1 Arbeitgeber\*in erwähnt.

Auf Platz zehn stehen die Wörter *Märkte, Geschichte, Gebühren, Kaiser, Nichts, Kaiserin Sis(s)i*. Diese Wörter wurden von 2 Befragten erwähnt. *Märkte* wurden von 1 Studenten\*in und 1 Berufstätigen erwähnt. *Geschichte* wurde von 1 Arbeiter\*in und 1 Frau in Karenz erwähnt. *Gebühren* wurden von 1 Arbeiter\*in und 1 Arbeitgeber\*in erwähnt. *Kaiser* wurde von 2 Studenten\*innen erwähnt. 1 Schüler\*in und 1 Arbeiter\*in fällt bei der Frage „*Was fällt Ihnen als erstes ein, wenn man Österreich sagt?*“ *nichts* ein. *Kaiserin Sis(s)i* wurde von 1 Arbeiter\*in und 1 Frau in Karenz erwähnt.

Als Letztes erscheinen Wörter, die nur einmal von den Befragten erwähnt wurden. Es handelt sich um *Wein, nicht näher spezifizierte Kultur, Lederhose, stabiler Staat, Kultur, Wandern, wirtschaftlich reiches Land, Marie Theresa, Demokratie, Sänger Falco, Perchtenlauf, Würstchen, Sebastian Kurz* und *typische Küche*. Von 1 Student\*in wurde *Wein, nicht näher spezifizierte Kultur, Lederhose, stabiler Staat* erwähnt. Von 1 Arbeiter\*in wurde *Kultur, Wandern, ökonomisch reiches Land, Marie Theresa, Demokratie, Sänger Falco, Sebastian Kurz* erwähnt. Von 1 Arbeitgeber\*in wurde *Krampus* und *typische Küche* erwähnt. Das Wort *Würstchen* wurde von 1 Frau in Karenz erwähnt.

Diese Frage war eine offene, deshalb hat man so viele Antworten bekommen, im Gegensatz zu der vorigen Frage Nummer 8 „Was interessiert Sie an Österreich?“, wobei da schon paar Antworten vorgewählt waren.

### **10. Haben Sie in Pilsen schon einen Österreicher\*in getroffen?**

Bei der Frage Nummer 10 könnten die Befragten zwischen der Antwort „ja“ oder „nein“ wählen.

Die Frage Nummer 10 wird zusammen mit der Frage Nummer 2 in der Tabelle Nummer 10 dargestellt.

**Tabelle Nummer 10**

	Getroffen (65)	Nicht getroffen (144)
Schüler*in	2	1
Student*in	27	59
Berufstätige	27	64
Arbeitgeber*in	5	8
Rentner*in	3	4
Karenz	1	8

Aus der Tabelle ergibt sich, dass die Befragten eher keinen Österreicher oder keine Österreicherin in Pilsen getroffen haben.

65 Menschen von den 209 Befragten haben schon in Pilsen einen Österreicher oder eine Österreicherin getroffen.

144 Menschen von den 209 Befragten haben in Pilsen noch nie einen Österreicher oder eine Österreicherin getroffen.

Eine/n Österreicher\*in haben in Pilsen 2 Schüler\*innen, 27 Studenten\*innen, 27 Berufstätige, 5 Arbeitgeber\*innen, 3 Rentner\*innen und 1 Frau in Karenz getroffen.

Der Rest, 1 Schüler\*in, 59 Studenten\*innen, 64 Berufstätige, 8 Arbeitgeber\*innen, 4 Rentner\*innen und 8 Frauen in Karenz, haben in Pilsen noch keinen Österreicher und keine Österreicherin getroffen.

## 11. Wenn ja, haben Sie schon mal mit ihm oder ihr gesprochen?

Wer von den Befragten eine/n Österreicher\*in im Pilsen getroffen hat, sollte bei der Frage Nummer 11 ankreuzen, ob er oder sie auch mit dem Österreicher\*in gesprochen hat.

Die Frage Nummer 11 wird zusammen mit der Frage Nummer 2 in der Tabelle Nummer 11 dargestellt.

**Tabelle Nummer 11**

	Gesprochen (48)	Nicht gesprochen (17)
Schüler*in		2
Student*in	21	6
Berufstätige	21	6
Arbeitgeber*in	4	1
Rentner*in	1	2
Karenz	1	

Es haben 48 Menschen aus den 65 Befragten, die eine/n Österreicher\*in im Pilsen getroffen haben, auch mit der/dem Österreicher\*in gesprochen. Diese Antwort wurde 21 Studenten\*innen, 21 Berufstätigen, 4 Arbeitgeber\*innen, 1 Rentner\*in und 1 Frau in Karenz angekreuzt.

Insgesamt haben 17 Befragten mit den Österreicher\*in nicht gesprochen. Diese Antwort wurde von 2 Schüler\*innen, 6 Studenten\*innen, 6 Berufstätige und 1 Rentner\*in angekreuzt.

Man könnte weiter forschen, über welche Sachen sie mit den Österreicher/innen gesprochen haben, und wie festgestellt wurde, ob es sich wirklich um einen Österreicher oder eine Österreicherin handelt.

Nach der Auswertung des Zusammenhangs zwischen der Frage Nummer 11 und der Frage Nummer 10, wurde in der Tabelle Nummer 12 die Frage Nummer 11 zusammen mit der Frage Nummer 7 dargestellt.

**Tabelle Nummer 12**

	Mit Österreicher*in gesprochen.
Negative Beziehung (dieses Land gefällt mir nicht, habe keine Interesse es (wieder) zu besuchen).	1
Neutrale Beziehung (habe zu diesem Land keine Einstellung, es ist möglich, ich werde dieses Land (wieder) besuchen.	11
Positive Beziehung (dieses Land gefällt mir, ich besuche gerne (wurde es gerne besuchen).	36

Aus der Tabelle Nummer 12 ergibt sich, dass nur 1 Befragter, der mit einem Österreicher\*in gesprochen hat, eine negative Beziehung zu Österreich hat. 11 Befragte haben eine neutrale Beziehung zu Österreich und 36 eine positive Beziehung.

Die Mehrheit der Befragten, insgesamt 36 Menschen, die mit einer/einem Österreicher\*in gesprochen haben, hat eine positive Beziehung zu Österreich.

Die Fragestellung, ob die Befragten Ihre Meinung nach dem Kontakt und Gespräch mit einem Österreicher\*in geändert haben, könnte als Unterlage zu einer weiteren Forschung dienen.

**12. Wo haben Sie eine/n Österreicher\*in getroffen? (Es waren mehrere Antworten möglich).**

Bei Frage Nummer 12 war es möglich, mehrere Antworten anzukreuzen. Vier Antworten waren vorgeschrieben, dazu konnten die Befragten eine eigene Antwort dazuschreiben. Die vorgeschriebenen Antworten waren „Schule/Universität“, „spontan auf der Straße“, „auf einer Veranstaltung“, „in den Ferien“.

Die Frage Nummer 12 wird zusammen mit der Frage Nummer 2 in der Tabelle Nummer 13 dargestellt.

**Tabelle Nummer 13**

	Schüler*	Student*	Berufstätige	Arbeitgeber*	Rentner*	Karenz
--	----------	----------	--------------	--------------	----------	--------

	in	in		in	in	
spontan auf der Straße (20)	2	6	10		2	
Schule/Universität (17)		16	1			
in der Arbeit (14)		2	8	2	1	1
in der Gaststätte (6)		2	4			
auf einer Veranstaltung (3)			1	2		
in einem Taxi (1)			1			
bei einem Fußballspiel (1)			1			
in einem Geschäft (1)		1				
in der österreichischen Bibliothek (1)		1				
in der Konditorei (1)			1			
auf dem Pool (1)		1				
auf einem Geocaching-Meeting (1)			1			
in den Ferien						

Zwei Menschen haben ihre Antwort mehr spezifiziert. Es handelt sich um einen Arbeiter und einen Studenten. Der Berufstätige sagt, er hat einen Österreicher\*innen bei der Arbeit hinter der Bar getroffen. Der Student schrieb, er hat einen Österreicher\*in bei der Arbeit in einem Infozentrum getroffen.

Aus der Tabelle Nummer 13 ergibt sich, dass die meisten von den Befragten eine/n Österreicher\*in spontan auf der Straße getroffen haben (20). Diese Antwort kam von 2 Schüler\*innen, 6 Studenten\*innen, 10 Berufstätigen und 2 Rentner\*innen.

An zweiter Stelle haben die Befragten eine/n Österreicher\*in an der Schule oder an der Uni (17) getroffen. Diese Antwort kam von 16 Studenten\*innen und 1 Arbeiter\*in.

Insgesamt 14 Befragte eine/n Österreicher\*in in der Arbeit getroffen, weshalb diese Antwort an dritter Stelle steht. Sie kam von 2 Studenten\*innen, 8 Berufstätige, 2 Arbeitgeber\*innen, 1 Rentner\*in und 1 Frau in Karenz.

An vierter Stelle haben insgesamt 6 Befragte eine/n Österreicher\*in in einer Gaststätte getroffen, wovon es sich um 2 Studenten\*innen und 4 Berufstätige handelt.

Insgesamt 3 Befragte haben eine/n Österreicher\*in in einer Vorlesung getroffen, wovon es sich um 1 Arbeiter\*in und 2 Arbeitgeber\*innen handelt. Diese Antwort steht daher an fünfter Stelle.

Es erscheinen auch Plätze, die von den Befragten nur einmal erwähnt wurden. Dazu gehören Antworten „in einem Taxi“, „bei einem Fußballspiel“, „in einem Geschäft“, „in der österreichischen Bibliothek“, „in der Konditorei“, „auf dem Pool“ und „auf einem Geocaching-Meeting“. Die Antworten „in einem Geschäft“, „in der österreichischen Bibliothek“ und „auf dem Pool“ kamen von verschiedenen Befragten einzeln aus der Gruppe der Studenten\*in. Die Antworten „in einem Taxi“, „bei einem Fußballspiel“, „in der Konditorei“ und „auf einem Geocaching-Meeting“ kamen von verschiedenen Befragten einzeln aus der Gruppe Berufstätige.

Die vorgeschriebene Antwort „in den Ferien“ wurde von niemandem angekreuzt.

Diese Frage konnte genauer aufgefasst werden. Es wäre interessant festzustellen, an welchen konkreten Vorlesungen, Schulen, Universitäten, Gaststätten usw. man eine/n Österreicher\*in begegnen könnte. Dazu würde man aber mehr Raum brauchen. Weiter steht hier eine offene Frage, wie haben die Befragten den Österreicher erkannt? Waren sie sich sicher, oder sind es manchmal nur Vermutungen, dass es sich um einen Österreicher\*in handelt?



### 13. Wie oft hören Sie die deutsche Sprache in Pilsen?

Bei der Frage Nummer 13 konnten die Befragten aus 4 vorgeschriebenen Antworten wählen. Die vorgeschriebenen Antworten waren „*Minimal einmal pro Tag*“, „*Minimal einmal pro Woche*“, „*Minimal einmal pro Monat*“ und „*Nie gehört*“.

Die Frage Nummer 13 wird zusammen mit der Frage Nummer 3 in der Tabelle Nummer 14 dargestellt. Mit dieser Verbindung soll die Hypothese Nummer 2: „*Eher jüngere Menschen (unter 30 Jahre) kommen mit der deutschen Sprache in Pilsen in Kontakt.*“ bestätigt oder widerlegt werden.

**Tabelle Nummer 14**

	Unter 18	19 - 25	26 - 30	31 – 35	36 - 40	41 -50	Älter als 50
Min.einmal pro Tag (27)	2	7	5	4	4	2	3
Min.einmal pro Woche (82)	1	38	12	9	10	10	2
Min.einmal pro Monat (87)	5	37	15	10	9	7	4
Nie gehört. (13)	2	8	2	1			

Insgesamt 27 aller Befragten hören die deutsche Sprache minimal einmal pro Tag, 82 Befragte minimal einmal pro Woche, 87 Befragte minimal einmal pro Monat und 13 Befragte haben die deutsche Sprache in Pilsen noch nie gehört.

Aus der Altersgruppe unter 18 Jahre hören 2 Befragte die Deutsche Sprache minimal einmal am Tag, 1 Befragte/r minimal einmal pro Woche, 5 Befragte minimal einmal pro Monat und 2 Befragte haben sie nie gehört.

Aus der Altersgruppe 19 – 25 hören 7 Befragte die deutsche Sprache minimal einmal pro Tag, 38 Befragte minimal einmal pro Woche, 37 Befragte minimal einmal pro Monat und 8 Befragte haben sie nie gehört.

Aus der Altersgruppe 26 – 30 hören 6 Befragte die deutsche Sprache minimal einmal pro Tag, 12 Befragte minimal einmal pro Woche, 1 Befragte minimal einmal pro Monat und 2 Befragte haben sie nie gehört.

Aus der Altersgruppe 31 – 35 hören 4 Befragte die deutsche Sprache minimal einmal pro Tag, 9 Befragte minimal einmal pro Woche, 10 Befragte minimal einmal pro Monat und 1 Befragte hat sie nie gehört.

Aus der Altersgruppe 36 – 40 hören 4 Befragte die deutsche Sprache minimal einmal pro Tag, 10 Befragte minimal einmal pro Woche und 9 minimal einmal pro Monat.

Aus der Altersgruppe 41 – 50 hören 2 Befragte die deutsche Sprache minimal einmal pro Tag, 10 Befragte minimal einmal pro Woche und 7 Befragte minimal einmal pro Monat.

Aus der Altersgruppe Älter als 50 hören 3 Befragte die deutsche Sprache minimal einmal pro Tag, 2 Befragte minimal einmal pro Woche und 4 Befragte minimal einmal pro Monat.

Es gibt insgesamt 14 Befragte unter 30 Jahren, die die deutsche Sprache minimal einmal pro Tag hören, 51 Befragte, die die deutsche Sprache minimal einmal pro Woche hören und 57 Befragte, die sie minimal einmal pro Monat hören. Der Rest der Befragten (12), aus der Altersgruppe unter 30 Jahren, hat die deutsche Sprache in Pilsen nie gehört.

Es gibt insgesamt 13 Befragte, die älter als 30 Jahre sind, die die deutsche Sprache minimal einmal pro Tag in Pilsen hören, 31 Befragte, die sie minimal einmal pro Woche hören und 30 Befragte, die sie minimal einmal pro Monat hören.

Obwohl die Anzahl der Befragten, die älter als 30 Jahre sind, niedriger ist (75) als bei der Altersgruppe unter 30 Jahren (134), hat aus der Altersgruppe älter als 30 Jahre nur 1 Befragte/r die deutsche Sprache in Pilsen noch nie gehört und von der Altersgruppe unter 30 Jahren haben 12 Befragten die deutsche Sprache in Pilsen noch nie gehört.

Anhand dieser Ergebnisse kann die Hypothese Nummer 3: **„Eher jüngere Menschen (unter 30 Jahre) kommen mit der deutschen Sprache in Pilsen in Kontakt.“** weder bestätigt noch widerlegt werden, weil die Altersgruppe unter 30 Jahren überwiegt.

Für weitere Untersuchungen wäre es ratsam, sich auf die gleiche Anzahl von Befragten aus jeder Altersgruppe zu konzentrieren.

Nach der Auswertung der Frage Nummer 13 mit der Frage Nummer 3 wurde die Frage Nummer 13 auch mit der Frage Nummer 2 in der Tabelle Nummer 15 dargestellt.

**Tabelle Nummer 15**

	Schüler* in	Student* in	Berufstätige	Arbeitgeber* in	Rentner* in	Karenz
Min.einmal pro Tag	1	8	13	3	1	1
Min.einam pro Woche		36	39	4	2	1
Min.einmal pro Monat	1	36	36	6	4	6
Nie gehört.	1	8	3			1

Aus der Tabelle Nummer 14 kann man feststellen, dass es sich am meisten um Berufstätige handelt, die mit der deutschen Sprache in Pilsen in Kontakt kommen. Es hat/haben 1 Schüler\*in, 8 Studenten\*innen, 13 Berufstätige, 3 Arbeitgeber\*innen, 1 Rentner\*in und 1 Frau in Karenz die Antwort „*minimal einmal pro Tag*“ angekreuzt.

Es haben insgesamt 36 Studenten\*innen, 39 Berufstätige, 4 Arbeitgeber\*innen, 2 Rentner\*innen und 1 Frau in Karenz die Antwort „*minimal einmal pro Woche*“ angekreuzt.

Insgesamt haben 1 Schüler\*in, 36 Studenten\*innen, 36 Berufstätige, 6 Arbeitgeber\*innen, 4 Rentner\*inne und 6 Frauen in Karenz die Antwort „*minimal einmal pro Monat*“ angekreuzt.

Es haben insgesamt 1 Schüler\*in, 8 Studenten\*innen, 3 Arbeitgeber\*innen und 1 Frau in Karenz die Antwort „*nie gehört*“ angekreuzt.

Für weitere Forschung wäre es gut, sich auf die gleiche Anzahl von Personen in jeder Gruppe konzentrieren, um objektivere Ergebnisse zu bekommen. Diese Ergebnisse sind zum weiteren Analysieren geeignet. Man konnte herausfinden, im welchen Sinne die Menschen mit der deutschen Sprache in Kontakt kommen, wo man überhaupt mit der

deutschen Sprache in Kontakt kommen kann? Was für Arbeit machen die Berufstätigen, dass sie am meisten mit Deutsch in Kontakt kommen?

#### **14. Waren Sie bereits auf einer Veranstaltung, die mit Österreich verbunden ist?**

Bei der Frage Nummer 14 könnten die Befragte nur zwischen den Antworten „*War auf einer Veranstaltung*“ und „*War nicht auf einer Veranstaltung*“ wählen.

Die Frage Nummer 14 wurde zusammen mit der Frage Nummer 2 in der Tabelle Nummer 16 illustriert.

**Tabelle Nummer 16**

	War auf einer Veranstaltung. (32)	War <u>nicht</u> auf einer Veranstaltung. (177)
Schüler*in		3
Student*in	16	70
Berufstätige	11	80
Arbeitgeber*in	3	10
Rentner*in	2	5
Karenz		9

Aus der Tabelle Nummer 16 ergibt sich, dass die Mehrheit der Befragten (177) noch keine Veranstaltung, die mit Österreich verbunden ist, besucht haben. 32 Befragte haben eine Veranstaltung besucht.

Es waren keine/r von den 3 Schüler\*innen auf einer Veranstaltung, die mit Österreich verbunden ist.

Von den Studierenden (86) haben nur 16 eine Veranstaltung besuchen.

Von den Berufstätigen (91) haben nur 11 eine Veranstaltung besuchen.

Von den Arbeitsgebern\*innen (13) haben nur 3 eine Veranstaltung besuchen.

Von den Rentnern\*innen (7) haben nur 2 eine Veranstaltung besuchen.

Es waren keine von den 9 Frauen in Karenz, die eine Veranstaltung, die mit Österreich verbunden ist, besucht haben.

Nach der Auswertung der Frage Nummer 14 mit der Frage Nummer 2 wird die Frage Nummer 14 mit der Frage Nummer 7 in der Tabelle Nummer 17 dargestellt.

**Tabelle Nummer 17**

	Negative Beziehung (dieses Land gefällt mir nicht, habe keine Interesse es (wieder) zu besuchen).	Neutrale Beziehung (habe zu diesem Land keine Einstellung, es ist möglich, ich werde dieses Land (wieder) besuchen.	Positive Beziehung (dieses Land gefällt mir, ich besuche gerne (wurde es gerne besuchen).
War auf einer Veranstaltung	1	3	28

Aus der Tabelle Nummer 17 ergibt sich, dass die Mehrheit der Befragten (28 aus 32), die eine Veranstaltung, die mit Österreich verbunden ist, besucht haben, eine positive Beziehung zu Österreich haben. 3 Befragten haben eine neutrale Beziehung und 1 Befragte eine negative Beziehung zu Österreich.

Es handelt sich um einen Mann, einen Arbeiter, der die negative Beziehung zu Österreich angekreuzt hat, obwohl er eine Veranstaltung, die mit Österreich verbunden ist, besucht hat. Er hat die Österreichischen Tage besucht. Dieser Mann war mehrmals in Österreich und bei der Frage Nummer 20 „*Was fällt Ihnen als erstes ein, wenn man Österreicher\*innen sagt?*“ hat er *Arroganz* als Antwort dazugeschrieben.

Diese Ergebnisse sind zum weiteren Analysieren geeignet. Man konnte erforschen, ob die Befragten erst nach dem Besuch einer Veranstaltung, die positive Beziehung zu Österreich bekommen haben, oder ob sie solche Veranstaltungen deshalb besuchen, weil sie Österreich interessant finden.

## 15. Was war das für eine Veranstaltung? (mehrere Antworten möglich)

Bei der Frage Nummer 15 konnten die Befragten zwischen 4 vorgeschriebenen Antworten wählen oder eine eigene Antwort dazuschreiben. Man konnte mehrere Antworten ankreuzen.

Die vorgeschriebenen Antworten waren „*Österreichische Tage*“, „*Stammtisch*“, „*Vortrag in der österreichischen Bibliothek*“ und „*Lange Nacht der kurzen Texte*“.

Die Frage Nummer 15 wurde zusammen mit der Frage Nummer 2 in der Tabelle Nummer 18 illustriert.

**Tabelle Nummer 18**

	Schüler* in	Student* in	Berufstätige	Arbeitgeber* In	Rentner* in	Karenz
Vortrag in der österreichischen Bibliothek (14)		12		2		
Österreich-Tage (13)		6	6		1	
Lange Nacht der kurzen Texte (11)		10	1			
Stammtisch (6)		3	2		1	
Eishockey (1)		1				
Almabtrieb <sup>18</sup> (1)			1			
Sport (1)				1		
Alpenwoche im Lidl (1)			1			

<sup>18</sup> „Das Abtreiben des Viehs von der Alm in die Winterställe im Herbst“ *Almabtrieb* [online]. [abgerufen am 2019-04-05]. Online unter: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Almabtrieb>

Aus der Tabelle Nummer 18 ergibt sich, dass die meisten Befragten (14), die eine Veranstaltung besucht haben, einen Vortrag in der österreichischen Bibliothek besucht haben. Die Vorträge in der österreichischen Bibliothek wurde von 12 Studenten\*innen und 2 Arbeitgeber\*innen besucht.

An zweiter Stelle wurden die Österreich-Tage (13) von 6 Studenten\*innen, 6 Berufstätigen und 1 Rentner\*in besucht.

An dritter Stelle wurde die Lange Nacht der kurzen Texte (11) von 10 Studenten\*innen und 1 Berufstätigen besucht.

An vierter Stelle wurde der Stammtisch (6) von 3 Studenten\*innen, 2 Berufstätigen und 1 Rentner\*in besucht.

Es wurden insgesamt 4 neue Antworten zugeschrieben. Ein/e Student\*in hat *Eishockey* dazugeschrieben. Ein/e Arbeiter\*in hat *Almabtrieb* hinzugefügt. Ein/e Arbeitgeber\*in hat *Sport* genannt und ein/e Arbeiter\*in *Alpenwoche im Lidl*.

Diese Ergebnisse können zu weiterer Forschung dienen. Es wäre interessant herauszufinden, woran liegt es, dass am meisten die Studierende die Veranstaltungen, die mit Österreich verbunden sind, besuchen? Erhalten die Studierende eher Teaser für diese Veranstaltungen? Sollte es mehr Teaser für diese Veranstaltungen geben und wo?

Nach der Auswertung der Frage Nummer 15 und der Frage Nummer 2 wird die Frage Nummer 15 mit der Frage Nummer 7 in der Tabelle Nummer 19 dargestellt.

**Tabelle Nummer 19**

	Negative Beziehung (dieses Land gefällt mir nicht, habe keine Interesse es (wieder) zu besuchen). (1)	Neutrale Beziehung (habe zu diesem Land keine Einstellung, es ist möglich, ich werde dieses Land (wieder) besuchen. (3)	Positive Beziehung (dieses Land gefällt mir, ich besuche gerne (wurde es gerne besuchen). (44)
--	---	---	---

Vortrag in der österreichischen Bibliothek (14)		1	13
Österreichische Tage (13)	1	2	10
Lange Nacht der kurzen Texte (11)			11
Stammtisch (6)			6
Eishockey (1)			1
Almabtrieb (1)			1
Sport (1)			1
Alpenwoche im Lidl (1)			1

Aus der Tabelle Nummer 19 ergibt sich, dass die positive Beziehung zu Österreich am meisten bei den Befragten erscheint, die einen Vortrag in der österreichischen Bibliothek besucht haben (13).

Die negative Beziehung war nur bei einem Mann, einem Arbeiter, der die Österreichische Tage besucht hat (siehe Auswertung der Tabelle Nummer 17).

Zwei Befragte, die die Österreichischen Tage besucht haben, haben eine neutrale Beziehung und 10 Befragte, die dieselbe Veranstaltung besucht haben, haben eine positive Beziehung.

Insgesamt 6 Befragte, die Stammtisch besucht haben, haben nur eine positive Beziehung zu Österreich.

Von den 14 Befragten, die Vorträge in der österreichischen Bibliothek besucht haben, hat 1 Befragte (Studentin) eine neutrale Beziehung zu Österreich und 13 Befragte haben eine positive Beziehung gegenüber Österreich.

Von den 11 Befragten, die Lange Nacht der kurzen Texte besucht haben, haben alle eine positive Beziehung zu Österreich.



1 Befragter (Student), der Eishockey als Veranstaltung, die mit Österreich verbunden ist, genannt hat, hat eine positive Beziehung zu Österreich.

1 Befragter (Arbeiter), der den Almbtrieb als Veranstaltung die mit Österreich verbunden ist, erwähnt hat, hat eine positive Beziehung zu Österreich.

1 Befragter (Arbeitgeber), der Sport allgemein als Veranstaltung, die mit Österreich verbunden ist, genannt hat, hat eine positive Beziehung zu Österreich.

1 Befragter (Arbeiter), der die Alpenwoche in Lidl besucht hat, hat eine positive Beziehung zu Österreich.

## 16. Wissen Sie, wo sich in Pilsen österreichische Spuren befinden?

Bei der Frage Nummer 16 konnten die Befragten nur zwischen zwei Antworten wählen; „Ich weiß.“ und „Ich kenne keine.“.

Die Frage Nummer 16 wird zusammen mit Frage Nummer 2 in der Tabelle Nummer 20 dargestellt.

**Tabelle Nummer 20**

	Ich weiß. (12)	Ich kenne keine. (197)
Schüler*in	0	3
Student*in	5	81
Berufstätige	5	86
Arbeitgeber*in	1	12
Rentner*in	1	6
Karenz	0	9

Aus der Tabelle Nummer 20 ergibt sich, dass insgesamt 12 Befragte wissen, wo sich in Pilsen österreichische Spuren befinden. Die Mehrheit (197) weiß es allerdings nicht.

Keine/r von der 3 befragten Schüler\*innen wusste, wo sich in Pilsen österreichische Spuren befinden.

Es wussten 5 Studenten\*innen, wo sich österreichischen Spuren in Pilsen befinden. 81 Studenten\*innen kennen keine.

Es wussten 5 Berufstätige, wo sich österreichischen Spuren in Pilsen befinden. 86 Arbeiter\*innen kennen keine.

Von den Arbeitgebern\*innen wusste nur 1 Befragte, wo sich in Pilsen österreichische Spuren befinden. 12 Arbeitgeber\*innen kennen keine.

Von den Rentner\*innen wusste nur 1 Befragte, wo sich in Pilsen österreichische Spuren befinden. 6 Rentner\*innen kennen keine.

Von den 9 Frauen in Karenz wusste keine, wo sich in Pilsen österreichische Spuren befinden.

Anhand dieser Ergebnisse kann die Hypothese Nummer 1: **„Die Mehrheit der Studierenden weiß, wo sich in Pilsen mindestens eine österreichische Spur befindet.“** Widerlegt werden. Die Mehrheit der Studierenden (81 aus 86) weiß nicht, wo sich in Pilsen österreichische Spuren befinden. Es wusste nicht mal die Mehrheit (197 aus 209) aller Befragten.

## **17. Wenn ja, welche österreichische Spuren kennen Sie?**

Die nächste Frage konzentrierte sich darauf, welche konkreten österreichischen Spuren die Befragten kennen und wo man diese finden kann.

Aus den Antworten hat sich ergeben, dass von den 12 Befragten, die angegeben haben, dass sie österreichische Spuren kennen, nur 8 Menschen sagen konnten, um welche Spuren es sich handelt. Erwähnt wurden folgende:

### ***1. „Ausstellungen in dem Europäischen Haus auf dem Platz der Republik.“***

Diese Antwort kam von einem berufstätigen Mann, der aus der Altersgruppe 26 – 30 ist. Er war mehrmals in Österreich, konkret in den Ferien und während eines Besuches (Freunde, Verwandte, usw...). Er hat eine positive Beziehung zu Österreich. Ihn interessieren die Weihnachtsmärkte und die österreichische Natur. Er hat schon eine/n Österreicher\*in in Pilsen getroffen und mit ihm/ihr gesprochen. Er hört minimal einmal pro Woche die deutsche Sprache in Pilsen. Er hat die Österreich-Tage in Pilsen besucht und bewertet die tschechisch-österreichische Beziehung weder gut noch schlecht.

## ***2., „Österreichische Bibliothek auf dem Platz der Republik.“***

Diese Antwort kam von einem berufstätigen Mann, der aus der Altersgruppe 36-40 Jahre ist. Er war mehrmals in Österreich, konkret in den Ferien. Er hat eine positive Beziehung zu Österreich. Er hat Interesse an der österreichischen Kultur und Natur. Er hat noch keine/n Österreicher\*in in Pilsen getroffen, aber er hört die deutsche Sprache minimal einmal pro Woche in Pilsen. Er hat noch keine Veranstaltung, die mit Österreich verbunden ist, besucht. Er bewertet die tschechisch-österreichische Beziehung weder gut noch schlecht.

## ***3., „In der Architektur.“***

Diese Antwort kam von einer Rentnerin, die aus der Altersgruppe *älter als 50* ist. Sie hat Österreich mehrmals besucht, konkret war sie dort in den Ferien und wegen ihrer Arbeit. Sie hat eine positive Beziehung zu Österreich. Sie hat Interesse an Kultur, Architektur und Natur. Sie hat schon in Pilsen eine/n Österreicher\*in getroffen und auch mit ihm/ihr gesprochen. Sie hört die deutsche Sprache in Pilsen minimal einmal pro Woche. Sie hat die Österreich-Tage besucht und bewertet die tschechisch-österreichische Beziehungen eher gut.

## ***4., „Die Pestsäule von Rudolf II. auf dem Platz der Republik.“***

Diese Antwort kam von einer Studentin, die aus der Altersgruppe 19-25 Jahre ist. Sie hat Österreich zweimal oder dreimal besucht, konkret wegen ihres Studiums. Sie hat eine positive Beziehung zu Österreich. Die Befragte interessiert sich für österreichische Geschichte, Kultur und Natur. Sie hat in Pilsen schon eine/n Österreicher\*in getroffen und auch mit ihm/ihr gesprochen. Sie hört minimal einmal pro Woche die deutsche Sprache in Pilsen. Sie hat die Österreich-Tage, einen Vortrag in der österreichischen Bibliothek und die Lange Nacht der kurzen Texte besucht. Sie bewertet die tschechisch-österreichische Beziehungen eher gut.

## ***5., „Das Werk von Adolf Loos.“***

Diese Antwort kam von einer Studentin, die aus der Altersgruppe 19-25 Jahre ist. Sie hat Österreich mehrmals besucht, konkret wegen ihrer Arbeit und ihres Studiums. Sie hat eine positive Beziehung zu Österreich. An Österreich interessieren sie die Österreicher\*innen. Sie hat schon eine/n Österreicher\*in in Pilsen getroffen und auch mit ihm/ihr gesprochen.

Sie hört die deutsche Sprache in Pilsen minimal einmal pro Woche. Sie hat einen Vortrag in der österreichischen Bibliothek und die Lange Nacht der kurzen Texte besucht. Sie bewertet die tschechisch-österreichische Beziehungen eher gut.

**6., *Ich denke, Loos war ein Österreicher.***

Diese Antwort kam von einem berufstätigen Mann, der aus der Altersgruppe 36-40 Jahre ist. Er war schon mehrmals in Österreich, konkret auf einem Besuch bei seinen Freunden/Verwandten. Er hat eine positive Beziehung zu Österreich. Ihn interessiert die Natur an Österreich. Er hat schon eine/n Österreicher\*in in Pilsen getroffen und auch mit ihm/ihr gesprochen. Er hört die deutsche Sprache in Pilsen minimal einmal pro Monat. Er war bei einem Vortrag in der österreichischen Bibliothek. Er bewertet die tschechisch-österreichische Beziehungen eher gut.

**7., *Viele alte Gebäude und Industriekomplexe. Natürlich auch der Bahnhof.***

Diese Antwort kam von einem berufstätigen Mann, der aus der Altersgruppe 19-25 Jahre ist. Er hat Österreich schon mehrmals besucht, konkret war er dort in den Ferien und wegen seiner Arbeit. Er hat eine positive Beziehung zu Österreich. Es interessiert ihn an Österreich die Geschichte, Kultur, Architektur, Natur und Schifahren. Er hat in Pilsen schon eine/n Österreicher\*in getroffen und mit ihm/ihr auch gesprochen. Er hört die deutsche Sprache in Pilsen minimal einmal pro Woche. Er war bei einer Veranstaltung, die mit Österreich verbunden ist, konkret einem Almatrieb\*, das war aber keine Veranstaltung in Pilsen. Er bewertet die tschechisch-österreichische Beziehungen eher gut.

**8., *Geschichte, z.B. das Kaiserhaus.***

Diese Antwort kam von einer berufstätigen Frau, die aus der Altersgruppe 41-50 Jahre ist. Sie hat Österreich mehrmals besucht, konkret in den Ferien. Sie hat eine positive Beziehung zu Österreich. Interesse hat sie an österreichischer Geschichte und Architektur. Sie mag die angenehme Umgebung und das Verhalten der Menschen dort. Sie hat in Pilsen schon eine/n Österreicher\*in getroffen und auch mit ihm/ihr gesprochen. Sie hört die deutsche Sprache in Pilsen mindestens einmal pro Woche, aber sie hat noch keine Veranstaltungen, die mit Österreich verbunden sind, besucht. Sie bewertet die tschechisch-österreichische Beziehungen eher gut.

Diese Ergebnisse sind wieder ein guter Ausgangspunkt für weitere Fragen und Untersuchungen. Wo kann man sich über österreichische Veranstaltungen und Spuren erkundigen? Wie wird auf diese Veranstaltungen aufmerksam gemacht und wie werden diese Angeboten? Könnte man mehr dafür machen, das Interesse in den Menschen hervorzurufen?

Diese Ergebnisse sind wieder ein guter Ausgangspunkt für weitere Fragen und Untersuchungen. Wo kann man sich über österreichische Veranstaltungen und Spuren erkundigen? Wie wird auf diese Veranstaltungen aufmerksam gemacht und wie werden diese angeboten? Was könnte man noch mehr machen, um das Interesse in den Menschen aufzuwecken?

Alle von den Befragten, die eine österreichische Spur in Pilsen genannt haben, haben eine positive Beziehung zu Österreich, waren mehrmals in Österreich, haben eine/n Österreicher\*in in Pilsen getroffen (außer einem berufstätigen Mann) und mit ihm/ihr gesprochen und hören minimal einmal pro Woche die deutsche Sprache in Pilsen.

Von den 8 Befragten waren 6 Menschen auf einer Veranstaltung, die mit Österreich verbunden ist.

Von den 8 Befragten bewerten 6 Menschen die tschechisch-österreichische Beziehungen eher gut, 2 Menschen neutral.

## **18. Was verbindet Ihrer Meinung nach Tschechien und Österreich? (freie Antwort)**

Bei der Frage Nummer 18 war nur eine freie Antwort möglich, wobei man mehrere Begriffe i nennen konnte.

Mit der Frage Nummer 18 soll die Hypothese Nummer 4: „*Tschechien und Österreich verbindet nach der Meinung der Befragten hauptsächlich die Geschichte.*“ bestätigt oder widerlegt werden.

Die Frage Nummer 18 wird zusammen mit der Frage Nummer 2 in der Tabelle Nummer 21 dargestellt.

### **Tabelle Nummer 21**

	Schüler *	Student*	Berufstätig e	Arbeitgeber*	Rentner*	Karenz
<b>Geschichte (118)</b> historie	1	53	47	9	5	4
<b>Grenze (59)</b> hranice		27	24	3	2	3
<b>weiß nicht (16)</b> nevím	1	3	9	1		2
<b>Kultur (13)</b> kultura		6	6	1		
<b>Europäische Union (11)</b> Evropská unie		7	4			
<b>Küche (9)</b> kuchyně		4	4	1		
<b>Nichts (8)</b> nic	1	2	4		1	
<b>Natur (3)</b> příroda		2	1			
<b>Straßen (3)</b> silnice		2	1			
<b>Tourismus (3)</b> turismus		1	1			1
<b>Bier (2)</b> pivo		2				
<b>Lage (2)</b> poloha		2				
<b>Eisenbahnverkehr (2)</b> železniční doprava		1	1			
<b>arbeitende Tschechen in</b>		1	1			

<b>Österreich und umgekehrt (2)</b> pracující Češi v Rakousku a naopak						
<b>Thaya<sup>19</sup> (1)</b> Dyje		1				
<b>Musik (1)</b> hudba			1			
<b>Karel Schwarzenberg (1)</b> Karel Schwarzenberg			1			
<b>Architektur (1)</b> architektura		1				
<b>Fußball (1)</b> fotbal		1				
<b>Deutsche (1)</b> Němci			1			
<b>Kraftwerk Temelín (1)</b> elektrárna Temelín			1			
<b>Flüsse (1)</b> řeky		1				
<b>internationale Beziehungen (1)</b> mezinárodní vztahy		1				
<b>Gesetze (1)</b> zákony		1				
<b>Schifahren (1)</b> lyžování		1				
<b>Wortschatz (1)</b>		1				

<sup>19</sup> Dyje [online]. [abgerufen am 2019-04-05]. Online unter: <http://moravske-karpaty.cz/prirodni-pomery/hydrografie/dyje/>

slovní zásoba						
<b>Geschäftsbeziehungen (1)</b> obchodní vztahy				1		

Anhand der Tabelle Nummer 16 kann die Hypothese Nummer 4: **„Tschechien und Österreich verbindet nach der Meinung der Befragten hauptsächlich die Geschichte.“** bestätigt werden. Die „Geschichte“ wurde 118-mal genannt, wovon es 1 Schüler\*in, 53 Studenten\*innen, 47 Berufstätige, 9 Arbeitgeber\*innen, 5 Rentner\*innen und 4 Frauen in Karenz erwähnt haben.

Der Begriff „Geschichte“ wurde 118-mal genannt, wobei von den Befragten auch die Antworten *Österreich-Ungarn (14)*, *Habsburgische Monarchie (6)* und *Heiliges Römisches Reich (1)* erwähnt wurden. Diese Antworten wurden mit der Antwort „Geschichte“ vereinigt. Der Begriff „Österreich-Ungarn“ wurde 14-mal erwähnt, wovon es von 3 Studenten\*innen, 8 Berufstätige, 1 Arbeitgeber\*in, 1 Rentner\*in und 1 Frau in Karenz erwähnt wurde. Der Begriff „Habsburgische Monarchie“ wurde insgesamt 6-mal erwähnt, wovon es von 2 Studenten\*innen, 2 Berufstätige, 1 Arbeitgeber\*in und 1 Frau in Karenz erwähnt wurde. Der Begriff „Heiliges Römisches Reich“ wurde nur von 1 Studenten\*in erwähnt.

Der zweitmeist erwähnte Begriff ist die „Grenze“, die insgesamt 59-mal erwähnt wurde. Dieser Begriff wurde von 27 Studenten\*innen, 24 Berufstätige, 3 Arbeitgeber\*innen, 2 Rentner\*innen und 3 Frauen in Karenz erwähnt.

Die drittmeiste Antwort war, dass die Befragten „nicht wissen“. Insgesamt 16 Befragte haben geschrieben, sie wissen nicht, was die Tschechische Republik und Österreich verbindet, obwohl es um eine freie Meinung ging.

Der Begriff „Kultur“ wurde insgesamt 13-mal erwähnt, wovon es sich um 6 Studenten\*innen, 6 Berufstätige und 1 Arbeitgeber\*in handelt.

Der Begriff „Europäische Union“ wurde insgesamt 11-mal erwähnt, wovon es sich um 7 Studenten\*innen und 4 Berufstätige handelt.



Als Nächstes wurde der Begriff „*Küche*“ insgesamt 9-mal erwähnt, wovon es sich um 4 Studenten\*innen, 4 Berufstätige und 1 Arbeitgeber\*in handelt.

Danach kam der Begriff „*Nichts*“ mit insgesamt acht Erwähnungen von 1 Schüler\*in, 2 Studenten\*innen, 4 Berufstätige und 1 Rentner\*in.

Drei Begriffe wurden insgesamt 3-mal erwähnt und zwar die Begriffe „*Natur*“, „*Straßen*“ und „*Tourismus*“. Der Begriff „*Natur*“ wurde von 2 Studenten\*innen und 1 Arbeiter\*in erwähnt. Der Begriff „*Straßen*“ wurde von 2 Studenten\*innen und 1 Arbeiter erwähnt. Der Begriff „*Tourismus*“ wurde von 1 Studenten\*in, 1 Arbeiter\*in und 1 Frau in Karenz erwähnt.

Vier Begriffe wurden insgesamt 2-mal erwähnt und das sind „*Bier*“, „*Lage*“, „*Eisenbahnverkehr*“ und „*arbeitende Tschechen in Österreich und umgekehrt*“. Der Begriff „*Bier*“ wurde von 2 Studenten\*innen erwähnt. Der Begriff „*Lage*“ wurde von 2 Studenten\*innen erwähnt. Der Begriff „*Eisenbahnverkehr*“ wurde von 1 Studenten\*in und 1 Arbeiter\*in erwähnt. Die Antwort „*arbeitende Tschechen in Österreich und umgekehrt*“ haben 1 Student\*in und 1 Arbeiter\*in geantwortet.

Insgesamt 13 Begriffe wurden nur einmal erwähnt und das sind „*Thaya*“, „*Musik*“, „*Karel Schwarzenberg*“, „*Architektur*“, „*Fußball*“, „*Deutsche*“, „*Kraftwerk Temelín*“, „*Flüsse*“, „*internationale Beziehungen*“, „*Gesetze*“, „*Schifahren*“, „*Wortschatz*“ und „*Geschäftsbeziehungen*“.

Die Begriffe „*Dyje*“, „*Architektur*“, „*Fußball*“, „*Flüsse*“, „*internationale Beziehungen*“, „*Gesetze*“, „*Schifahren*“ und „*Wortschatz*“ wurden von 1 Studenten\*in erwähnt.

Die Begriffe „*Musik*“, „*Karel Schwarzenberg*“, „*Deutsche*“ und „*Kraftwerk Temelín*“ wurden von 1 Arbeiter\*in erwähnt.

Der Begriff „*Geschäftsbeziehungen*“ wurde von 1 Arbeitgeber\*in erwähnt.

## **19. Was ist nach Ihnen für Österreicher\*innen in Pilsen ganz anders als in Österreich?**

Bei der Frage Nummer 19 konnten die Befragten mehrere Antworten ankreuzen, wovon vier Antworten schon vorgeschrieben waren; die Befragten konnten 1 Antwort eigener

Wahl hinzufügen. Die vorgeschriebenen Antworten waren „Traditionen“, „Gesellschaftsnormen“, „Lebensstandard“ und „Freizeitunterhaltung“.

Die Frage Nummer 17 wird zusammen mit der Frage Nummer 2 in der Tabelle Nummer 22 dargestellt.

**Tabelle Nummer 22**

	Schüler * in	Studenten t* in	Berufstätige	Arbeitgeber r* in	Rentner* in	Karenz
<b>Lebensstandard</b> (154) životní úroveň	2	58	72	8	5	8
<b>Traditionen</b> (66) tradice	1	33	25	3		4
<b>Gesellschaftsnormen</b> (65) společenské normy	1	26	32	3		3
<b>Freizeitunterhaltung</b> g (39) zábava ve volném čase		15	17	1	2	4
<b>weiß nicht</b> (7) nevím	1	1	4		1	
<b>fast kein Unterschied</b> (2) skoro žádný rozdíl		2				
<b>Unordnung in Pilsen</b> (2) nepořádek v Plzni			1	1		
<b>Sprache</b> (2) jazyk		1	1			
<b>Preise</b> (1) ceny		1				

<b>zu bezahlende Tüten in den Geschäften (1)</b> placené tašky v obchodech			1			
<b>Rauchverbot in den Restaurants (1)</b> zákaz kouření v restauracích			1			
<b>geöffnete Geschäfte am Sonntag (1)</b> otevřené obchody v neděli			1			
<b>Österreicher sind größere Nationalisten (1)</b> Rakušané jsou větší nacionalisté		1				
<b>Wir haben keine Alpen (1)</b> nemáme žádné Alpy					1	
<b>schlechte Qualität von Essen (1)</b> špatná kvalita jídla			1			
<b>Humor (1)</b> humor		1				
<b>Bier (1)</b> pivo		1				

Aus der Tabelle Nummer 22 ergibt sich, dass am meisten die Antwort „*Lebensstandard*“ angekreuzt (154) wurde. Diese kam von 2 Schüler\*innen, 58 Studenten\*innen, 72 Berufstätigen, 8 Arbeitgeber\*innen, 5 Rentner\*innen und 8 Frauen in Karenz.

Als zweitmeisterwählter Begriff erschienen die „*Traditionen*“ (66). Diese Antwort kam von 1 Schüler\*in, 33 Studenten\*innen, 25 Berufstätigen, 3 Arbeitgeber\*innen und 4 Frauen in Karenz.

Als drittmeisterwählter Begriff wurden die „*Gesellschaftsnormen*“ (65) genannt. Diese Antwort kam von 1 Schüler\*in, 26 Studenten\*innen, 32 Berufstätige, 3 Arbeitgeber\*innen und 3 Frauen in Karenz.

Der viertmeisterwählter Begriff ist „*Freizeitunterhaltung*“ (39). Diese Antwort kam von 15 Studenten\*innen, 17 Berufstätigen, 1 Arbeitgeber\*in, 2 Rentner\*innen und 4 Frauen in Karenz.

Insgesamt 7 Befragte haben geantwortet, dass sie *nicht wissen*, was in Pilsen für die Österreicher\*innen ganz anders ist als in Österreich. Diese Antwort haben 1 Schüler\*in, 1 Student\*in, 4 Berufstätige und 1 Rentner\*in geschrieben.

Drei Begriffe wurden nur 2-mal erwähnt und das sind „*fast kein Unterschied*“, „*Unordnung in Pilsen*“ und „*Sprache*“. Die Antwort „*Fast kein Unterschied*“ wurde von 2 Studenten\*innen geschrieben. „*Unordnung in Pilsen*“ wurde von 1 Arbeiter\*in und 1 Arbeitgeber\*in genannt. Die Antwort „*Sprache*“ wurde von 1 Student\*in und 1 Arbeiter\*in gewählt.

Insgesamt 9 Begriffe wurde nur einmal erwähnt und zwar „*Preise*“, „*zu bezahlende Tüten in den Geschäften*“, „*Rauchverbot in den Restaurants*“, „*geöffnete Geschäfte am Sonntag*“, „*Österreicher sind größere Nationalisten*“, „*wir haben keine Alpen*“, „*schlechte Qualität von Essen*“, „*Humor*“ und „*Bier*“.

Die Antworten „*Preise*“, „*Österreicher sind größere Nationalisten*“, „*Humor*“ und „*Bier*“ wurden von 1 Student\*in geschrieben. Die Antworten „*bezahlte Tüten in den Geschäften*“, „*Rauchverbot in den Restaurants*“, „*geöffnete Geschäfte am Sonntag*“ und „*schlechte Qualität von Essen*“ wurden von 1 Arbeiter\*in geschrieben.

Die Antwort „*wir haben keine Alpen*“ wurde von 1 Rentner\*in geschrieben.

## 20. Was fällt Ihnen als Erstes zu „Österreicher\*innen“ ein? (freie Antwort)

Die Frage Nummer 20 war eine offene Frage, wobei man mehrere Antworten in eine Antwort schreiben könnte.

Die Frage Nummer 20 wird zusammen mit der Frage Nummer 2 in der Tabelle Nummer 23 dargestellt.

**Tabelle Nummer 23**

	Schüler*	Student*	Berufstätige	Arbeitgeber*	Rentner*	Karenz
	in	in		in	in	
<b>Nichts</b> (19) nic		5	10	2	1	1
<b>nette Leute</b> (19) milí lidé		11	7			1
<b>weiß nicht</b> (18) nevím	1	8	9			
<b>Nachbarn</b> (16) sousedé		7	5	2	2	
<b>Deutsch</b> (14) němčina		11	2			1
<b>Alpen</b> (11) alpy		3	6			2
<b>Arroganz</b> (8) arogance		1	7			
<b>nicht sehr unterschiedlich von Tschechen</b> (7) ne tak odlišní od Čechů		1	6			
<b>Wien</b> (6) Viedeň			3		3	

<b>Dialekt</b> (6) dialekt		4	2			
<b>Adolf Hitler</b> (6) Adolf Hitler		5				1
<b>gute Schifahrer</b> (5) dobří lyžaři		2	2	1		
<b>besserer Lebensstandard</b> (5) lepší životní úroveň		2	2	1		
<b>Nation wie alle anderen</b> (5) národ jako každý jiný		3		1	1	
<b>Österreich</b> (4) Rakousko		2	1	1		
<b>Ausländer</b> (4) cizinci	1		2			1
<b>Tracht</b> (4) typický kroj		1	1	1		1
<b>der Anstand</b> (4) slušnost		4				
<b>Aktivisten gegen die Atomenergie</b> (3) aktivisté proti jaderné energii		1	2			
<b>anderes Deutsch</b> (3) jiná němčina			3			
<b>Bier</b> (3)		1	2			

pivo						
<b>Sauberkeit</b> (3) čistota		2	1			
<b>Schnitzel</b> (3) řízek		2	1			
<b>Prater</b> (2) Prater			1	1		
<b>Mozartkugeln</b> (2) Mozartovy koule			2			
<b>Mozart</b> (2) Mozart			2			
<b>Temelín</b> (2) Temelín			2			
<b>Krieg</b> (2) válka			1	1		
<b>Natur</b> (2) příroda			2			
<b>Eleganz</b> (2) elegance		1	1			
<b>Tradition</b> (2) tradice			2			
<b>göttlicher als wir sind</b> (2) pobožnější než my		1	1			
<b>Johann Strauss</b> (1)						1
<b>Franz Joseph I.</b> (1) František Josef I.						1
<b>Lächeln</b> (1) úsměv		1				
<b>unspezifische Mentalität</b> (1)		1				

nespecifikovatelná mentalita						
<b>Sacher</b> (1) Sacher			1			
<b>fleißige Leute</b> (1) pracovní lidé		1				
<b>Monarchie</b> (1) Monarchie			1			
<b>geschminkte Frauen</b> (1) nalíčené ženy	1					
<b>Gastfreundschaft</b> (1) pohostinnost						1
<b>Bildung</b> (1) vzdělání			1			
<b>hässlich</b> (1) oškliví			1			
<b>konservativ</b> (1) konzervativní			1			
<b>Landarbeiter</b> (1) dělníci		1				
<b>reich</b> (1) bohatí		1				
<b>Jodeln</b> (1) jódlování			1			
<b>Kimmi Raikkonen</b> (1) Kimmi Raikkonen			1			
<b>Parov Stelar</b> (1) Parov Stelar			1			



Aus der Tabelle Nummer 23 ergibt sich, dass am meisten die Antwort „*Nichts*“ und „*nette Leute*“ erscheint, insgesamt 19-mal. Die Antwort „*Nichts*“ wurde von 5 Studenten\*innen, 10 Berufstätigen, 2 Arbeitgeber\*innen, 1 Rentner\*in und 1 Frau in Karenz erwähnt. Die Antwort „*nette Leute*“ wurde von 11 Studenten\*innen, 7 Berufstätigen und 1 Frau in Karenz genannt.

Die zweitmeisterwähnte Antwort ist „*weiß nicht*“ (18). Gewählt habe diese 1 Schüler\*in, 8 Studenten\*innen und 9 Arbeitgeber\*innen.

Die drittmeisterwähnte Antwort ist „*Nachbarn*“ (16). Sie wurde von 7 Studenten\*innen, 5 Berufstätigen, 2 Arbeitgeber\*innen und 2 Rentner\*innen geschrieben.

Danach kommt als Antwort „*Deutsch*“ (14). Diese wurde von 11 Studenten\*innen, 2 Berufstätigen und 1 Frau in Karenz geschrieben.

Als nächste Antwort erscheinen die „*Alpen*“ (11). Sie wurden von 3 Studenten\*innen, 6 Berufstätigen und 2 Frauen in Karenz genannt.

Danach kommt „*Arroganz*“ (8). 1 Student\*in und 7 Berufstätige haben diese Antwort geschrieben.

Als nächste Antwort kommt „*nicht sehr unterschiedlich von Tschechen*“ (7), was von Es 1 Student\*in und 6 Berufstätigen genannt wurde.

Insgesamt 3 Antworten wurden 6-mal erwähnt, nämlich „*Wien*“, „*Dialekt*“ und „*Adolf Hitler*“. Die Antwort „*Wien*“ wurde von 3 Berufstätigen und 3 Rentner\*innen geschrieben, „*Dialekt*“ von 4 Studenten\*innen und 2 Berufstätigen. Die Antwort „*Adolf Hitler*“ wurde von 5 Studenten\*innen und 1 Frau in Karenz genannt.

Insgesamt 3 Antworten wurden 5-mal erwähnt, es handelt sich um „*gute Schifahrer*“, „*besserer Lebensstandard*“ und „*Nation wie alle andere*“. Die Antwort „*gute Schifahrer*“ wurde von 2 Studenten\*innen, 2 Berufstätigen und 1 Arbeitgeber\*in geschrieben. Die Antwort „*besserer Lebensstandard*“ wurde von 2 Studenten\*innen, 2 Berufstätigen und 1 Arbeitgeber\*in genannt. Die Antwort „*Nation wie alle andere*“ wurde von 3 Studenten\*innen, 1 Arbeitgeber\*in und 1 Rentner\*in geschrieben.

Insgesamt 4 Antworten wurden 4-mal erwähnt, und zwar „*Österreich*“, „*Ausländer*“, „*Tracht*“ und „*der Anstand*“. Die Antwort „*Österreich*“ wurde von 2 Studenten\*innen, 1

Arbeiter\*in und 1 Arbeitgeber\*in geschrieben. Die Antwort „*Ausländer*“ wurde von 1 Schüler\*in, 2 Berufstätigen und 1 Frau in Karenz gewählt. Die Antwort „*Tracht*“ wurde von 1 Student\*in, 1 Arbeiter\*in, 1 Arbeitgeber\*in und 1 Frau in Karenz geschrieben. Die Antwort „*der Anstand*“ wurde von 4 Studenten\*innen genannt.

Insgesamt 5 Antworten wurden 3-mal erwähnt, nämlich „*Aktivisten gegen die Atomenergie*“, „*anderes Deutsch*“, „*Bier*“, „*Sauberkeit*“ und „*Schnitzel*“. Die Antwort „*Aktivisten gegen der Atomenergie*“ wurde von 1 Student\*in und 2 Berufstätigen geschrieben. Die Antwort „*anderes Deutsch*“ wurde von 3 Berufstätigen gewählt, „*Bier*“ von 1 Student\*in und 2 Berufstätigen, „*Sauberkeit*“ wiederum von 2 Studenten\*innen und 1 Arbeiter\*in. Die Antwort „*Schnitzel*“ wurde von 2 Studenten\*innen und 1 Arbeiter\*in genannt.

Insgesamt 9 Antworten wurden 2-mal erwähnt, nämlich „*Prater*“, „*Mozartkugeln*“, „*Mozart*“, „*Temelín*“, „*Krieg*“, „*Natur*“, „*Eleganz*“, „*Tradition*“ und „*göttlicher als wir sind*“. Die Antwort „*Prater*“ wurde von 1 Arbeiter\*in und 1 Arbeitgeber\*in geschrieben. Die Antwort „*Mozartkugeln*“ wurde von 2 Berufstätigen genannt, „*Mozart*“ von 2 Berufstätigen, „*Temelín*“ von 2 Berufstätigen. Die Antwort „*Krieg*“ wurde von 1 Arbeiter\*in und 1 Arbeitgeber\*in gewählt. Für „*Natur*“ haben sich 2 Berufstätige entschieden. Die Antwort „*Eleganz*“ wurde von 1 Student\*in und 1 Arbeiter\*in geschrieben. Die Antwort „*Tradition*“ wurde von 2 Berufstätigen gewählt. Die Antwort „*göttlicher als wir sind*“ wurde von 1 Student\*in und 1 Arbeiter\*in genannt.

Insgesamt 17 Antworten wurden nur 1-mal erwähnt: „*Johann Straus*“, „*Franz Joseph I.*“, „*Lächeln*“, „*unspezifische Mentalität*“, „*Sacher*“, „*fleißige Leute*“, „*Monarchie*“, „*geschminkte Frauen*“, „*Gastfreundschaft*“, „*Bildung*“, „*hässlich*“, „*konservativ*“, „*Landarbeiter*“, „*reich*“, „*Jodeln*“, „*Kimmi Raikkonen*“ und „*Parov Stelar*“. Die Antwort „*geschminkte Frauen*“ wurde von 1 Schüler\*in geschrieben. Die Antworten „*Lächeln*“, „*unspezifische Mentalität*“, „*fleißige Leute*“, „*Landarbeiter*“ und „*reich*“ wurde von 1 Student\*in erwähnt. Die Antworten „*Sacher*“, „*Monarchie*“, „*Bildung*“, „*hässlich*“, „*konservativ*“, „*Jodeln*“, „*Kimmi Raikkonen*“ und „*Parov Stelar*“ wurde von 1 Arbeiter\*in geschrieben. Die Antworten „*Johann Straus*“, „*Franz Joseph I.*“ und „*Gastfreundschaft*“ wurde von 1 Frau in Karenz genannt.

## 21. Wie würden Sie die tschechisch-österreichischen Beziehungen bewerten?

Bei der Frage Nummer 21 hatten die Befragten die Auswahl zwischen sechs Antworten, wobei eine Intervall-Skala benutzt wurde. Die Antworten waren *sehr gut* / *eher gut* / *weder gut, noch schlecht* / *eher schlecht* / *sehr schlecht* / *weiß nicht*. Die Befragten konnten nur eine Antwort ankreuzen.

Die Frage Nummer 21 wurde zusammen mit der Frage Nummer 2 in der Tabelle Nummer 24 dargestellt.

**Tabelle Nummer 24**

	Schüler*	Student*	Berufstätige	Arbeitgeber*	Rentner*	Karenz
	in	in		in	in	
Sehr gut (15)		6	8	1		
Eher gut (106)		54	37	5	6	4
Weder gut, noch schlecht (57)	2	17	32	3		3
Eher schlecht (1)		1				
Sehr schlecht (0)						
Weiß nicht (30)	1	8	14	4	1	2

Aus der Tabelle Nummer 24 ergibt sich, die Mehrheit der Befragten (106 aus 209) bewertet die tschechisch-österreichische Beziehungen als eher gut.

Die Antwort „*sehr gut*“ (15) haben 6 Studenten\*innen, 8 Berufstätige und 1 Arbeitgeber\*in angekreuzt.

Die Antwort „*eher gut*“ (106) haben 54 Studenten\*innen, 37 Berufstätige, 5 Arbeitgeber\*innen, 6 Rentner\*innen und 4 Frauen in Karenz angekreuzt.

Die Antwort „*weder gut, noch schlecht*“ (57) haben 2 Schüler\*innen, 17 Studenten\*innen, 32 Berufstätige, 3 Arbeitgeber\*innen und 3 Frauen in Karenz angekreuzt.

Die Antwort „*eher schlecht*“ (1) hat nur 1 Student\*in angekreuzt.

Die Antwort „*sehr schlecht*“ (0) hat keine/r von den Befragten angekreuzt.

Die Antwort „*weiß nicht*“ (30) haben 1 Schüler\*in, 8 Studenten\*innen, 14 Berufstätige, 4 Arbeitgeber\*innen, 1 Rentner\*in und 2 Frauen in Karenz angekreuzt.

## 22. Ihrer Meinung nach ist für die Österreicher\*innen typisch:

Bei der Frage Nummer 22 wurde das semantische Differential auserwählt, wobei die Fünf-Punkte-Skala benutzt wurde.

Die Befragten konnten zwischen den Punkten von 1 bis 5 wählen, zwischen zwei verschiedenen Polen, Antonymen, wobei man bei dieser Methode nicht nur die Dimension der Einstellung des Befragten erkennt, sondern auch kleine Unterschiede, die wir in der seiner Einstellung finden können, zum Beispiel bei den Antonymen *humorvoll* und *ernst*, der Punkt 1 - *humorvoll*, 2 – *eher humorvoll*, 3 – *zwischen*, 4 – *eher ernst*, 5 *ernst*.

Die Frage Nummer 22 wird in der Tabelle Nummer 25 dargestellt.

Mit der Tabelle Nummer 25 soll die Hypothese Nummer 6: „**Meiste Befragten denken, die Österreicher/innen sind konservativ.**“ bestätigt oder widerlegt werden.

**Tabelle Nummer 25**

	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
humorvoll	17 (8,13%)	62 (29,67%)	<b>86</b> <b>(41,15%)</b>	30 (14,35%)	14 (6,7%)	ernst
unfreundlich	18 (8,61%)	47 (22,49%)	<b>67</b> <b>(32,06%)</b>	50 (23,92%)	27 (12,92%)	freundlich
zuverlässig	55 (26,32%)	<b>76</b> <b>(36,36%)</b>	56 (26,79%)	15 (7,18%)	7 (3,35%)	unzuverlässig
intolerant	18 (8,61%)	51 (24,40%)	<b>68</b> <b>(32,54%)</b>	53 (25,36%)	19 (9,09%)	tolerant
fleißig	70	<b>80</b>	35	13	11	faul

	(33,49%)	<b>(38,28%)</b>	(16,75%)	(6,22%)	(5,26%)	
gierig	10 (4,78%)	43 (20,57%)	<b>112</b> <b>(53,59%)</b>	37 (17,70%)	7 (3,35%)	anspruchslos
extrovertiert	17 (8,13%)	52 (24,88%)	<b>106</b> <b>(50,72%)</b>	28 (13,40%)	6 (2,87%)	introvertiert
frech	16 (7,66%)	45 (21,53%)	<b>65</b> <b>(31,10%)</b>	48 (22,97%)	35 (16,75%)	höflich
ordentlich	65 (31,10%)	<b>71</b> <b>(33,97%)</b>	49 (23,44%)	17 (8,13%)	7 (3,35%)	unordentlich
sympathisch	32 (15,31%)	<b>78</b> <b>(37,32%)</b>	72 (34,45%)	17 (8,13%)	10 (4,78%)	unsympathisch
hilfsbereit	19 (9,09%)	<b>86</b> <b>(41,15%)</b>	75 (35,89%)	18 (8,61%)	11 (5,26%)	egoistisch
streitsüchtig	5 (2,39%)	40 (19,14%)	<b>91</b> <b>(43,54%)</b>	57 (27,27%)	16 (7,66%)	friedlich
ehrgeizig	28 (13,40%)	71 (33,97%)	<b>93</b> <b>(44,50%)</b>	13 (6,22%)	4 (1,91%)	antriebslos
selbstbewusst	45 (21,53%)	<b>96</b> <b>(45,93%)</b>	57 (27,27%)	8 (3,83%)	<b>3</b> <b>(1,44%)</b>	schüchtern
konservativ	31 (14,83%)	75 (35,89%)	<b>79</b> <b>(37,80%)</b>	18 (8,61%)	6 (2,87%)	liberal
stolz	40 (19,14%)	<b>87</b> <b>(41,63%)</b>	75 (35,89%)	4 (1,91%)	<b>3</b> <b>(1,44%)</b>	bescheiden
individuell	15 (7,18%)	56 (26,79%)	<b>106</b> <b>(50,72%)</b>	23 (11%)	9 (4,31%)	kollektivistisch
gastfreundlich	49 (23,44%)	<b>93</b> <b>(44,50%)</b>	51 (24,40%)	12 (5,74%)	4 (1,91%)	fremdenfeindlich
modisch	26 (12,44%)	<b>74</b> <b>(35,41%)</b>	<b>74</b> <b>(35,41%)</b>	28 (13,40%)	7 (3,35%)	altmodisch
geizig	6 (2,87%)	34 (16,27%)	<b>92</b> <b>(44,02%)</b>	65 (31,10%)	12 (5,74%)	herzlich
religiös	30 (14,35%)	<b>81</b> <b>(38,76%)</b>	69 (33,01%)	23 (11%)	6 (2,87%)	atheistisch

Mit der Tabelle Nummer 25 muss die Hypothese Nummer 6: „**Die meisten Befragten denken, die Österreicher/innen sind konservativ.**“ widerlegt werden. Bei den Antonymen *konservativ — liberal* haben 31 Befragte Nummer 1 (*konservativ*) angekreuzt, 75 Befragte Nummer 2 (*eher konservativ*), 79 Befragte Nummer 3 (*zwischen*), 18 Befragte Nummer 4 (*eher liberal*) und 6 Befragte Nummer 5 (*liberal*).

Aus Tabelle Nummer 25 ergibt sich, dass die meisten Befragten (112) denken, die Österreicher seien weder gierig noch anspruchslos. Die Befragten neigen zu keiner Möglichkeit.

Am meisten wurden die Punkte 2 und 3 bei den Antonymen angekreuzt.

Am wenigsten wurde der Punkt 5 (sehr schüchtern, sehr bescheiden), insgesamt 3-mal, bei den Antonymen *selbstbewusst — schüchtern* und *stolz-bescheiden* angekreuzt. Das heißt 3 Befragte sehen die Österreicher\*innen als sehr schüchtern und sehr bescheiden.

Anhand dieser Ergebnisse konnte man weiter forschen, was hat die Befragte zu einzelnen Meinungen geführt? Basieren Sie auf ihren eigenen Erfahrungen, oder ist es nur eine Vermutung?

In der Tabelle Nummer 26 werden die einzelnen Antworten der Kategorie Schüler\*in präsentiert.

**Tabelle Nummer 26**

SCHÜLER*IN	1	2	3	4	5	
humorvoll		1	1	1		ernst
unfreundlich	1		2			freundlich
zuverlässig		1		1	1	unzuverlässig
intolerant	1	1	1			tolerant
fleißig		2	1			faul
gierig			3			anspruchslos
extrovertiert			3			introvertiert
Frech			3			höflich

ordentlich	1	1	1			unordentlich
sympathisch			2	1		unsympathisch
hilfsbereit			2	1		egoistisch
streitsüchtig		1	2			friedlich
ehrgeizig		1	1	1		antriebslos
selbstbewusst	1	1	1			schüchtern
konservativ		1	2			liberal
stolz	1		2			bescheiden
individuell		1	2			kollektivistisch
gastfreundlich		1	2			fremdenfeindlich
modisch			3			altmodisch
geizig			3			herzlich
religiös			3			atheistisch

Am meisten wurden die Punkte 3 (*zwischen*) bei den Antonymen *gierig-bescheiden*, *extrovertiert — introvertiert*, *frech — höflich*, *modisch — altmodisch*, *geizig — herzlich* und *religiös — atheistisch*, von 3 Schüler\*innen angekreuzt.

In der Tabelle Nummer 27 werden die einzelnen Antworten der Kategorie Student\*in dargestellt.

**Tabelle Nummer 27**

<b>STUDENT*IN</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
humorvoll	6	28	35	13	4	ernst
unfreundlich	3	22	21	25	15	freundlich
Zuverlässig	22	28	26	7	3	unzuverlässig
Intolerant	8	16	25	28	9	tolerant
fleißig	26	39	10	5	6	faul
gierig	2	13	54	15	2	anspruchslos
extrovertiert	10	21	38	15	2	introvertiert

frech	6	18	24	18	20	höflich
ordentlich	24	33	21	6	2	unordentlich
sympathisch	17	34	21	10	4	unsympathisch
hilfsbereit	7	39	31	6	3	egoistisch
streitsüchtig	3	15	39	22	7	friedlich
ehrgeizig	10	31	38	6	1	antriebslos
selbstbewusst	14	46	20	5	1	schüchtern
konservativ	11	27	36	10	2	liberal
stolz	15	35	31	3	2	bescheiden
individuell	9	18	39	14	6	kollektivistisch
gastfreundlich	20	43	16	6	1	fremdenfeindlich
modisch	14	30	24	16	2	altmodisch
geizig	1	12	34	33	6	herzlich
religiös	11	29	24	18	4	atheistisch

Am meisten wurde der Punkt 3 (*zwischen*) bei den Antonymen *gierig* – *anspruchslos* angekreuzt und zwar von 54 Studenten\*innen.

In Tabelle Nummer 28 werden die einzelnen Antworten der Kategorie Berufstätige dargestellt.

**Tabelle Nummer 28**

<b>BERUFSTÄTIGE</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
humorvoll	8	23	39	14	7	ernst
unfreundlich	11	19	36	18	7	freundlich
zuverlässig	22	40	21	5	3	unzuverlässig
intolerant	7	26	33	17	8	tolerant
fleißig	30	35	16	7	3	faul
gierig	6	21	45	16	3	anspruchslos



extrovertiert	5	21	50	12	3	introvertiert
frech	4	22	29	24	12	höflich
ordentlich	30	28	18	10	5	unordentlich
sympathisch	10	30	42	4	5	unsympathisch
hilfsbereit	8	30	37	10	6	egoistisch
streitsüchtig	2	18	38	26	7	friedlich
ehrgeizig	11	31	41	5	3	antriebslos
selbstbewusst	18	41	28	2	2	schüchtern
konservativ	15	33	35	6	2	liberal
stolz	17	40	33		1	bescheiden
individuell	5	27	50	7	2	kollektivistisch
gastfreundlich	21	37	29	4	0	fremdenfeindlich
modisch	7	31	40	10	3	altmodisch
geizig	3	19	43	22	4	herzlich
religiös	14	42	29	4	2	atheistisch

Am meisten wurden die Punkte 3 (*zwischen*) bei den Antonymen *extrovertiert* — *introvertiert* und *individuell* — *kollektivistisch* von 50 Berufstätigen angekreuzt.

In der Tabelle Nummer 29 werden die einzelnen Antworten der Kategorie Arbeitgeber\*in dargestellt.

**Tabelle Nummer 29**

<b>ARBEITGEBER*IN</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
humorvoll	1	3	6		3	ernst
unfreundlich	2	2	4	3	2	freundlich
zuverlässig	6	3	2	2		unzuverlässig
intolerant	2	5	3	3		tolerant
fleißig	9	1	2		1	faul

gierig	2	4	5	2		anspruchslos
extrovertiert	1	6	4	1	1	introvertiert
frech	3	2	5	1	2	höflich
ordentlich	7	2	3	1		unordentlich
sympathisch	1	7	2	2	1	unsympathisch
hilfsbereit	0	8	2	1	2	egoistisch
streitsüchtig	0	2	6	3	2	friedlich
ehrgeizig	4	3	6			antriebslos
selbstbewusst	6	2	4	1		schüchtern
konservativ	2	8	2		1	liberal
stolz	6	3	3	1		bescheiden
individuell		4	8		1	kollektivistisch
gastfreundlich	3	6	2	1	1	fremdenfeindlich
modisch	1	5	4	1	2	altmodisch
geizig	2	1	4	5	1	herzlich
religiös	2	3	7	1		atheistisch

Am meisten wurde der Punkt 1 (*fleißig*) bei den Antonymen *fleißig* — *faul* angekreuzt, nämlich von 9 Arbeitgeber\*innen.

In der Tabelle Nummer 30 werden die einzelnen Antworten der Kategorie Rentner\*in dargestellt.

**Tabelle Nummer 30**

<b>RENTNER*IN</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
humorvoll	1	3	2	1		ernst
unfreundlich	1	2	1	2	1	freundlich
zuverlässig	2	2	3			unzuverlässig
intolerant		1	1	4	1	tolerant
fleißig	2	2	2	1		faul
gierig		2	3	1	1	anspruchslos

extrovertiert	1	1	5			introvertiert
frech	1	2	2	2		höflich
ordentlich	2	2	3			unordentlich
sympathisch	2	3	2			unsympathisch
hilfsbereit	1	5	1			egoistisch
streitsüchtig		2	2	3		friedlich
ehrgeizig	1	2	4			antriebslos
selbstbewusst	2	4	1			schüchtern
konservativ	2	3	1	1		liberal
stolz	1	4	2			bescheiden
individuell		3	3	1		kollektivistisch
gastfreundlich	2	3	1	1		fremdenfeindlich
modisch	1	4	1	1		altmodisch
geizig		1	4	2		herzlich
religiös	1	5	1			atheistisch

Am meisten wurden die Punkte 3 (*zwischen*) bei den Antonymen *extrovertiert* — *introvertiert* und *hilfsbereit* — *egoistisch* angekreuzt und zwar von 5 Rentner\*innen.

In der Tabelle Nummer 31 werden die einzelnen Antworten der Kategorie **Karenz** dargestellt.

**Tabelle Nummer 31**

<b>KARENZ</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
humorvoll	1	4	3	1		ernst
unfreundlich		2	3	2	2	freundlich
zuverlässig	3	2	4			unzuverlässig
intolerant		2	5	1	1	tolerant
fleißig	3	1	4		1	faul
gierig		3	2	3	1	anspruchslos

extrovertiert		3	6			introvertiert
frech	2	1	2	3	1	höflich
ordentlich	1	5	3			unordentlich
sympathisch	2	4	3			unsympathisch
hilfsbereit	3	4	2			egoistisch
streitsüchtig		2	4	3		friedlich
ehrgeizig	2	3	3	1		antriebslos
selbstbewusst	4	2	3			schüchtern
konservativ	1	3	3	1	1	liberal
stolz		5	4			bescheiden
individuell	1	3	4	1		kollektivistisch
gastfreundlich	3	3	1		2	fremdenfeindlich
modisch	3	4	2			altmodisch
geizig		1	4	3	1	herzlich
religiös	2	2	5			atheistisch

Am meisten wurde der Punkt 3 (*zwischen*) bei den Antonymen *extrovertiert* — *introvertiert* angekreuzt und zwar von 6 Frau in Karenz.

In der Tabelle Nummer 32 werden die einzelnen Antworten der Altersgruppe unter 18 Jahre dargestellt.

**Tabelle Nummer 32**

<b>UNTER 18</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
humorvoll	2	2	4	2		ernst
unfreundlich	1	1	2	3	3	freundlich
zuverlässig		5	3		2	unzuverlässig
intolerant	1	4	1	4		tolerant
fleißig	1	4	4		1	faul
gierig	1	2	6	1		anspruchslos
extrovertiert		2	7	1		introvertiert

frech		4	4	2		höflich
ordentlich	3	4	3			unordentlich
sympathisch	1	5	2	2		unsympathisch
hilfsbereit	1	5	3	1		egoistisch
streitsüchtig	1	3	5	1		friedlich
ehrgeizig		5	4	1		antriebslos
selbstbewusst	1	5	3	1		schüchtern
konservativ		5	4	1		liberal
stolz	1	4	4	1		bescheiden
individuell	2	3	4		1	kollektivistisch
gastfreundlich	2	3	4	1		fremdenfeindlich
modisch	1	4	5			altmodisch
geizig		3	5	2		herzlich
religiös		4	6			atheistisch

Am meisten wurde der Punkt 3 (*zwischen*) bei den Antonymen *extrovertiert* — *introvertiert* angekreuzt und zwar von 7 Befragten.

In der Tabelle Nummer 33 werden die einzelnen Antworten der Altersgruppe 19 – 25 Jahre dargestellt.

**Tabelle Nummer 33**

<b>19 - 25</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
humorvoll	6	28	39	13	4	ernst
unfreundlich	4	20	26	25	15	freundlich
zuverlässig	26	22	31	9	2	unzuverlässig
intolerant	8	14	30	26	12	tolerant
fleißig	29	36	13	6	6	faul
gierig	3	10	56	19	2	anspruchslos
extrovertiert	11	20	44	13	2	introvertiert
frech	7	15	27	21	20	höflich

ordentlich	25	27	25	11	2	unordentlich
sympathisch	18	30	29	9	4	unsympathisch
hilfsbereit	8	33	38	8	3	egoistisch
streitsüchtig	2	14	40	27	7	friedlich
ehrgeizig	10	28	42	8	2	antriebslos
selbstbewusst	16	41	28	4	1	schüchtern
konservativ	10	26	43	10	1	liberal
stolz	15	31	39	3	2	bescheiden
individuell	7	15	46	17	5	kollektivistisch
gastfreundlich	22	41	19	6	2	fremdenfeindlich
modisch	15	29	28	15	3	altmodisch
geizig	1	10	37	35	7	herzlich
religiös	14	30	28	15	3	atheistisch

Am meisten wurde der Punkt 3 (*zwischen*) bei den Antonymen *gierig* — *anspruchslos* angekreuzt und zwar von 56 Befragten.

In der Tabelle Nummer 34 wurden die einzelnen Antworten der Altersgruppe 26 – 30 Jahre dargestellt.

**Tabelle Nummer 34**

<b>26 - 30</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
humorvoll	2	13	11	6	2	ernst
unfreundlich	2	9	13	8	2	freundlich
zuverlässig	7	19	6	1	1	unzuverlässig
intolerant	3	8	12	9	2	tolerant
fleißig	11	12	6	3	2	faul
gierig	3	12	13	5	1	anspruchslos
extrovertiert	2	9	16	6	1	introvertiert
frech	3	9	11	9	2	höflich
ordentlich	11	15	5	2	1	unordentlich

sympathisch	2	13	13	3	3	unsympathisch
hilfsbereit	4	11	14	3	2	egoistisch
streitsüchtig	1	8	15	7	3	friedlich
ehrgeizig	8	8	15	2	1	antriebslos
selbstbewusst	9	17	7	1		schüchtern
konservativ	6	12	12	2	2	liberal
stolz	6	15	13			bescheiden
individuell	1	10	18	3	2	kollektivistisch
gastfreundlich	7	18	8	1		fremdenfeindlich
modisch	3	12	13	6		altmodisch
geizig	3	7	15	8	1	herzlich
religiös	3	14	12	5		atheistisch

Am meisten wurde der Punkt 2 (*eher zuverlässig*) bei den Antonymen *zuverlässig* — *unzuverlässig* angekreuzt, nämlich von 19 Befragten.

In der Tabelle Nummer 35 werden die einzelnen Antworten der Altersgruppe 31 – 35 Jahre dargestellt.

**Tabelle Nummer 35**

<b>31 - 35</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
humorvoll	3	5	10	3	3	ernst
unfreundlich	5	5	10	3	1	freundlich
zuverlässig	11	7	5	1		unzuverlässig
intolerant	2	9	8	2	3	tolerant
fleißig	12	8	4			faul
gierig	1	5	13	5		anspruchslos
extrovertiert		6	14	3	1	introvertiert
frech	2	3	9	6	4	höflich
ordentlich	11	5	5	3		unordentlich
sympathisch	2	10	11		1	unsympathisch

hilfsbereit	3	10	9	1	1	egoistisch
streitsüchtig		3	13	6	2	friedlich
ehrgeizig	3	10	10	1		antriebslos
selbstbewusst	6	12	5	1		schüchtern
konservativ	5	11	6	2		liberal
stolz	4	14	6			bescheiden
individuell	2	8	13	1		kollektivistisch
gastfreundlich	4	10	8	1	1	fremdenfeindlich
modisch	3	8	9	2	2	altmodisch
geizig	1	4	11	6	2	herzlich
religiös	6	8	8	2		atheistisch

Am meisten wurde der Punkt 3 (*zwischen*) bei den Antonymen *extrovertiert* — *introvertiert* und Punkt 2 bei den Antonymen *stolz*-*bescheiden* angekreuzt und zwar von 14 Befragten.

In der Tabelle Nummer 36 werden die einzelnen Antworten der Altersgruppe 36 – 40 Jahre dargestellt.

**Tabelle Nummer 36**

<b>36 - 40</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
humorvoll	1	5	12	3	2	ernst
unfreundlich	2	6	8	6	1	freundlich
zuverlässig	4	11	7	1		unzuverlässig
intolerant		8	10	5		tolerant
fleißig	8	8	5	2		faul
gierig		7	12	4		anspruchslos
extrovertiert	2	5	13	2	1	introvertiert
frech		7	6	7	3	höflich
ordentlich	4	12	4	1	2	unordentlich
sympathisch	3	10	9	1		unsympathisch



hilfsbereit	1	11	7	3	1	egoistisch
streitsüchtig		4	11	7	1	friedlich
ehrgeizig	3	9	10	1		antriebslos
selbstbewusst	5	9	7	1	1	schüchtern
konservativ	2	11	6	2	2	liberal
stolz	6	10	7			bescheiden
individuell	2	9	11	1		kollektivistisch
gastfreundlich	5	9	8	1		fremdenfeindlich
modisch	1	8	10	3	1	altmodisch
geizig		4	12	6	1	herzlich
religiös	2	10	8	1	2	atheistisch

Am meisten wurde der Punkt 3 (*zwischen*) bei den Antonymen *extrovertiert* — *introvertiert* angekreuzt, nämlich von 13 Befragten.

In der Tabelle Nummer 37 werden die einzelnen Antworten der Altersgruppe 41 – 50 dargestellt.

**Tabelle Nummer 37**

<b>41 - 50</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
humorvoll	2	6	6	2	3	ernst
unfreundlich	3	5	5	2	4	freundlich
zuverlässig	6	9	1	1	2	unzuverlässig
intolerant	3	7	5	3	1	tolerant
fleißig	6	9	2	1	1	faul
gierig		5	9	2	3	anspruchslos
extrovertiert	1	8	6	3	1	introvertiert
frech	2	4	6	1	6	höflich
ordentlich	9	5	3		2	unordentlich
sympathisch	4	7	6	1	1	unsympathisch
hilfsbereit	1	11	3	1	3	egoistisch

streitsüchtig		6	4	6	3	friedlich
ehrgeizig	2	9	7		1	antriebslos
selbstbewusst	5	8	5		1	schüchtern
konservativ	5	7	6		1	liberal
stolz	5	10	3		1	bescheiden
individuell		8	10		1	kollektivistisch
gastfreundlich	7	9	2		1	fremdenfeindlich
modisch	1	10	6	1	1	altmodisch
geizig		5	7	6	1	herzlich
religiös	3	10	5		1	atheistisch

Am meisten wurde der Punkt 2 (*eher hilfsbereit*) bei den Antonymen *hilfsbereit* — *egoistisch* angekreuzt, nämlich von 11 Befragten.

In der Tabelle Nummer 38 werden die einzelnen Antworten der Altersgruppe älter als 50 Jahre dargestellt.

**Tabelle Nummer 38**

<b>ÄLTER ALS 50</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
humorvoll	1	3	4	1		ernst
unfreundlich	1	1	3	3	1	freundlich
zuverlässig	1	3	3	2		unzuverlässig
intolerant	1	1	2	4	1	tolerant
fleißig	3	3	1	1	1	faul
gierig	2	2	3	1	1	anspruchslos
extrovertiert	1	2	6			introvertiert
frech	2	3	2	2		höflich
ordentlich	2	3	4			unordentlich
sympathisch	2	3	2	1	1	unsympathisch
hilfsbereit	1	5	1	1	1	egoistisch
streitsüchtig	1	2	3	3		friedlich

ehrgeizig	2	2	5			antriebslos
selbstbewusst	3	4	2			schüchtern
konservativ	3	3	2	1		liberal
stolz	3	3	3			bescheiden
individuell	1	3	4	1		kollektivistisch
gastfreundlich	2	3	2	2		fremdenfeindlich
modisch	2	3	3	1		altmodisch
geizig	1	1	5	2		herzlich
religiös	2	5	2			atheistisch

Am meisten wurde der Punkt 3 (*zwischen*) bei den Antonymen *extrovertiert* — *introvertiert* angekreuzt und zwar von 6 Befragten .

### 23. Österreich: Wählen Sie.

Bei der Frage Nummer 23 wurde auch das semantische Differential eingesetzt (siehe vorige Frage), wobei eine Fünf-Punkte-Skala benutzt wurde.

Die Befragten konnten zwischen den Punkten von 1 bis 5 wählen, zwischen zwei verschiedenen Polen, Antonymen. Zum Beispiel gab es bei dem Antonym reiches Land- armes Land folgende Möglichkeiten: 1 — *reiches Land*, 2 — *eher reiches Land*, 3 — *zwischen*, 4 — *eher armes Land*, 5 — *armes Land*.

In der Tabelle Nummer 39 wird die Frage Nummer 23 dargestellt.

**Tabelle Nummer 39**

	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
reiches Land	<b>112</b> (53,59%)	75 (35,89%)	20 (9,57%)	2 (0,96%)	<b>0</b> (0%)	armes Land
niedrige Arbeitslosigkeit	61 (29,19%)	<b>100</b> (47,85%)	38 (18,18%)	7 (3,35%)	3 (1,44%)	hohe Arbeitslosigkeit
reich an natürlichen Rohstoffen	37 (17,70%)	66 (13,58%)	<b>75</b> (35,89%)	26 (12,44%)	5 (2,39%)	arm an natürlichen Rohstoffen
Exportorientiert	31	61	<b>92</b>	20	5	Importorientiert

	(14,83%)	(29,19%)	<b>(44,02%)</b>	(9,57%)	(2,39%)	
Katholiken	44 (21,05%)	<b>78</b> <b>(37,32%)</b>	<b>78</b> <b>(37,32%)</b>	5 (2,39%)	4 (1,91%)	Evangelische
beliebtes Immigrations- land	36 (17,22%)	<b>78</b> <b>(37,32%)</b>	68 (32,54%)	20 (9,57%)	7 (3,35%)	unbeliebtes Immigrationsland
Standarddeutsch im Alltag	17 (8,13%)	52 (24,88%)	<b>67</b> <b>(32,06%)</b>	48 (22,97%)	25 (11,96%)	Dialekte im Alltag
hoch entwickelte Industrie	59 (28,23%)	<b>79</b> <b>(37,80%)</b>	59 (28,23%)	10 (4,78%)	2 (0,96%)	wenig entwickelte Industrie
hoher Anteil an Tourismus	<b>101</b> <b>(48,33%)</b>	71 (33,97%)	28 (13,40%)	8 (3,83%)	1 (0,48%)	geringer Anteil an Tourismus
kostenlose Ausbildung	22 (10,53%)	71 (33,97%)	<b>98</b> <b>(46,89%)</b>	13 (6,22%)	5 (2,39%)	kostenpflichtige Ausbildung
hohes Bildungsniveau	71 (33,97%)	<b>94</b> <b>(44,98%)</b>	40 (19,14%)	4 (1,91%)	<b>0</b> <b>(0%)</b>	niedriges Bildungsniveau
politisch stabiles Land	76 (36,36%)	<b>90</b> <b>(43,06%)</b>	39 (18,66%)	3 (1,44%)	1 (0,48%)	politisch instabiles Land
abhängig vom internationalen Markt	31 (14,83%)	76 (36,36%)	<b>82</b> <b>(39,23%)</b>	16 (7,66%)	4 (1,91%)	unabhängig vom internationalen Markt
viele emigrierende Menschen	25 (11,96%)	38 (18,18%)	<b>74</b> <b>(35,41%)</b>	44 (21,05%)	28 (13,40%)	wenig emigrierende Menschen

Aus der Tabelle Nummer 40 ergibt sich, dass die Mehrheit der Befragten (112) denkt, Österreich sei ein reiches Land.

Punkte die meisten angekreuzt wurden, sie die Punkte 2 und 3, dazu wurde zweimal am meisten der Punkt 1 angekreuzt.

Am meisten wurde der Punkt 1 (*reiches Land*), insgesamt 112-mal, bei den Antonymen reiches Land-armes Land angekreuzt. Das heißt, 112 Befragte halten Österreich klar für

ein reiches Land. Am wenigsten war der Punkt 5 vertreten. Bei den Antonymen *reiches Land* — *armes Land* und *hohes Bildungsniveau* — *niedriges Bildungsniveau* wurde er von niemandem angekreuzt.

In der Tabelle Nummer 40 wird Frage Nummer 23 aus der sich der sozialer Gruppe Schüler\*in dargestellt.

**Tabelle Nummer 40**

SCHÜLER*IN	1	2	3	4	5	
reiches Land	1		2			armes Land
niedrige Arbeitslosigkeit		1	2			hohe Arbeitslosigkeit
reich an natürlichen Rohstoffen		1	2			arm an natürlichen Rohstoffen
Exportorientiert			3			Importorientiert
Katholiken			3			Evangelische
beliebtes Immigrationsland	1		2			unbeliebtes Immigrationsland
Standarddeutsch im Alltag		1	2			Dialekte im Alltag
hoch entwickelte Industrie	1		2			wenig entwickelte Industrie
hoher Anteil an Tourismus	1		2			geringer Anteil an Tourismus
kostenlose Ausbildung			3			kostenpflichtige Ausbildung
hohes Bildungsniveau	1		2			niedriges Bildungsniveau
politisch stabiles Land	1		2			politisch instabiles Land
abhängig vom internationalen Markt			3			unabhängig vom internationalen Markt
viele emigrierende Menschen	1		2			wenig emigrierende Menschen

Alle der 3 Schüler\*innen, die auf den Fragebogen geantwortet haben, haben bei den Antonymen *exportorientiert* — *importorientiert*, *Katholiken* — *Evangelische*, *kostenlose Ausbildung* — *kostenpflichtige Ausbildung* und *abhängig vom internationalen Markt* — *unabhängig vom internationalen Markt* Punkt 3 (*zwischen*) angekreuzt.

In der Tabelle Nummer 41 wird Frage Nummer 23 aus der Sicht der sozialer Gruppe Student\*in dargestellt.

**Tabelle Nummer 41**

STUDENT*IN	1	2	3	4	5	
reiches Land	45	34	7			armes Land
niedrige Arbeitslosigkeit	24	46	11	3	2	hohe Arbeitslosigkeit
reich an natürlichen Rohstoffen	14	24	35	12	1	arm an natürlichen Rohstoffen
Exportorientiert	9	33	34	10		Importorientiert
Katholiken	12	31	37	4	2	Evangelische
beliebtes Immigrationsland	18	31	28	8	1	unbeliebtes Immigrationsland
Standarddeutsch im Alltag	9	15	26	25	11	Dialekte im Alltag
hoch entwickelte Industrie	27	38	14	6	1	wenig entwickelte Industrie
hoher Anteil an Tourismus	38	31	11	5	1	geringer Anteil an Tourismus
kostenlose Ausbildung	13	30	39	4		kostenpflichtige Ausbildung
hohes Bildungsniveau	33	41	11	1		niedriges Bildungsniveau
politisch stabiles Land	30	42	12	2		politisch instabiles Land
abhängig vom internationalen Markt	9	32	35	9	1	unabhängig vom internationalen Markt
viele emigrierende Menschen	10	14	28	23	11	wenig emigrierende Menschen

Am meisten wurde Punkt 2 (*eher niedrige Arbeitslosigkeit*) bei den Antonymen *niedrige Arbeitslosigkeit* — *hohe Arbeitslosigkeit* angekreuzt. Insgesamt wurde er von 46 Befragten angekreuzt.

In Tabelle Nummer 42 wird Frage Nummer 23 aus der Sicht der sozialer Gruppe Berufstätige dargestellt.

**Tabelle Nummer 42**

<b>BERUFSTÄTIGE</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
reiches Land	52	31	5	2		armes Land
niedrige Arbeitslosigkeit	28	40	18	4	1	hohe Arbeitslosigkeit
reich an natürlichen Rohstoffen	18	31	29	11	2	arm an natürlichen Rohstoffen
Exportorientiert	17	22	40	9	3	Importorientiert
Katholiken	21	34	33	1	2	Evangelische
beliebtes Immigrationsland	11	37	29	9	5	unbeliebtes Immigrationsland
Standarddeutsch im Alltag	7	25	29	18	12	Dialekte im Alltag
hoch entwickelte Industrie	25	31	33	1	1	wenig entwickelte Industrie
hoher Anteil an Tourismus	45	34	9	3		geringer Anteil an Tourismus
kostenlose Ausbildung	8	30	42	8	3	kostenpflichtige Ausbildung
hohes Bildungsniveau	28	43	19	1		niedriges Bildungsniveau
politisch stabiles Land	34	39	17	1		politisch instabiles Land
abhängig vom internationalen Markt	18	34	32	5	2	unabhängig vom internationalen Markt
viele emigrierende Menschen	10	19	36	13	13	wenig emigrierende Menschen

Am meisten wurde Punkt 1 (*reiches Land*) bei den Antonymen *reiches Land* — *armes Land* angekreuzt. Er wurde insgesamt von 52 Befragten gewählt.

In Tabelle Nummer 43 wird Frage Nummer 23 aus der Sicht der sozialer Gruppe Arbeitgeber\*in dargestellt.

**Tabelle Nummer 43**

<b>ARBEITSGEBER*IN</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
reiches Land	8	3	2			armes Land
niedrige Arbeitslosigkeit	5	6	2			hohe Arbeitslosigkeit

reich an natürlichen Rohstoffen	2	5	3	2	1	arm an natürlichen Rohstoffen
Exportorientiert	1	4	7		1	Importorientiert
Katholiken	4	7	2			Evangelische
beliebtes Immigrationsland	2	5	5	1		unbeliebtes Immigrationsland
Standarddeutsch im Alltag	1	6	5	1		Dialekte im Alltag
hoch entwickelte Industrie	2	7	3	1		wenig entwickelte Industrie
hoher Anteil an Tourismus	7	5	1			geringer Anteil an Tourismus
kostenlose Ausbildung	1	5	5	1	1	kostenpflichtige Ausbildung
hohes Bildungsniveau	5	5	1	2		niedriges Bildungsniveau
politisch stabiles Land	8	2	2		1	politisch instabiles Land
abhängig vom internationalen Markt	1	7	4	1		unabhängig vom internationalen Markt
viele emigrierende Menschen	1	2	5	4	1	wenig emigrierende Menschen

Am meisten wurde der Punkt 1 (*reiches Land*) bei den Antonymen *reiches Land* — *armes Land* angekreuzt, nämlich von 8 Befragten, und Punkt 1 bei den Antonymen *politisch stabiles Land* — *politisch instabiles Land* und zwar von 8 Befragten.

In Tabelle Nummer 44 wird Frage Nummer 23 aus der Sicht der sozialen Gruppe Rentner\*in dargestellt.

**Tabelle Nummer 44**

<b>RENTNER*IN</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
reiches Land	2	3	2			armes Land
niedrige Arbeitslosigkeit	1	4	2			hohe Arbeitslosigkeit
reich an natürlichen Rohstoffen	1	2	2	1	1	arm an natürlichen Rohstoffen
Exportorientiert	1	1	3	1	1	Importorientiert



Katholiken	3	3	1			Evangelische
beliebtes Immigrationsland	1	3	1	1	1	unbeliebtes Immigrationsland
Standarddeutsch im Alltag		2	2	3		Dialekte im Alltag
hoch entwickelte Industrie		1	5	1		wenig entwickelte Industrie
hoher Anteil an Tourismus	5		2			geringer Anteil an Tourismus
kostenlose Ausbildung		3	4			kostenpflichtige Ausbildung
hohes Bildungsniveau	1	4	2			niedriges Bildungsniveau
politisch stabiles Land	1	5	1			politisch instabiles Land
abhängig vom internationalen Markt	2	2	2	1		unabhängig vom internationalen Markt
viele emigrierende Menschen	2	1	1	2	1	wenig emigrierende Menschen

Am meisten wurde Punkt 3 (*zwischen*) bei den Antonymen *hoch entwickelte Industrie* — *wenig entwickelte Industrie* gewählt und zwar von 5 Befragten. Darauf folgt Punkt 1 bei den Antonymen *hoher Anteil an Tourismus* — *geringer Anteil an Tourismus*, angekreuzt wurde er von 5 Befragten. Dann folgt bei der Häufigkeit Punkt 2 bei den Antonymen *politisch stabiles Land* — *politisch instabiles Land*, gewählt von 5 Befragten.

In der Tabelle Nummer 45 wird Frage Nummer 23 aus der Sicht der sozialen Gruppe Karenz dargestellt.

**Tabelle Nummer 45**

<b>KARENZ</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
reiches Land	3	4	2			armes Land
niedrige Arbeitslosigkeit	3	3	3			hohe Arbeitslosigkeit
reich an natürlichen Rohstoffen	2	3	4			arm an natürlichen Rohstoffen
Exportorientiert	3	1	5			Importorientiert
Katholiken	4	3	2			Evangelische
beliebtes Immigrationsland	3	2	3	1		unbeliebtes Immigrationsland
Standarddeutsch im Alltag		3	3	1	2	Dialekte im Alltag
hoch entwickelte Industrie	4	2	2	1		wenig entwickelte Industrie

hoher Anteil an Tourismus	5	1	3			geringer Anteil an Tourismus
kostenlose Ausbildung		3	5		1	kostenpflichtige Ausbildung
hohes Bildungsniveau	3	1	5			niedriges Bildungsniveau
politisch stabiles Land	2	2	5			politisch instabiles Land
abhängig vom internationalen Markt	1	1	6		1	unabhängig vom internationalen Markt
viele emigrierende Menschen	1	2	2	2	2	wenig emigrierende Menschen

Am meisten wurde der Punkt 3 (*zwischen*) bei den Antonymen *abhängig vom internationalen Markt* — *unabhängig vom internationalen Markt* angekreuzt und zwar von 6 Befragten.

In den folgenden Tabellen wird Frage Nummer 23 aus der Sicht der einzelnen Altersgruppen dargestellt.

In der Tabelle Nummer 46 werden die einzelnen Antworten der Altersgruppe unter 18 Jahre dargestellt.

#### **Tabelle Nummer 46**

<b>UNTER 18</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
reiches Land	7		3			armes Land
niedrige Arbeitslosigkeit	4	3	2		1	hohe Arbeitslosigkeit
reich an natürlichen Rohstoffen	4	3	3			arm an natürlichen Rohstoffen
Exportorientiert	2	4	1	3		Importorientiert
Katholiken	2	4	4			Evangelische
beliebtes Immigrationsland	2	2	5	1		unbeliebtes Immigrationsland
Standarddeutsch im Alltag	1	1	3	4	1	Dialekte im Alltag
hoch entwickelte Industrie	2	4	4			wenig entwickelte Industrie
hoher Anteil an Tourismus	4	6				geringer Anteil an Tourismus
kostenlose Ausbildung	1	2	5	1	1	kostenpflichtige Ausbildung
hohes Bildungsniveau	2	5	3			niedriges Bildungsniveau
politisch stabiles Land	4	2	3	1		politisch instabiles Land

abhängig vom internationalen Markt	3	4	2		1	unabhängig vom internationalen Markt
viele emigrierende Menschen	1	2	6	1		wenig emigrierende Menschen

Am meisten wurde der Punkt 1 (*reiches Land*) bei den Antonymen *reiches Land* — *armes Land* angekreuzt und zwar von 7 Befragten.

In Tabelle Nummer 47 werden die einzelnen Antworten der Altersgruppe 19 – 25 Jahre dargestellt.

**Tabelle Nummer 47**

<b>19 – 25 JAHRE</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
reiches Land	45	36	8	1		armes Land
niedrige Arbeitslosigkeit	25	46	12	6	1	hohe Arbeitslosigkeit
reich an natürlichen Rohstoffen	14	25	40	11		arm an natürlichen Rohstoffen
Exportorientiert	11	25	46	6	2	Importorientiert
Katholiken	19	36	33	1	1	Evangelische
beliebtes Immigrationsland	13	34	27	11	5	unbeliebtes Immigrationsland
Standarddeutsch im Alltag	7	21	30	23	9	Dialekte im Alltag
hoch entwickelte Industrie	25	38	21	4	2	wenig entwickelte Industrie
hoher Anteil an Tourismus	44	32	13	1		geringer Anteil an Tourismus
kostenlose Ausbildung	12	29	41	7	1	kostenpflichtige Ausbildung
hohes Bildungsniveau	28	46	14	2		niedriges Bildungsniveau
politisch stabiles Land	36	35	17	1	1	politisch instabiles Land
abhängig vom internationalen Markt	12	36	34	6	2	unabhängig vom internationalen Markt
viele emigrierende Menschen	13	14	34	16	13	wenig emigrierende Menschen

Am meisten wurde Punkt 2 (*eher niedrige Arbeitslosigkeit*) bei den Antonymen *niedrige Arbeitslosigkeit – hohe Arbeitslosigkeit* angekreuzt, nämlich von 46 Befragten. Daran schließt Punkt 3 bei den Antonymen *exportorientiert – importorientiert* an, angekreuzt von 46 Befragten. Schließlich folgt bei der Häufigkeit Punkt 2 bei den Antonymen *hohes Bildungsniveau – niedriges Bildungsniveau*, angekreuzt von 46 Befragten.

In der Tabelle Nummer 48 werden die einzelnen Antworten der Altersgruppe 26 – 30 Jahre dargestellt.

**Tabelle Nummer 48**

<b>26 – 30 JAHRE</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
reiches Land	23	9	1	1		armes Land
niedrige Arbeitslosigkeit	11	17	6			hohe Arbeitslosigkeit
reich an natürlichen Rohstoffen	7	12	10	4	1	arm an natürlichen Rohstoffen
Exportorientiert	6	15	8	3	2	Importorientiert
Katholiken	9	13	10	1	1	Evangelische
beliebtes Immigrationsland	6	14	13	1		unbeliebtes Immigrationsland
Standarddeutsch im Alltag	2	5	14	8	5	Dialekte im Alltag
hoch entwickelte Industrie	6	12	15	1		wenig entwickelte Industrie
hoher Anteil an Tourismus	21	8	4	1		geringer Anteil an Tourismus
kostenlose Ausbildung	4	8	20	2		kostenpflichtige Ausbildung
hohes Bildungsniveau	11	20	3			niedriges Bildungsniveau
politisch stabiles Land	17	14	3			politisch instabiles Land
abhängig vom internationalen Markt	6	10	13	5		unabhängig vom internationalen Markt
viele emigrierende Menschen	4	4	12	10	4	wenig emigrierende Menschen

Am meisten wurde der Punkt 1 (*reiches Land*) bei den Antonymen *reiches Land* — *armes Land* angekreuzt, nämlich von 23 Befragten.

In der Tabelle Nummer 49 werden die einzelnen Antworten der Altersgruppe 31 – 35 Jahre dargestellt.

**Tabelle Nummer 49**

<b>31 – 35 JAHRE</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
reiches Land	14	8	2			armes Land
niedrige Arbeitslosigkeit	9	9	4	1	1	hohe Arbeitslosigkeit
reich an natürlichen Rohstoffen	3	9	6	5	1	arm an natürlichen Rohstoffen
Exportorientiert	1	7	12	4		Importorientiert
Katholiken	1	10	11	1	1	Evangelische
beliebtes Immigrationsland	6	7	7	3	1	unbeliebtes Immigrationsland
Standarddeutsch im Alltag	2	8	6	6	2	Dialekte im Alltag
hoch entwickelte Industrie	10	11	1	2		wenig entwickelte Industrie
hoher Anteil an Tourismus	12	5	6	1		geringer Anteil an Tourismus
kostenlose Ausbildung	2	6	13	1	2	kostenpflichtige Ausbildung
hohes Bildungsniveau	10	6	8			niedriges Bildungsniveau
politisch stabiles Land	6	13	5			politisch instabiles Land
abhängig vom internationalen Markt	3	8	12	1		unabhängig vom internationalen Markt
viele emigrierende Menschen	2	7	8	4	3	wenig emigrierende Menschen

Am meisten wurde der Punkt 1 (*reiches Land*) bei den Antonymen *reiches Land* — *armes Land* angekreuzt, nämlich von 14 Befragten.

In der Tabelle Nummer 50 werden die einzelnen Antworten der Altersgruppe 36 – 40 Jahre dargestellt.

**Tabelle Nummer 50**

<b>36 – 40 JAHRE</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
reiches Land	10	10	3			armes Land
niedrige Arbeitslosigkeit	7	11	5			hohe Arbeitslosigkeit
reich an natürlichen Rohstoffen	5	8	7	2	1	arm an natürlichen Rohstoffen
Exportorientiert	3	4	13	2	1	Importorientiert
Katholiken	7	5	10		1	Evangelische
beliebtes Immigrationsland	3	9	8	2	1	unbeliebtes Immigrationsland
Standarddeutsch im Alltag	1	8	8	4	2	Dialekte im Alltag
hoch entwickelte Industrie	6	6	9	2		wenig entwickelte Industrie
hoher Anteil an Tourismus	9	11	2	1		geringer Anteil an Tourismus
kostenlose Ausbildung	2	11	9	1		kostenpflichtige Ausbildung
hohes Bildungsniveau	12	6	4	1		niedriges Bildungsniveau
politisch stabiles Land	6	8	8	1		politisch instabiles Land
abhängig vom internationalen Markt	3	4	12	3	1	unabhängig vom internationalen Markt
viele emigrierende Menschen	2	1	7	7	6	wenig emigrierende Menschen

Am meisten wurde der Punkt 3 (*zwischen*) bei den Antonymen *exportorientiert* — *importorientiert* angekreuzt, nämlich von 13 Befragten.

In der Tabelle Nummer 51 werden die einzelnen Antworten der Altersgruppe 41 – 50 Jahre dargestellt.

**Tabelle Nummer 51**

<b>41 – 50 JAHRE</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
reiches Land	11	7	1			armes Land
niedrige Arbeitslosigkeit	4	8	7			hohe Arbeitslosigkeit
reich an natürlichen Rohstoffen	3	6	6	3	1	arm an natürlichen Rohstoffen

Exportorientiert	6	4	8	1		Importorientiert
Katholiken	5	7	5	2		Evangelische
beliebtes Immigrationsland	4	9	5	1		unbeliebtes Immigrationsland
Standarddeutsch im Alltag		7	6	3	3	Dialekte im Alltag
hoch entwickelte Industrie	6	6	7			wenig entwickelte Industrie
hoher Anteil an Tourismus	7	7	1	3	1	geringer Anteil an Tourismus
kostenlose Ausbildung	1	11	6		1	kostenpflichtige Ausbildung
hohes Bildungsniveau	6	7	6			niedriges Bildungsniveau
politisch stabiles Land	2	16	1			politisch instabiles Land
abhängig vom internationalen Markt	1	11	6	1		unabhängig vom internationalen Markt
viele emigrierende Menschen	2	6	4	5	2	wenig emigrierende Menschen

Am meisten wurde der Punkt 2 (*eher politisch stabiles Land*) bei den Antonymen *politisch stabiles Land* — *politisch instabiles Land* angekreuzt, nämlich von 16 Befragten.

In der Tabelle Nummer 52 werden die einzelnen Antworten der Altersgruppe älter als 50 Jahre dargestellt.

**Tabelle Nummer 52**

<b>ÄLTER ALS 50 JAHRE</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
reiches Land	2	5	2			armes Land
niedrige Arbeitslosigkeit	1	6	2			hohe Arbeitslosigkeit
reich an natürlichen Rohstoffen	1	3	3	1	1	arm an natürlichen Rohstoffen
Exportorientiert	2	2	4	1		Importorientiert
Katholiken	1	3	5			Evangelische
beliebtes Immigrationsland	2	3	3	1		unbeliebtes Immigrationsland
Standarddeutsch im Alltag	4	2			3	Dialekte im Alltag
hoch entwickelte Industrie	4	2	2	1		wenig entwickelte Industrie
hoher Anteil an Tourismus	4	2	2	1		geringer Anteil an Tourismus
kostenlose Ausbildung		4	4	1		kostenpflichtige Ausbildung

hohes Bildungsniveau	2	4	2	1	niedriges Bildungsniveau
politisch stabiles Land	5	2	2		politisch instabiles Land
abhängig vom internationalen Markt	3	3	3		unabhängig vom internationalen Markt
viele emigrierende Menschen	1	4	3	1	wenig emigrierende Menschen

Am meisten wurde der Punkt 2 (*eher niedrige Arbeitslosigkeit*) bei den Antonymen *niedrige Arbeitslosigkeit* — *hohe Arbeitslosigkeit* angekreuzt, nämlich von 6 Befragten.

#### 4.4.3 Auswertung der Hypothesen

In diesem Kapitel werden die 6 Hypothesen ausgewertet.

***Hypothese 1.: Die Mehrheit der Studierenden weiß, wo sich in Pilsen mindestens eine österreichische Spur befindet.***<sup>20</sup>

Diese Hypothese wurde durch die Studie widerlegt. Die Mehrheit der Studierenden weiß nicht, wo sich in Pilsen österreichische Spuren befinden. 5 von 86 Studierenden gaben an zu wissen, wo sich in Pilsen österreichische Spuren befinden. Die übrigen, 81 Befragte, wissen nicht, wo sich in Pilsen mindestens eine österreichische Spur befindet.

Allgemein weiß die Mehrheit aller Befragten nicht, wo sich in Pilsen österreichische Spuren befinden. Nur 12 Befragten von 209 wissen, wo sich in Pilsen die österreichische Spuren befinden, wobei es sich um 5 Studenten\*innen, 5 Berufstätige, 1 Arbeitgeber\*in und 1 Rentner\*in handelt. Die übrigen, 197 Befragte, wissen es nicht.

***Hypothese 2.: Eher jüngere Menschen (unter 30 Jahre) kommen mit der deutschen Sprache in Pilsen in Kontakt.***<sup>21</sup>

Diese Hypothese wurde durch die Studie weder bestätigt noch widerlegt, weil die Altersgruppe älter als 30 Jahre von der Anzahl her niedriger ist als die unter 30 Jahre.

<sup>20</sup> Siehe Frage Nummer 16, 17.

<sup>21</sup> Siehe Frage Nummer 13.



Obwohl die Zahl der Befragten, die älter als 30 Jahre sind, niedriger ist, hat von dieser Gruppe nur ein Befragter von 74 weiteren aus der Altersgruppe älter als 30 Jahre die deutsche Sprache in Pilsen nie gehört. Insgesamt 122 Befragte unter 30 Jahren haben die deutsche Sprache in Pilsen gehört.

***Hypothese 3.: Den meisten Befragten fällt gleich ‚Habsburgische Monarchie‘ ein, wenn man Österreich sagt.<sup>22</sup>***

Diese Hypothese wurde durch die Studie widerlegt. Den meisten Befragten fallen am meisten die Alpen ein, wenn man Österreich sagt. Sie wurden insgesamt 50-mal von den erwähnt. Die Habsburgische Monarchie, bzw. die Habsburger, ist nur die neuntmeiste Antwort. Sie kam von 6 Befragten aus insgesamt 209.

***Hypothese 4.: Tschechien und Österreich verbindet nach der Meinung der Befragten hauptsächlich die Geschichte.<sup>23</sup>***

Diese Hypothese wurde durch die Studie bestätigt. Der Begriff „Geschichte“ alleine wurde 98-mal erwähnt. Dazu wurden 14-mal Österreich-Ungarn, 6-mal Habsburgische Monarchie und einmal Heiliges Römisches Reich erwähnt.

***Hypothese 5.: Die Mehrheit der Befragten, die schon Österreich besucht haben, haben eine positive Einstellung gegenüber diesem Land.<sup>24</sup>***

Diese Hypothese wurde durch die Studie bestätigt. Insgesamt 107 von den 209 Befragten, die Österreich besucht haben, haben eine positive Beziehung gegenüber diesem Land. Eine neutrale Beziehung haben insgesamt 57 Befragte und eine negative Beziehung haben insgesamt 4 Befragte. Insgesamt 10 Befragte haben Österreich nicht besucht, haben eine neutrale Beziehung gegenüber Österreich und möchten es nicht besuchen. Insgesamt 18 Befragte haben zwar eine neutrale Beziehung, aber möchten Österreich besuchen. Insgesamt 13 Befragte haben eine positive Beziehung und möchten Österreich auch besuchen.

***Hypothese 6.: Die meiste Befragten denken, die Österreicher/innen sind konservativ.<sup>25</sup>***

---

<sup>22</sup> Siehe Frage Nummer 9.

<sup>23</sup> Siehe Frage Nummer 18.

<sup>24</sup> Siehe Frage Nummer 4.

<sup>25</sup> Siehe Frage Nummer 22.

Diese Hypothese wurde durch die Studie widerlegt. Bei den Antonymen „*konservativ-liberal*“ haben 31 Punkt 1 (*sehr konservativ*) angekreuzt, 75 Befragten Punkt 2 (*eher konservativ*), 79 Befragte Punkt 3 (*zwischen*), 18 Befragte Punkt 4 (*eher liberal*) und 6 Befragte Punkt 5 (*sehr liberal*).

## 4.5 Interviews

Der nächste Teil des praktischen Teils sind die Interviews. Für diese Forschung wurde das wenig strukturierte Interview gewählt. Für die Interviews wurden folgende Fragen vorbereitet, die dieselben sind wie in dem Fragebogen, die dann aber individuell und spontan anhand der Antworten des Befragten ergänzt wurden.

1. *Waren Sie schon einmal in Österreich?*

2. *Haben Sie schon mit einem Österreicher\*in gesprochen?*

3. *Waren Sie schon einmal in Pilsen auf einer Veranstaltung die mit Österreich verbunden ist?*

4. *Welche Beziehung haben Sie zu Österreich?*

### 4.5.1 Untersuchungsgruppe

Bei den Interviews wurden wie auch beim Fragebogen Menschen befragt, die sich entweder noch in Ausbildung befinden ( 1 Schülen, Veronika ), die selbstständig (1 Arbeitgeber, Michael ) oder unselbstständig (1 Berufstätiger, Vojtěch ) iber bereits in Rente (1 Rentnerin, Renata) oder die derzeit in Karenz sind (1 Frau in Karenz, Kateřina ), Die Interviews wurden in der tschechischen Sprache durchgeführt, weil nicht alle Befragte die deutsche Sprache beherrschen. Die tschechischen Versionen sind in der Beilage und die konkreten Sätze, die ich aus dem Interview genommen habe, wurden ins Deutsche übersetzt. Die Befragten sind entweder aus dem Bekanntenkreis der Autorin oder wurden dieser von Bekannten empfohlen.

## 4.5.2 Ergebnisse und Interpretation

### 1. Waren Sie schon mal in Österreich?

Veronika: „...bin nur durchgefahren...“

Vojtěch: „...zirka 3-mal und mehrmals bin ich durchgefahren..“

Nikol: „Ja, ich war in Österreich.“

Kateřina: „...nein, aber ich möchte mit meinem Sohn nach Salzburg, in die Salzhöhlen...“

Michael: „Ja, weil ich eine Arbeitsreise in die Alpen gewonnen habe...“

Renata: „Ja, ich war.“

### 2. Weswegen haben Sie Österreich besucht?

Vojtěch: „Geschäftsreise.“

Nikol: „...Schifahren.“

Renata: „Wegen Einkäufen.“

### 3. Weswegen möchten Sie Österreich besuchen?

Veronika: „Ich würde in die Berge fahren.“

Vojtěch: „...ich möchte dort fischen, weil sie da schöne Seen und Natur im Allgemeinen haben.“

Nikol: „Sicherlich Denkmäler und wunderschöne Natur... Ich möchte die Sehenswürdigkeiten in Wien, das Theater und den Belveder-Komplex besuchen.“

Kateřina: „Sicher möchten wir mit den Kindern in die Berge oder in einen Wasserpark gehen.“

Michael: „Wien soll eine schöne historische Stadt sein und ich möchte die Alpen wiederholen.“

#### **4. Haben Sie schon einmal mit einem Österreicher\*in gesprochen?**

Veronika: *„Nein, ich habe mit ihm oder ihr geredet und möchte wahrscheinlich auch nicht... ich würde sie nicht verstehen.“*

Vojtěch: *„...er sprach deutsch, aber ob es ein Österreicher war, das weiß ich nicht.“*

Nikol: *„Ich hatte eine Interaktion, als ich im lokalen Restaurant in den Bergen Snacks kaufte.“*

Kateřina: *„Ja, meine Freundin war mit einem Österreicher zusammen... sagen wir mal, ich sprach mit ihm...“*

Michael: *„...konkret im Hotel mit dem Personal.“*

Renata: *„Ich hatte die Gelegenheit, aus geschäftlichen Gründen jeden Tag mit Österreichern zusammenarbeiten.“*

#### **5. Waren Sie schon auf einer Veranstaltung, die mit Österreich verbunden war?**

Veronika: *„Nein, war ich nicht und es würde mich wahrscheinlich nicht interessieren.“*

Vojtěch: *„Unbeabsichtigt...“*

Nikol: *„Das war ich noch nicht,... aber ich habe kürzlich einen Flyer über die Österreich-Tage gesehen und auf Facebook habe ich noch die Veranstaltung Treffpunkt gesehen, aber ich weiß nicht, wie viel das mit Österreich zu tun hat.“*

Kateřina: *„...Ich habe nicht mal gewusst, dass es manchmal in Pilsen solche Veranstaltungen gibt.“*

Michael: *„...Ich interessiere mich nicht für solche Veranstaltungen.“*

Renata: *„Nein, war ich nicht.“*

#### **6. Also siehst du die Flyer für die Veranstaltung, die mit Österreich verbunden sind, vorwiegend auf Facebook?**

Nikol: *„...vorwiegend da. In achte nicht auf Flyer und ähnliche Anzeigen in der Stadt.“*

**7. Worüber sollte so eine Veranstaltung sein, damit Sie sie besuchen möchten?**

Michael: *„Über österreichische Unternehmer, die über ihr Geschäftsleben oder über ihr Geschäft sprechen, wie sie Erfolg haben und welchen Lebensstil sie haben.“*

**8. Denken Sie, es gibt Unterschiede zwischen dem Lebensstil der Tschech\*innen und der Österreicher\*innen?**

Michael: *„...Das Leben der Tschechen ist von den 70er Jahren vom Kommunismus beeinflusst...deshalb ist die Tschechische Republik dort, wo sie ist.“*

**9. Wissen Sie über Veranstaltungen in Pilsen, die mit Österreich verbunden sind?**

Veronika: *„Nein, ich suche nicht mal danach.“*

Vojtěch: *„Es gibt manchmal einige Vorträge über Österreich im Družba Café.“*

**10. Kennen Sie einige österreichische Spuren in Pilsen?**

Veronika: *„Ich weiß es überhaupt nicht.“*

Vojtěch: *„Kenne ich nicht.“*

Nikol: *„Ich habe nur gehört, dass es in Pilsen eine österreichische Bibliothek gibt.“*

Renata: *„... Kaiserhaus am Platz der Republik oder das Bory-Gefängnis.“*

**11. Welche Beziehung haben Sie zu Österreich?**

Veronika: *„...Keine, es ist unser Nachbarland, aber sonst interessiert es mich nicht.“*

Vojtěch: *„Ich kann nicht mal sagen, dass ich eine Beziehung zu Österreich habe, weil es nicht nicht interessiert.“*

Nikol: *„...super. Ich habe keine schlechte Erfahrung...“*

Kateřina: *„Ich respektiere Österreicher und ich mag Österreich sehr.“*

Michael: *„...neutral. Ich interessiere mich nicht für Österreich.“*

Renata: *„eher negativ...“*

## **12. Was denken Sie über die Österreicher\*innen?**

Vojtěch: *„Sie sind fast Deutsche...ich denke, dass sie freundlicher sind als die Schweizer. Sie sprechen gerne über das Essen. Sie haben eine sehr teure medizinische Versorgung, damit habe ich die einzige schlechte Erfahrung“*

Nikol: *„Ich wurde von einer netten, freundlichen Dame bedient, die immer lächelte. Also positive.“*

Kateřina: *„...selbstbewusste Menschen und sie arbeiten hart für das, was sie wollen...“*

Michael: *„Sie hatten ein völlig anderes Verhalten als die Mitarbeiter in der Tschechischen Republik. Sie waren nicht so verwirrt und viele Österreicher waren Auswanderer aus anderen Ländern, insbesondere aus Serbien.“*

Renata: *„...sie sind eingebildete \*\*\*\*\*. Allgemein wirken die auf mich arrogant.“*

## **13. Im welchen Sinne hast du konkret die negative Erfahrung?**

Vojtěch: *„...Ich bin in einem Krankenhaus mit einer allergischen Reaktion gelandet...auf einen Arzt zu warten, dauerte lange...der Arzt war nicht sehr freundlich und er nahm mich als Seriennummer.“*

Renata: *„Mein Schwager ist Österreicher, und als ich einmal mit ihm sprach, beschämte er mich vor allen Leuten und hat jeden meiner Sätze korrigiert.“*

## **14. Im welchen Sinne hast du gemeint, die Österreicher\*innen sprechen gerne über das Essen?**

Vojtěch: *„...Chefkoch...er fragte viel über unser nationales Essen und interessierte sich für Bier... viele Österreicher, die ich kennengelernt habe, wollten über Essen reden.“*

## **15. Haben Sie einen Österreicher\*in in Pilsen getroffen?**

Michael: *„...ich habe sicherlich ein paar deutschsprachige Leute getroffen, aber ich weiß nicht, woher die sind.“*

## **16. Ist in Pilsen etwas, was die Österreicher\*innen angenehm oder unangenehm überraschen könnte?**

Michael: „...*Da ich glaube, dass in Österreich sehr diszipliniert sind, könnten sie von der mangelnden Professionalität der Menschen, ob in den Restaurants oder auf der Straße, unangenehm überrascht werden... und auch Müll... ich glaube, dass es in Österreich mehr aufgeräumte Städte gibt.*“

Anhand der Interviews wurden paar Fragen aus den Fragebogen ergänzt. Als Plätze oder Tätigkeiten, deretwegen man Österreich besuchen würde, wurden Fischen, der Belvedere-Komplex in Wien und ein Wasserpark genannt. 5 von 6 Befragten haben mit einem/r Österreicher\*in gesprochen. Die befragte Veronika sagte, sie möchte mit einem/r Österreicher\*in aus dem Grund nicht sprechen, weil sie Angst hätte, ihn oder sie nicht zu verstehen. Als Plätze, wo man in die Interaktion mit einem Österreicher\*in gekommen ist, erscheint Aufenthalt in den Bergen (Hotel, lokales Restaurant).

Keiner von den 6 Befragten hat eine Veranstaltung, die mit Österreich verbunden ist, besucht, weil 1 keine Ahnung von solchen Veranstaltungen in Pilsen hat, 3 kein Interesse an Österreich haben und 2 über eine Veranstaltung nur gehört haben (Österreich-Tage, Treffpunkt, gelentliche Veranstaltungen über Österreich im Družba Café). Nikol sagt, sie hätte vorwiegend „Flyer“ auf Facebook über solche Veranstaltungen gesehen. Dies könnte weiterer Forschung dienen und zwar, wo solche „Flyer“ am sichtbarsten sind. Anhand der Antwort von Michael auf die Frage, über welche Themen man die Veranstaltungen machen sollte, damit es z.B. ihn konkret interessiert „*Über österreichische Unternehmer, die über ihr Geschäftsleben oder über ihr Geschäft sprechen, wie sie Erfolg haben, und welchen Lebensstil sie haben.*“ ergibt sich eine weitere Forschungsfrage und zwar, welche Themen auf diesen Veranstaltungen der Öffentlichkeit angeboten werden. Wäre es sinnvoll, bei den Veranstaltungen auch ein anderes Thema behandeln?

Renata ergänzte die österreichische Spuren und zwar um das Kaiserhaus am Platz der Republik und das Bory-Gefängnis. Leider konnte sie nicht sagen, woher sie diese Spuren kennt. Von den Befragten wurden die Österreicher\*innen als diszipliniert, nett, freundlich und selbstbewusst beschreiben.

Nach den Meinungen der Befragten sind Österreicher\*innen fast Deutsche, sprechen gern über Essen und verhalten sich besser als die Einwohner\*innen Tschechiens. Ein einzige Befragte (Renata) beschrieb die Österreicher\*innen als eingebildet und arrogant aufgrund

einer schlechter Erfahrung mit ihrem Schwager. Es kam noch eine schlechte Erfahrung, die Vojtěch gemacht hatte, konkret mit der medizinischen Versorgung in Österreich, wobei der Arzt mit ihm auch noch unfreundlich gesprochen hatte. Michael ergänzte, die Österreicher\*innen könnten von der mangelnden Professionalität der Tschech\*innen (ob im Restaurant oder auf der Straße) und vom Müll in der Stadt unangenehm überrascht werden. Seiner Meinung nach gibt es in Österreich mehr aufgeräumte Städte.

## 5 Zusammenfassung der Forschungsergebnisse

Zuerst wurden in der Arbeit die Geschichte Pilsens und die österreichischen Spuren in Pilsen dargestellt. Daran schloss die eigene Forschung an. Mittels quantitativer und qualitativer Methoden sollte herausgefunden werden, wie die Pilsner\*innen Österreich und die Österreicher\*innen wahrnehmen. Insgesamt wurden 209 Fragebogen ausgefüllt und 6 Interviews geführt.

Insgesamt 168 aus 209 Befragten haben Österreich besucht, wobei 107 von den 168 eine positive Beziehung gegenüber Österreich haben. Die positive Beziehung erscheint bei den Befragten, die Österreich mehrmals besucht haben (57 aus 107). Man könnte weiter erforschen und zwar, ob die Befragten diese Einstellung nach dem erstem Besuch oder erst nach dem mehrmaligen Besuch bekommen haben. Die Mehrheit der Befragten ist wegen Urlaub (Aufenthalt oder Besichtigungstour, sportliche Aktivitäten,...) nach Österreich gefahren (138), von denen auch die Mehrheit (95) eine positive Beziehung zu Österreich hat. Diese Ergebnisse (Weshalb haben die Pilsner\*innen Österreich besucht?) sind zum weiteren Analysieren geeignet, da man herausfinden kann, welche Faktoren bei den einzelnen Besuchen die Einstellungen der Befragten beeinflusst haben.

Die Mehrheit der Befragten (150) interessiert die Natur an Österreich. Den meisten Befragten (50) fallen „Alpy“ als Erstes ein, wenn man Österreich sagt. Viele Antworten auf diese Frage waren verständlich (Wien, Gebirge, schöne Natur, Schifahren, usw.), aber es erscheinen auch Begriffe, bei denen es mir interessant erscheinen würde herauszufinden, warum konkret diese Begriffe den Befragten einfallen (arrogantes Verhalten gegenüber Tschech\*innen, seltsames Deutsch, Hitler, nichts oder „nicht näher spezifizierte Kultur“).



Bei den offenen Fragen bekam ich mehrere Antworten als bei denen, wo schon paar Antwortet vorgeschrieben waren. Für eine weitere Forschung würde ich mich mehr auf die Auswahl der Fragetypen konzentrieren.

Die Mehrheit der Befragten (144) hat in Pilsen noch keinen Österreicher\*in getroffen. 65 Befragte haben eine/n Österreicher\*in in Pilsen getroffen, wovon 48 mit ihm oder ihr auch gesprochen haben. Davon haben 36 Befragten eine positive Beziehung zu Österreich. Am meisten haben die Befragten (20) einen Österreicher\*in spontan auf der Straße getroffen. An zweiter Stelle erscheint die Schule/Universität (17). Was mich interessiert hat, waren die Antworten „in einem Taxi, in einem Geschäft, in der Konditorei, auf dem Pool, auf einem Geocaching-Meeting“. Anhand dieser Ergebnisse könnte man weiterforschen. Woher sind sich die Befragten sicher, dass es sich um eine/n Österreicher\*in handelte oder war es nur eine Vermutung? Wie haben die Befragten die/den Österreicher\*in erkannt? Welche Faktoren halfen zu glauben, dass es sich um eine/n Österreicher\*in handelt? Wie hat die Interaktion die Beziehung zu Österreicher\*innen beeinflusst? Die Frage „Wo haben Sie eine/n Österreicher\*in getroffen?“ könnte näher behandelt werden. Es wäre interessant festzustellen, an welchen konkreten Vorstellungen, Schulen, Universitäten, Gaststätten usw. man einen Österreicher\*in begegnen könnte. Dazu wurde man aber mehr Raum brauchen.

Am meisten handelt es sich um Berufstätige, die mit der deutschen Sprache in Pilsen in Kontakt kommen. An zweiter Stelle stehen die Studierenden. Für eine weitere Forschung wurde ich mich auf die Gleichheit der Anzahl der verschiedenen Gruppen zu konzentrieren, um mehr objektive Ergebnisse zu bekommen. Die Unterschiede der Anzahl der Befragten in jeder Gruppe war ein Hindernis bei der Auswertung der Hypothese Nummer 2.: ***Eher jüngere Menschen (unter 30 Jahre) kommen mit der deutschen Sprache in Pilsen in Kontakt.*** , die leider weder bestätigt noch widerlegt werden konnte. Für eine weitere Forschung wäre es gut herauszufinden, wo man in Pilsen mit der deutschen Sprache in Kontakt kommen kann.

Die Mehrheit der Befragten (177) hat noch keine Veranstaltung, die mit Österreich verbunden ist, besucht. Der Rest der Befragten (32) hat eine Veranstaltung besucht, dabei hat es sich am meisten um Studierende gehandelt (16). Aus den 32 Befragten, die die Veranstaltung besucht haben, haben 28 eine positive Beziehung zu Österreich. Diese Ergebnisse sind für weiteres Analysieren geeignet. Wie hat der Besuch einer

Veranstaltung, die mit Österreich verbunden ist, die Einstellung zu Österreich beeinflusst? Hatten die Befragten die positive Einstellung bereits vor dem Besuch der Veranstaltung? Welche Themen werden eigentlich bei den Veranstaltungen angeboten? Die meisten Befragten haben als Veranstaltung die Vorträge in der österreichischen Bibliothek besucht. Vorwiegend haben Studierende eine Veranstaltung, die mit Österreich verbunden ist, besucht. Dies führt zu weiteren Forschungsfragen. Woran liegt es, dass am meisten die Studierende solche Veranstaltungen besuchen? Sind für die Studierenden die „Flyer“ zu verschiedenen Veranstaltungen zugänglicher als für andere? Wo sind solche „Flyer“ eigentlich am sichtbarsten?

Nur 12 von 209 Befragten wissen, wo sich in Pilsen österreichische Spuren befinden. Nur 8 von den 12 Befragten konnten aber auch einige österreichische Spuren nennen. Die Interviews haben dieses Ergebnis um 2 österreichische Spuren ergänzt, und zwar um das Kaiserhaus und das Bory-Gefängnis. Für eine weitere Forschung wäre es gut herauszufinden, woher die Befragten über die österreichische Spuren wissen. Wo kann man sich über österreichische Spuren erkundigen? Wie wird auf diese Veranstaltungen aufmerksam gemacht und wie werden diese angeboten? Was könnte man noch machen, um das Interesse der Menschen mehr zu wecken? Alle von den Befragten, die eine österreichische Spur in Pilsen genannt haben, haben eine positive Beziehung zu Österreich, haben mehrmals Österreich besucht und haben eine/n Österreicher\*in in Pilsen getroffen (außer einen berufstätigen Mann) und mit ihm oder ihr gesprochen.

Am meisten nach der Meinung der Befragten verbindet Tschechien und Österreich die Geschichte (118). Es erscheinen auch seltsame Antworten die „weiß nicht, nichts, Straßen, Deutsche und Wirtschaft“, wobei interessant wäre herauszufinden, was die Befragte zu diesen Antworten geführt hat.

Der Mehrheit der Befragten (19) fällt „nichts“ und „nette Leute“ ein, wenn man Österreicher\*innen sagt. Einige Befragte denken, die Österreicher\*innen seien unfreundlich, intolerant, faul, unsympathisch, egoistisch, konservativ oder fremdenfeindlich. Diese Ergebnisse wären für eine weitere Forschung geeignet. Was hat die Befragten zu den einzelnen Meinungen geführt? Basieren sie auf ihren eigenen Erfahrungen oder ist es nur eine Vermutung? Aus den Interviews sind nur positive Meinung gekommen und zwar dass die Österreicher\*innen diszipliniert, nett, freundlich

und selbstbewusst sind. Einzig eine Befragte (Renata) beschreibt die Österreicher\*innen als eingebildet und arrogant aufgrund schlechter Erfahrung mit ihrem Schwager.

Die Mehrheit der Befragten (112) hält Österreich für ein reiches Land. Was mich überrascht hat, ist, dass 7 Befragte Österreich für ein unbeliebtes Immigrationsland halten und 2 Befragten denken, in Österreich sei wenig entwickelte Industrie.

## 6 Resume

The first aim of the study was to find out, which stereotypes, clichés and ideas among Pilseners prevail over Austria and its inhabitants by asking questions in the quantitative part concerning the characteristics of Austrians and general informations about Austria. Secondly, the aim is to investigate the extent to which the inhabitants of Pilsen perceive Austrians here in Pilsen by asking questions in the quantitative part (questionnaire) about Austria traces, Austrias events, experience with Austria or Austrians and about encountering German language. The third goal after the evaluation of the questionnaires was to find out, whether there is a connection between the individual answers and statements. The fourth goal was to analyze the interviews of the selected respondents to get more views on the questions mentioned in the questionnaire, using a less structured interview.

The online task list joined 209 Pilsnen inhabitants. The interviews were made with 1 pupil, 1 student, 1 employee, 1 bussinessman, 1 pensioner and 1 woman on maternity leave.

## 7 Anhänge

### 7.1 Literaturverzeichnis

1. DISMAN, Miroslav. *Jak se vyrábí sociologická znalost: příručka pro uživatele*. 3. vyd. Praha: Karolinum, 2000. ISBN 80-246-0139-7.
2. BURIÁNEK, Jiří. *Sociologie: pro střední školy a vyšší odborné školy*. Vyd. 2. Praha: Fortuna, 2001. ISBN 80-7168-754-5.
3. VON PETER ATTESLANDER. UNTER MITARB. VON JÜRGEN CROMM ... *Methoden der empirischen Sozialforschung*. 12., durchges. Aufl. Berlin: Erich Schmidt, 2008. ISBN 9783503106905.
4. EISENHAMMER, Miroslav, Kateřina FANTOVÁ, Pavla KARÁSKOVÁ, et al. *100 zajímavostí z plzeňských archivů*. Plzeň: Starý most, 2017. ISBN 978-80-87338-75-9.
5. VOCELKA, Karl. *99 Fragen zur österreichischen Geschichte*. Wien: Ueberreuter, [2013]. ISBN 978-3-8000-7573-7.
6. DOUŠA, Jaroslav. *Dějiny Plzně v datech: od prvních stop osídlení až po současnost*. Praha: Nakladatelství Lidové noviny, 2004. ISBN 8071067237.
7. BÄHLCKE, Joachim. *Geschichte Tschechiens: Vom Mittelalter bis zur Gegenwart*. München: Verlag C.H.Beck oHG, 2014. ISBN 9783406661792.
8. WEGER, Tobias. *Pilsen/Plzeň: Kleine Stadtgeschichte*. Regensburg: Verlag Friedrich Pustet, 2015. ISBN 9783791726564.
9. VOCELKA, Karl. *Geschichte Österreichs: Kultur – Gesellschaft – Politik*. 4. München: Wilhelm Heyne Verlag München, 200n.l. ISBN 9783453216228.
10. BŮŽEK, Václav. *Ferdinand Tyrolský mezi Prahou a Innsbruckem: šlechta z českých zemí na cestě ke dvorům prvních Habsburků*. České Budějovice: Jihočeská univerzita, 2006. ISBN 80-7040-908-8.

11. ŠIMŮNEK, Robert, ed. *Historický atlas města Plzně*. Plzeň: Statutární město Plzeň, 2009. ISBN 978-80-7286-141-5.
12. BERNHARDT, Tomáš. *Plzeň: průvodce architekturou města od počátku 19. století do současnosti = Pilsen : guide through the architecture of the town from the beginning of the 19th century to present day*. Plzeň: Pro Statutární město Plzeň vydala Nava, 2013. ISBN 978-80-7211-433-7
13. FRÝDA, František, MERGL, Jan. *Pilsen/Plzeň: Ein kunstgeschichtlicher Rundgang durch die westböhmisches Metropole*. Regensburgs: Verlag Schnell & Steiner, 2015. ISBN 978-3-7954-2849-5.
14. MALIVÁNKOVÁ WASKOVÁ, Marie a Jaroslav DOUŠA. *Dějiny města Plzně*. Vydání první. Plzeň: Statutární město Plzeň, 2014-. ISBN 8087911016.
15. MAZNÝ, Petr a Vladislav KRÁTKÝ. *100 zajímavostí ze staré Plzně II*. V Plzni: Starý most, c2007. ISBN 978-80-254-0343-3.
16. MAZNÝ, Petr a Vladislav KRÁTKÝ. *100 zajímavostí ze staré Plzně*. Plzeň: Starý most, 2003. ISBN 80-239-1692-0.
17. DOMANICKÝ, Petr a Jaroslava JEDLIČKOVÁ. *Plzeň v době secese: architektura a urbanismus, malířství, sochařství a umělecké řemeslo v architektuře v letech 1896-1910*. Plzeň: Nava, 2005. ISBN 80-7211-184-1.
18. Doc. PaedrDr. Ph. D. Kocurová. *Obecná metodologie (Psychologievorlesung)*. Pädagogische Fakultät, Westböhmisches Universität in Pilsen, 2017.

## 7.2 Internetverzeichnis

1. KALOUS, Jaroslav. *Průvodce přípravou empirického výzkumu nejen pro pedagogy a psychology, ale také pro sociology* [online]. 1983, S. 26. [abgerufen am 2019-03-15]. Online unter:  
[https://is.muni.cz/el/1423/jaro2004/PSY704/um/Kalous\\_Vyzkum.pdf](https://is.muni.cz/el/1423/jaro2004/PSY704/um/Kalous_Vyzkum.pdf) [abgerufen am 15.03.2019]

1. *Variable* [online]. [abgerufen am 2019-03-31]. Online unter: Variable. Alphabetisches Verzeichnis [online]. Copyright © Werner Stangl Linz 2019 [abgerufen am 31.03.2019]. Online unter: <https://lexikon.stangl.eu/5295/variable/>
2. [online]. Online unter: <http://gegenteile.net/> [abgerufen am 2019-04-2].
3. *Dyje* [online]. Online unter: <http://moravske-karpaty.cz/prirodni-pomery/hydrografie/dyje/> [abgerufen am 2019-04-05].
4. *Almabtrieb* [online]. Online unter: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Almabtrieb> [abgerufen am 2019-04-05].
5. *Ludwig Tremmel* [online]. Online unter: <http://www.architektenlexikon.at> [angerufen am 2019-04-10].
6. *Adolf Loos* [online]. Online unter: <http://www.architektenlexikon.at> [abgerufen am 2019-04-10].
7. *Emanuel Klotz* [online]. Online unter: <http://www.architektenlexikon.at> [abgerufen am 2019-04-10].
8. *Josef Škoda* [online]. Online unter: <http://austria-forum.at/af/AEIOU> [abgerufen am 2019-04-10].
9. *August Helmar Rudolf von Tetmajer* [online]. Online unter: [https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig\\_von\\_Tetmajer](https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_von_Tetmajer) [abgerufen am 2019-04-10].

## 7.3 Fragebögen

### 7.3.1 Deutsche Version

#### **Fragebogen – Wahrnehmung Österreichs in Pilsen (deutsche Version)**

##### **1. Welches Geschlecht haben Sie?**

- a) weiblich
- b) männliche

##### **2. Welchen sozialen Status haben Sie?**

- a) Schüler\*in
- b) Student\*in
- c) Berufstätige
- d) Arbeitgeber\*in
- e) Rentner\*in
- d) Anderes:.....

##### **3. Zu welcher Altersgruppe gehören Sie an?**

- a) unter 18
- b) 19-25 Jahre
- c) 26-30 Jahre
- d) 31-35 Jahre
- e) 36-40 Jahre
- f) 41-50 Jahre
- g) älter als 50



#### **4. Waren Sie schon einmal im Österreich?**

Wenn eure Antwort „nein“ ist, überspringen Sie die Fragen Nummer 5, 6.

- a) ja
- b) Nein, aber möchte es besuchen.
- c) Nein und möchte es nicht besuchen.

#### **5. Wie vielmals haben Sie Österreich besuchen?**

- a) einmal
- b) zweimal oder dreimal
- c) mehrmals

#### **6. Welche Art von Besuch war es?**

- a) Urlaub (Aufenthalt oder Besichtigungstour, sportliche Aktivitäten,...)
- b) Arbeit (Au-pair, Ferienjob, Geschäftsreise,...)
- c) Besuch (Freunde, Verwandte,...)
- d) Studium (Erasmus, Sprachkurs,...)
- e) Anderes:.....

#### **7. Meine Beziehung zu Österreich ist...**

- a) Negative Beziehung (dieses Land gefällt mir nicht, habe keine Interesse es (wieder zu besuchen)
- b) Neutrale Beziehung (habe zu diesem Land keine Einstellung, es ist möglich, ich werde dieses Land (wieder) besuchen)
- c) Positive Beziehung (dieses Land gefällt mir, ich besuche es gerne (wurde es gerne besuchen)

**8. Was interessiert Sie an Österreich?**

- a) Weihnachtsmärkte
- b) Geschichte
- c) Kultur
- d) Architektur
- e) Natur
- f) Schifahren
- g) Anderes:.....

**9. Was fällt Ihnen als erstes ein, wenn man „Österreich“ sagt?**

.....

**10. Haben Sie in Pilsen schon einen Österreicher\*in getroffen?**

Wenn eure Antwort „nein“ ist, überspringen Sie die Fragen 11, 12.

- a) ja
- b) nein

**11. Wenn ja, haben Sie schon mal mit ihm oder ihr gesprochen?**

- a) ja
- b) nein

**12. Wo haben Sie eine/n Österreicher\*in getroffen?**

- a) Schule/Universität
- b) spontan auf der Straße
- c) auf einer Veranstaltung
- d) in Ferien
- e) Anderes:.....

**13. Wie oft hören Sie die deutsche Sprache in Pilsen?**

- a) minimal einmal pro Tag
- b) minimal einmal pro Woche
- c) minimal einmal pro Monat
- d) habe die deutsche Sprache in Pilsen nie gehört

**14. Waren Sie bereits auf einer Veranstaltung, die mit Österreich verbunden ist?**

Wenn eure Antwort „nein“ ist, überspringen Sie die Frage Nummer 15.

- a) ja
- b) nein

**15. Was war das für eine Veranstaltung?**

- a) Österreichische Tage
- b) Stammtisch
- c) Vortrag in der österreichischen Bibliothek
- d) Lange Nacht der kurzen Texte
- e) Anderes:.....

**16. Wissen Sie, wo sich in Pilsen österreichische Spuren befinden?**

Wenn Sie keine kennen, überspringen Sie die Frage Nummer 17.

- a) ja
- b) nein

**17. Wenn ja, welche österreichische Spuren kennen Sie?**

.....

**18. Was verbindet Ihrer Meinung nach Tschechien und Österreich?**

.....

**19. Was ist nach Ihnen für Österreicher\*innen in Pilsen ganz anders als in Österreich?**

- a) Traditionen
- b) Gesellschaftsnormen
- c) Lebensstandard
- d) Freizeitunterhaltung
- e) Anderes:.....

**20. Was fällt Ihnen als erstes zu „Österreicher\*innen“ ein?**

.....

**21. Wie wurden Sie die tschechisch-österreichischen Beziehungen bewerten?**

- a) sehr gut
- b) weder gut, noch schlecht
- c) eher schlecht
- d) sehr schlecht
- e) weiß nicht

**22. Ihrer Meinung nach ist für die Österreicher\*innen typisch:**

Beispiel: 1 — humorvoll, 2 — eher humorvoll, 3 — zwischen, 4 — eher ernst, 5 — ernst

	1	2	3	4	5	
humorvoll						ernst
unfreundlich						freundlich
zuverlässig						unzuverlässig
intolerant						tolerant

fleißig					faul
gierig					anspruchslos
extrovertiert					introvertiert
frech					höflich
ordentlich					unordentlich
sympathisch					unsympathisch
hilfsbereit					egoistisch
streitsüchtig					friedlich
ehrgeizig					antriebslos
selbstbewusst					schüchtern
konservativ					liberal
stolz					bescheiden
individuell					kollektivistisch
gastfreundlich					fremdenfeindlich
modisch					altmodisch
geizig					herzlich
religiös					atheistisch

### 23.Österreich: Wählen Sie.

Beispiel: 1 — reiches Land, 2 — eher reiches Land, 3 — zwischen, 4 — eher armes Land, 5 — armes Land

	1	2	3	4	5	
reiches Land						armes Land
niedrige Arbeitslosigkeit						hohe Arbeitslosigkeit
reich an natürlichen Rohstoffen						arm an natürlichen Rohstoffen
Exportorientiert						Importorientiert
Katholiken						Evangelische
beliebtes Immigrationsland						unbeliebtes Immigrationsland
Standarddeutsch im Alltag						Dialekte im Alltag
hoch entwickelte Industrie						wenig entwickelte Industrie

hoher Anteil an Tourismus					geringer Anteil an Tourismus
kostenlose Ausbildung					kostenpflichtige Ausbildung
hohes Bildungsniveau					niedriges Bildungsniveau
politisch stabiles Land					politisch instabiles Land
abhängig vom internationalen Markt					unabhängig vom internationalen Markt
viele emigrierende Menschen					wenig emigrierende Menschen

### 7.3.2 Tschechische Version

#### Dotazník – Vnímání Rakouska v Plzni

##### 1. Jakého jste pohlaví?

- a) žena
- b) muž

##### 2. Jaký společenský status máte?

- a) žák/žačka
- b) student/ka
- c) zaměstnaný/á
- d) zaměstnavatel/ka
- e) důchodce/kyně
- f) jiné:.....

##### 3. Do jaké věkové kategorie patříte?

- a) pod 18 let
- b) 19-25 let
- c) 26-30 let

- d) 31-35 let
- e) 36-40 let
- f) 41-50 let
- g) starší jak 50 let

#### **4. Byl/a jste již někdy v Rakousku?**

Pokud je Vaše odpověď „ne“, přeskočte otázku číslo 5,6.

- a) Ano
- b) Ne, ale chtěl/a bych.
- c) Ne, a ani nechci.

#### **5. Kolikrát jste Rakousko navštívil/a?**

- a) jednou
- b) dvakrát nebo třikrát
- c) vícekrát

#### **6. O jaký typ návštěvy se jednalo?**

- a) Dovolená (pobyt nebo poznávací zájezd, sportovní aktivity,...)
- b) Práce (brigáda, Au-pair, služební cesta,...)
- c) Návštěva (přátel, příbuzných,...)
- d) Studium (Erasmus, jazykový kurz,...)

#### **7. Můj vztah k Rakousku je...**

- a) Negativní (tato země se mi nelíbí, nemám zájem ji (znovu) navštívit)
- b) Neutrální (nemám k této zemi žádný postoj, je možné, že zemi (znovu) navštívím)
- c) Pozitivní (tato země se mi líbí, navštěvuji (navštívil/a bych) ji rád/a)

**8.Co Vás na Rakousku zajímá?**

- a) Vánoční trhy
- b) Historie
- c) Kulturní památky
- d) Architektura
- e) Příroda
- f) Lyžování
- g) Jiné:.....

**9.Co Vás jako první napadne, když se řekne „Rakousko“?**

.....

**10.Potkal/a jste již někdy v Plzni Rakušana/nku?**

Pokud je Vaše odpověď „ne“, přeskočte otázky číslo 11,12.

- a) ano
- b) ne

**11.Pokud ano, mluvila jste s ním/ní?**

- a) ano
- b) ne

**12.Kde jste Rakušana/nku potkal/a?**

- a) škola/univerzita
- b) spontánně na ulici
- c) při přednášce
- d) na dovolené
- e) Jiné:.....



**13. Jak často slyšíte v Plzni němčinu?**

- a) minimálně jednou za den
- b) minimálně jednou za týden
- c) minimálně jednou za měsíc
- d) nikdy jsem ji v Plzni neslyšel/a

**14. Byl/a jste už někdy na akci, která se týkala Rakouska?**

Pokud je Vaše odpověď „ne“, přeskočte otázku číslo 15.

- a) ano
- b) ne

**15. Co to bylo za akci?**

- a) Rakouské dny
- b) Stammtisch
- c) Přednáška v rakouské knihovně
- d) Lange Nacht der kurzen Texte
- e) Jiná:.....

**16. Víte, kde se v Plzni nachází rakouské stopy?**

- a) žádné neznám
- b) ano

**17. Pokud ano, které stopy znáte?**

.....

**18. Co podle Vás spojuje Českou republiku a Rakousko?**

.....

**19.Co je podle Vás pro Rakušany/nky zcela jiné v Plzni než v Rakousku?**

- a) tradice
- b) společenské normy
- c) životní úroveň
- d) zábava ve volném čase
- e) Jiné:.....

**20.Co Vás jako první napadne k „Rakušané/nky“?**

.....

**21.Jak byste ohodnotil/a rakousko-české vztahy?**

- a) velmi dobré
- b) spíše dobré
- c) ani dobré, ani špatné
- d) spíše špatné
- e) velmi špatné
- f) nevím

**22.Dle Vašeho názoru je pro Rakušanky/nky typické:**

Příklad: 1 — zábavný, 2 — spíše zábavný, 3 — mezi, 4 — spíše vážný, 5 — vážný

	1	2	3	4	5	
zábavný						vážný
nepřátelský						přátelský
spolehlivý						nespolehlivý
netolerantní						tolerantní
pracovitý						líný
chamtivý						skromný
extrovertní						introvertní

drzý						zdvořilý
pořádný						nepořádný
sympatický						nesympatický
nápomocný						egoistický
hádavý						klidný
ctižádnostivý						necílevědomý
seběvědomý						nesmělý
konzervativní						liberální
hrdý						nenáročný
individuální						kolektivistický
pohostinný						xenofobní
módní						staromódní
lakomý						srdečný
pobožný						ateistický

**23.Rakousko. Vyberte:**

Příklad: 1 — bohatá země, 2 — spíše bohatá země, 3 — mezi, 4 — spíše chudá země, 5 — chudá země

	1	2	3	4	5	
bohatá země						chudá země
nízká nezaměstnanost						vysoká nezaměstnanost
bohaté na přírodní suroviny						chudé na přírodní suroviny
orientované na vývoz						orientované na dovoz
katolíci						evangelisté
oblíbená imigrační země						neoblíbená imigrační země
spisovná němčina v každodenním životě						dialekty v každodenním životě
vysoce rozvinutý průmysl						málo rozvinutý průmysl
vysoký podíl turismu						nízký podíl turismu
bezplatné vzdělávání						placené vzdělávání
vysoká úroveň vzdělání						nízká úroveň vzdělání

politicky stabilní země						politicky nestabilní země
závislé na mezinárodním trhu						nezávislé na mezinárodním trhu
hodně emigrujících lidí						málo emigrujících lidí

## 7.4 Interviews

### 1. Interview: Veronika, 18, Schülerin

K: Byla si už někdy v Rakousku?

V: Myslim, že jsem tamtudy jenom projížděla, ale rozhodně ne cíleně.

K: Chtěla by ses tam někdy podívat, i kvůli něčemu konkrétnímu?

V: Asi ne, ale na hory bych klidně jela..

K: Mluvila si už někdy s nějakým Rakušanem?

V: Nene, nemluvila a asi ani nechci...

K: Proč bys nechtěla?

V: Protože bych jim nerozuměla.

K: Byla jsi již někdy na nějaké akci, která se týkala Rakouska?

V: Nene nebyla, asi by mě to ani nezajímalo.

K: A víš o nějakých akcích?

V: Nene, vůbec to nevyhledávám..

K: Víš o nějakých rakouských stopách tady v Plzni?

V: Vůbec nevím..

K: O společné historii Plzně a Rakouska bys něco věděla?

V: Asi nevěděla, protože na dějepisu jsem vůbec nedávala pozor...

K: Kdyby se naskytla možnost, tady v Plzni nějakou z akcí spojenou s Rakouskem navštívit, měla bys zájem?

V: Spíš ne, protože mě Rakousko celkově nijak nezajímá..

K: Jaký vztah máš k Rakousku?

V: Nijak, žádněj, je to naše sousední země, ale nijak mě nezajímá.

## **2. Interview: Vojtěch, 26, Berufstätige**

K: Byl jsi už někdy v Rakousku?

V: Určitě, asi 3x a víckrát jsem ještě projížděl..

K: Za jakým účelem si Rakousko navštívil?

V: Služební cesta..

K: Musíš v rámci tvé práce komunikovat s Rakušany?

V: Jojo celkem často..

K: Jak na tebe Rakušané působí?

V: Jsou to skoro Němci.. myslím, že jsou přátelštější než švýcaři. Rádi se baví o jídle. Vždycky ke mě byli vstřícní.. maj hrozně drahou zdravotnickou péči ale, s tím mám jedinou špatnou zkušenost..

K: V čem přesně spočívá tvá špatná zkušenost?

V: Špatná zkušenost, že jsem vdechnul včelu a skončil jsem v nemocnici s alergickou reakcí, čekání na doktora byla dlouhé, starala se hlavně sestřička. Doktor nebyl úplně přátelský a bral mě jak pořadový číslo a ne jak pacienta...

K: A jak si myslel, že s tím, že se rádi baví o jídle?

V: Dal jsem si řízek, na svahu a byl tam kuchař, zjevně pod vlivem. Hodně se ptal na naše národní jídlo, co se u nás jí a zajímal se o pivo.. tahle zkušenost se několikrát opakovala, hodně rakušanů, které jsem poznal se chtěli bavit o našich jídlech..

K: Takže jsi byl v Rakousku i na horách a ne jen na služební cestě?

V: V rámci volného času si chodím občas i zalyžovat, ale převážně se jedná pouze o služební cestu..

K: Chtěl by si jet do Rakouska ještě i kvůli něčemu jinému?

V: Určitě, chci tam na ryby, protože tam mají hezký jezera a přírodu celkově.. takže bych rybaření spojil i s nějakou turistikou.

K: Jaký vztah k Rakousku máš po těchto zkušenostech?

V: Spíš dobrý.

K: Potkal si Rakušana i někdy v Plzni?

V: Nevím, mluvil německy, ale jestli se jednalo o Rakušana těžko říct..

K: Víš o nějakých akcích spojených s Rakouskem, které se v Plzni čas od času konají?

V: Občas jsou nějaké přednášky o Rakousku v kavárně Družba..

K: Navštívil si už někdy nějakou z těchto akcí?

V: Nechtěně...

K: Jak nechtěně?

V: Pil jsem tam kafe a oni tam začali přednášet, tak jsem po chvíli odešel..

K: Takže bys už neměl zájem na nějakou podobnou akci jít?

V: Asi ne.

K: Znáš nějaké rakouské stopy v Plzni?

V: Nene neznám.

K: Jaký vztah máš k Rakousku?

V: Se ani nedá říct, že bych k Rakousku měl nějaký vztah, moc mě totiž nezajímá.

### **3. Interview: Nikol, 19, Studentin**

K: Byla jsi už někdy v Rakousku?

N: Ano, byla jsem už v Rakousku.

K: Za jakým účelem jsi Rakousko navštívila?

N: Za účelem lyžování..

K: Měla jsem v rámci této návštěvy možnost komunikace s Rakušanem nebo Rakušankou?

N: Měla jsem interakci, když jsem si na horách kupovala občerstvení v místní restauraci..

K: Bylo to poprvé, co jsi Rakušana potkala?

N: Myslím si, že ano.

K: A jaký jsi z něho měla první dojem?

N: Obsluhovala mě milá, příjemná slečna, která se furt usmívala. Takže pozitivní.

K: Co by tě zajímalo na Rakousku ještě jiného než lyžování?

N: Určitě památky a krásná příroda.

K: Řekla bys nějaké konkrétní památky?

N: Chtěla bych navštívit památky ve Vídni, její divadlo, ten komplex Belvedere.

K: A víš i o nějakých rakouských stopách či památkách tady v Plzni?

N: Jediné co jsem slyšela, že je v Plzni rakouská knihovna.

K: Byla jsi již někdy v Rakouské knihovně?

N: Nebyla, pouze slyšela.

K: Kdyby ses o nějaké akci týkající se Rakouska dozvěděla, měla bys zájem ji navštívit?

N: Určitě ano.

K: Byla jsi již na nějaké takové akci?

N: Ještě jsem nebyla, neměla jsem příležitost, ale nedávno jsem viděla upotávku na Rakouské dny a na facebooku jsem viděla ještě akci Treffpunkt, ale to nevím jak moc souvisí s Rakouskem.

K: Takže vidíš upoutávky na rakouské akce převážně na facebooku?

N: Jojo převážně tam, ve městě si upřímně letáčků a podobných reklam moc nevšímám.

K: Jaký je tvůj vztah k Rakousku?

N: Já bych řekla, že super. Nemám žádnou špatnou zkušenost a rozhodně bych Rakousko ještě navštívila.

#### **4. Interview: Kateřina, 29, Frau in Karenz**

K: Byla jste někdy v Rakousku?

Kateřina: Nene nebyla, ale chtěla bych se synem do Salzburku, do solných jeskyní, jelikož trpí na astma.

K: Jsou i jiná místa, která byste chtěla navštívit?

Kateřina: Určitě bychom rádi s dětma na hory a do nějakého aquaparku.

K: Potkala jste v Plzni někdy nějakého Rakušanam nebo Rakušanku?

Kateřina: Ano, kamarádka chodila s jedním Rakušanem, který tu byl na pracovní cestě.

K: Mluvila jste s ním někdy?

Kateřina: No dejme tomu, že bavila, protože jsem chtěla oprášit němčinu ze školy, tak jsem se něco přiučila.

K: Ovlivnila komunikace s ním Váš názor na Rakušany? Nebo co si obecně o nich myslíte?

Kateřina: Neovlivnila. Myslím si, že jsou to sebevědomí lidé, kteří si jdou tvrdě za svým.

K: Podle čeho usuzujete, že jsou sebevědomí a že si jdou tvrdě za svým?

Kateřina: Podle toho co mi vyprávěl ten kamarádka přítel, jaké to měl těžké, když byl ještě dítě a jak to v Rakousku funguje, že si jentak někdo nedovolí co my tady v ČR.

K: To co kamarádka přítel o Rakousku vyprávěl, ovlivnilo nebo změnilo to nějaké Vaše představy, které jste o Rakousku měla?



Kateřina: Ano ovlivnilo, protože vyrůstal v celkem chudé rodině a co si kdo nevybojoval a nešel si za tím, tak to neměl. Tím chci říct, že mě to zavedlo k zamyšlení se nad svým životem a žitovním stylem jako takovým.

K: Jaký vztah k Rakousku máš nyní?

Kateřina: Respektuji Rakušany a Rakousko samo o sobě se mi moc líbí.

K: Byla jste již někdy na nějaké akci v Plzni, která se týkala Rakouska?

Kateřina: Nene ještě ne, ani nevím, že někdy takové akci v Plzni bývají.

K: Měla byste zájem, nějakou takovou akci navštívit, kdybyste o ni věděla?

Kateřina. Ano, proč ne. Jak jsem řekla, Rakousko se mi moc líbí a vzhledem k plánové cestě do Rakouska se rádá něco nového dozvím.

## **5. Interview: Michael, 38, Arbeitgeber**

K: Byl jste již někdy v Rakousku?

M: Byl, protože jsem vyhrál pracovní cestu do Alp do 5\* hotelu od svého šéfa.

K: Navštívil byste rád Rakousko znovu a nějaké konkrétní místo?

M: Určitě. Vídeň je prý hezké historické město a hlavně bych rád zopakoval Alpy.

K: Měl jste možnost v rámci svého pobytu mluvit s nějakým Rakušanem či Rakušankou?

M: Ano, konkrétně v hotelu s personálem.

K: Vytvořil jste si na Rakušany nějaký názor po tomto pobytu?

M: Měli úplně jiné chování než personál v ČR. Nebyli tak zabšknutí a hodně Rakušanů právě byli emigranti z jiných zemí, konkrétně ze Srbska.

K: Potkal jste někdy Rakušana i tady v Plzni?

M: Netuším, ale potkal jsem určitě pár německy mluvících lidí, ale netuším odkud byli.

K: Byl jste někdy na nějaké akci v Plzni, přednášce apod., která se týkala Rakouska?

M: Ne, nezajímám se o takové akce.

K: O čem by taková akce týkající se Rakouska musela být, aby Vás zajímala?

M: O rakouských podnikatelích, kteří přednáší o svém životě v byznysu, nebo o svém byznysu, jak dosáhli úspěchu a jaký mají třeba životní styl.

K: Myslíte, že jsou rozdíly v životním stylu Čechů a Rakušanů?

M: Rozhodně, životy Čechů jsou od 70.let ovlivněné komunismem, což je jedna z největších negativ a proto je ČR tam kde je.

K: Co myslíte by mohlo být pro Rakušany v Plzni jiné než v Rakousku?

M: Myslím, že Plzeň je jedna z nejlepších sportovních měst v ČR, když budeme objektivní ke všem sportům, poměrně všechny sporty se tu hrají na vysoké úrovni nebo dokonce nejvyšší. To asi jentak v Rakousku nemají. A je tu továrna na autobusy.

K: Je v Plzni něco, co myslíte by mohlo Rakušany mile překvapit nebo zaskočit?

M: Ano, jelikož v Rakousku jsou lidé hodně disciplinovaní si myslím, tak je může zaskočit neprofesionalita lidí, ať v restauracích nebo na ulicích. A pak taky odpadky... věřím, že v Rakousku mají více uklizená města.

K: Co se Vám jako první vybaví, když se řekne Rakousko?

M: Alpy, Salzburg, Arnold Schwarzeneger.

K: Jaký máte vztah k Rakousku?

M: Myslím, že je to neutrální, nejezdím tam často a nezajímám se o Rakousko.

## **6. Interview: Renata, 65, Rentnerin**

K: Byla jste někdy v Rakousku?

R: Jo byla.

K: Za jakým účelem jste Rakousko navštívila?

R: Kvůli nákupům.

K: Měla jste někdy možnost komunikovat s nějakým Rakušanem nebo Rakušankou?

N: Jojo měla, pracovní. Měla jsem možnost z pracovních důvodů každý den komunikovat s Rakušanama.

K: Takže německy umíte?

N: Ano umím, ale raději píšu, než mluvím.

K: Jakto?

N: Můj švagr je Rakušan a když jsem s ním jednou hovořila, bohužel mě přede všemi shodil, každou větu po mě opravoval a od té doby se mi moc mluvit nechce.

K: Ovlivnila tato zkušenost Váš názor celkově na Rakušany?

N: Ano, jsou to namistrovaní \*\*\*\*\* . Celkově na mě působí arogantně.

K: Byla jste přesto někdy na nějaké akci, která se týkala Rakouska?

R: Ne nebyla.

K: Víte o nějakých rakouských stopách v Plzni?

R: O něčem málo vím, například císařský dům na náměstí Republiky nebo věznice na Borech.

K: Odkud jste se o těchto stopách dozvěděla?

R: To vůbec nedokážu říct, nevzpomenu si.

K: Jaký vztah máte k Rakousku?

R: Spíš negativní... jelikož mám na Rakušany špatný názor, tak můj vztah je spíše negativní

